Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
387
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
387
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 14. August 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 192

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dehnt sich weiter aus:

Telegraphistenstreik auch für Onkel Sam fühlbar. — Weltausstellung leidet ebenfalls darunter. — Telegraphenbeamte in New York sagen, Streik sei gebrochen.

Washington, D. K., 14. Aug. Immer mehr bekommt auch die Bundesregierung den Telegraphistenstreik zu fühlen. Sonst erhielten das Flottendepartement und das Staatsdepartement jeden Tag eine Menge Telegramme, — jetzt aber kann man dieselben an den Fingern einer Hand zählen! Das Flottendepartement weiß nicht, ob Befehle an Schiffe befördert worden sind, und weiß überhaupt sehr wenig über die Bewegungen der Schiffe an allen Punkten des Erdballs. Auch der telegraphische Verkehr der übrigen Regierungsdepartements ist äußerst behindert.

Man befürchtet, daß die Aussichten auf schiedsgerichtliche Schlichtung immer geringer werden. Und im Publikum glaubt man, daß dieses selber sich bald in allgemeinerem Maße an die Regierung um Einschreiten wenden, oder die Regierung den ersten Schritt thun müsse, wenn überhaupt etwas geschehen soll.

Die Regierung hat auch eigene Telegraphenlinien, welche infolge der Lähmung des Betriebes an den Privattelegraphenlinien ebenfalls stark gestört werden.

Norfolk, Va., 14. Aug. Die Gewerkschaftstelegraphisten der „Western Union" und der „Postal Co." stehen jetzt auch hier aus, und nur mit wenigen Aushelfern wird der Betrieb nothdürftig fortgesetzt.

Die Telegraphisten beider Gesellschaften auf dem Jamestown-Weltausstellungsplatze und in Portsmouth streiken ebenfalls.

New York, 14. Aug. Die Beamten der „Western Union" und der „Postal Co." dahier erklären jetzt, der Streik der Telegraphisten sei sogut wie gebrochen, da Leute genug für die Bewältigung der einlaufenden Geschäfte vorhanden seien.

Die hiesigen Gewerkschaftsführer geben zu, daß der Verband nicht Gelder genug hat, um den hohen Anforderungen, welche in diesem Kampfe an ihn gestellt werden, lange gewachsen zu sein; aber sie verheißen, daß genügender finanzieller Beistand kommen werde, wenn die Streiker fest zusammenständen.

Auch vom Standpunkt der Zeitungsherausgeber hat sich die Lage gebessert. Beide Telegraphengesellschaften sagen, die Preßdepeschen würden prompt befördert, und die vielen gepachteten Drähte, welche unmittelbar für Zeitungen nach New York gehen, seien vollständig bemannt, sodaß dieser Dienst jetzt vollkommen normal sei.

Mehrere Telegraphisten der östlichen Abtheilung der Assoziirten Presse sind wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

Toledo, O., 14. Aug. Präsident Roosevelt ist auch von der Produktenbörse dahier angegangen worden, als Vermittler im Telegraphistenstreik zu amtiren. Ein diesbezügliches Telegramm wurde an ihn abgesandt.

Vergleichen sich schiedsgerichtlich.

Denver, Kolo., 14. Aug. Alle Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Streiks der Brüderschaft der Bahnzugbediensteten ist, mindestens soweit die Kolorado- & Southern-Bahn in Betracht kommen, durch ein Abkommen gehoben worden, das gestern Abend erzielt wurde. Danach werden alle Streitigkeiten zwischen den Zugbediensteten dieser Bahn — wie auch anderer Bahnen, welche in Denver einlaufen — durch einen Schiedsgerichtsausschuß beigelegt. Dieser Ausschuß hält seine erste Sitzung nächsten Dienstag in Denver ab. Alle ausständigen Brüderschaftsmitglieder kehren heute zur Arbeit zurück, und die Nichtgewerkschaftler werden sofort entlassen.

Der Schiedsgerichtsausschuß besteht aus je einem Vertreter der Bahnlinien und jeder der betheiligten Arbeiterorganisationen.

Soll auch Sonntags offen stehen.

Norfolk, Va., 14. August. Es wird gegenwärtig ein Vorschlag des Generaldirektors der Jamestown-Weltausstellung Barr an den Schatzamtssekretär Cortelyou erörtert, dem Offenhalten dieser Ausstellung an Sonntagen, gegen geringes Eintrittsgeld und ohne Offenhalten irgendwelcher der Privat-Konzessionen, beizustimmen. Man erwartet binnen wenigen Tagen eine Entscheidung hierüber.

Weltausstellungsgäste haben Pech.

Norfolk, Va., 14. Aug. Am 99. Straßen-Eingang des Jamestown-Weltausstellungsplatzes entgleiste ein mit Weltausstellungsgästen dichtgefüllter Waggon der elektrischen Norfolk- & Portsmouthbahn, da eine Weiche durch eines der Vorderräder beschädigt wurde. 4 Personen wurden beträchtlich verletzt.

— Kathederblüthe. — Mit einem Fuße stand Faust schon in der Hölle, mit dem andern wollte er alle Freuden der Welt durchkosten.

Zwei Bahnfrevler gestehen!

Die That stand mit Bahnstreik in Verbindung.

Boulder, Kolo., 14. August. John W. Reeves, ein Bremser der Kolorado- & Northwestern-Bahn, welcher in Verbindung mit der Zerstörung des Güterbahnhofes der Kolorado- & Southern-Bahn durch Feuer und Dynamit (letzten Samstag zwischen Nacht und Morgen) als verdächtig festgehalten wurde, hat jetzt gestanden, daß er für das Verbrechen verantwortlich ist. Später legte der verdächtigte Frank Kiser gleichfalls ein Geständniß ab. Bei jener Explosion und Feuersbrunst waren 5 Menschen umgekommen, ein Halbhundert andere verletzt, und Eigenthum im Werthe von einer halben Million Dollars zerstört worden.

Als man erfuhr, daß Reeves, gestanden hatte, sammelte sich in tumultuarischer Volkshaufe am County-gefängniß an, um ihn zu lynchen; aber es gelang der Polizei, ihn heimlich aus dem Gefängniß weg und in einer Kutsche nach Denver zu bringen.

Frank Kiser sagte, während einer Erörterung des Streiks an der Kolorado- & Southern-Bahn sei angeregt worden, einiges Eigenthum der Gesellschaft in Brand zu setzen. Daraufhin seien sie Beide in das Bahngehöfte gegangen und hätten eine Kabuse angezündet, welche der letztgenannten Gesellschaft gehörte. Von da aus sei dann der ganze Bahnhof in Brand gerathen, und mehrere Hundert Pfund Dynamit in einem der Waggons seien explodirt. Letzteres sei nicht beabsichtigt gewesen, habe aber den Menschenverlust und die große Entzündung verursacht.

Moskitos stören Postbetrieb!

Wilmington, Del., 14. Aug. Moskitos verursachen arge Störungen in der Ablieferung von Postsachen an den Gestaden der Delawarebai entlang. Wie man hört, ist ein Dutzend ländlicher Postboten, welche von Dover aus zu fahren haben, eine Woche hindurch täglich von ungeheuren Moskitoschwärmen angegriffen worden, und ihre Pferde hatten erst recht von denselben zu leiden. Zur Linderung dieser Leiden nehmen Menschen und Thiere schnellstens Salzwasserbäder in der Delawarebai; ein Abhilfemittel aber hat man noch nicht entdeckt, und die Unzuträglichkeit ist so groß geworden, daß der ganze ländliche Freiablieferungsdienst der Strandgegenden in's Stocken kommen mag!

Chicagoer verunglückt in Boston.

Boston, 14. Aug. Auf der Fahrt nach einer Brandstätte stieß ein Feuerwehr-Automobil, in welchem der Hilfsbrandmeister Grady und sein Chauffeur Frank Boutilier saßen, mit einem Touristen-Motorwagen zusammen. In letzterem befand sich der Besitzer Ariel Meinrath von Chicago (Präsident der „Meinrath Brokerage Co.") mit Gattin und Kind, eine befreundete Dame und der Lenker des Kraftfahrers. Beide Automobile wurden zertrümmert. Hr. Meinrath trug eine Anzahl Schnittwunden im Gesicht davon und mußte nach dem Nothhospital gebracht werden. Er hatte den bisherigen Sommer am Kap verbracht.

Bindfadenmagazin brennt.

St. Paul, 14. Aug. Eine Feuersbrunst, die zu später Stunde gestern Nacht ausbrach und erst heute früh unter Kontrolle gebracht wurde, zerstörte den östlichen Theil des großen Lagerhauses der „International Flax Twine Co." Eine Zeitlang sah es aus, als ob die ganze Anlage, die einen Werth von etwa einer Million Dollars hat, von Vernichtung bedroht sei. Doch gelang es, das Schlimmste abzuwenden. Ein Mitglied der freiwilligen Feuerwehr von Hazel Park wurde durch niederstürzendes Glas schlimm verletzt, und mehrere andere Feuerwehrleute wurden vom Rauch überwältigt.

Schlimme Dürre im Osten!

Jewett City, Konn., 14. August. — Die jetzige Dürre ist wahrscheinlich die unheilvollste in dieser Gegend seit einem halben Jahrhundert. Viele Fabriken im östlichen Theil des Staates sind gezwungen, zu schließen, da die Ströme austrocknen. Und die Baumwollfabriken haben schwer zu leiden. Die Farmer müssen Wasser aus Strömen und Seen herbeileiten, welche viele Meilen entfernt sind, damit sie irgendwelche Feldfrüchte noch retten können! Seit mehreren Wochen ist in dieser Gegend kein Regen von irgend welcher Bedeutung gefallen.

„Pope Manufacturing Company" bankerott.

Hartford, Konn., 14. Aug. Albert L. Pope ist vom Richter Case, im Superiorgericht, zum Masseverwalter der „Pope Manufacturing Co." ernannt worden.

Soviel man weiß, kam dieses Syndikat infolge des Zustandes mehrerer Gesellschaften, welche ihm angegliedert sind, in Verlegenheit. Schon letzten Samstag war eine Masse Angestellte in der hiesigen Betriebsanlage entlassen worden.

Ausland.

Japaner in Brasilien.

Rio de Janeiro, 14. Aug. Drei japanische Ansiedlungen werden im brasilianischen Staat Rio Janeiro begründet werden. Die Regierung dieses Staates hat ihre Zustimmung zu dem Plane gegeben.

König Edward beim Kaiser.

Langt etwas verspätet zu Wilhelmshöhe an.

Kassel, Hessen-Nassau, 14. Aug. Um 1:15 Uhr Nachmittags langte König Edward von England am Bahnhof von Wilhelmshöhe an, — ungefähr zwei Stunden nach der programmgemäßen Zeit, infolge Verspätung der königlichen Jacht auf der Fahrt von der holländischen Küste nach Vlissingen.

Er wurde vom Kaiser Wilhelm empfangen, welcher die Uniform eines britischen Feldmarschalls trug. Die gegenseitige Begrüßung der beiden Herrscher war eine sehr herzliche.

Auf Befehl des Kaisers waren ausgedehnte Vorbereitungen für den Empfang des Königs getroffen worden. Der Weg vom Bahnhof nach dem Schloß war in seiner ganzen Länge mit Truppen besetzt.

Kassel, 14. August. Abordnungen von den Kriegervereinen und Zöglinge an den Kasseler Schulen nahmen in der Nähe des Bahnhofes von Wilhelmshöhe Aufstellung. Auch große Volksmengen, welche sich hinter den Truppen drängten oder auf Schautribünen standen, sahen die Monarchenbegnung an.

Der Kaiser und sein Gast wurden von einer Schwadron von Husaren nach dem Schlosse geleitet.

Reichskanzler v. Bülow war schon gestern Abend in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Neue Kämpfe vor Casablanca.

7000 fanatische Eingeborene siegen vorübergehend!

Tanger, Marokko, 14. August. 7000 maurische Fanatiker stürmten heute zu früher Stunde auf ihren raschen Rossen gegen die Vorposten zu Casablanca an, vertrieben die französischen und die spanischen Vertheidiger an einer der Stationen und behaupteten, sich in dieser Stellung über eine Stunde lang gegen die auswärtigen Truppen! Letztere konnten nur in einem verzweifelten Kampfe, nach Beschießung mit Geschützen, die Stellung mit dem Bayonett endlich wieder nehmen. Hunderte Eingeborene sollen gefallen oder verwundet sein. Die Franzosen und Spanier hatten auch mehrere Todte.

Paris, 14. Aug. In einer amtlichen Note wird ausdrücklich erklärt, daß General Drude nicht um Zusendung von Verstärkungen ersucht habe. Damit wird eine Angabe, daß die französische Regierung es abgelehnt habe, ihm weitere Truppen zu senden, von selbst hinfällig.

Tanger, Marokko, 14. Aug. Es liegt noch keine amtliche Bestätigung der Angabe über heutige schwere Kämpfe vor Casablanca vor.

Drahtlose Depeschen erklären die Lage in Mazagan für anhaltend beunruhigend. Sowohl dort, wie in der Nachbarstadt Azemmour sind die die Häftlinge der Gefängnisse losgelassen worden. Der Kommandant der letzteren Stadt ist geflohen. Europäer und Juden, welche die Stadt verlassen wollen, müssen für dieses Privilegium zahlen.

Die Haager Konferenz.

Komite heißt Anordnungen betreffs Landkrieges gut.

Im Haag, Holland, 14. Aug. Eine Vollsitzung des Friedenskonferenzausschusses für die Regelung des Landkrieges, unter dem Vorsitz von Hrn. Bernaert (Belgien) hieß die vorgeschlagenen Aenderungen an dem Vertrag von 1899 bezüglich der Gesetze und Gepflogenheiten des Krieges zu Lande gut und billigte einstimmig eine Erneuerung der Erklärung von 1899, welcher das Schleudern von Wurfgeschossen aus Luftballons verbietet.

Herr Bernaert, welcher heute Abend von hier abreist, soll die Absicht geäußert haben, an weiteren Arbeiten der Konferenz nicht theilzunehmen, und zwar weil er die vorherrschende Neigung mißbilligt, das Recht Belgiens auf einen Beisitzer im ständigen internationalen Schiedsgericht nicht anzuerkennen.

Muthmaßlich ein Mord.

Mannesleiche mit Wunden im „Schlammsee" entdeckt.

W. F. Stuart, der Vorsteher des städtischen Hundezwingers an West 29. Straße und Sacramento Ave., sah gestern Nachmittag von einem Fenster des Gebäudes aus in dem sogenannten „Schlammsee" an der Westgabel des Südarmes des Flusses etwas, das er für den Kadaver eines Hundes hielt. Als der vermeintliche Kadaver aber heute Morgen noch immer an der Stelle lag, benachrichtigte Stuart die Brighton Park-Bezirkswache telephonisch, und mehrere Polizisten zogen später den grausigen Fund, die Leiche eines gut gekleideten Mannes, ans Land. Sie wurde in die County Morgue gebracht. Der Todte war etwa 35 Jahre alt, aus dem Umstande, daß keine Werthsachen in seinen Taschen waren und an Kopf und Gesicht sich Wunden befanden, schließt die Polizei, daß es sich um einen Mord handelt. Vielleicht ist der Mann von Räubern getödtet und dann in den Fluß geworfen worden. Er trug einen hellen Sommeranzug, hellfarbiges Hemd, Kragen und Manschetten und scheint somit den wohlhabenden Klassen angehört zu haben. Eine Anzahl Detektives ist mit der Aufklärung des Falles beauftragt worden.

So verdirbt man den Hund.

Lokalbericht.

Wieder einzustellen.

Detektive-Sergeant Mackay soll seinen Posten zurückerhalten.

Auf das Gesuch des früheren Detektive-Sergeanten Dennis J. Mackey, der mit zehn Anderen im Jahre 1903 von der Zivildienst-Kommission seiner Stelle enthoben wurde, erließ heute Richter McSurely einen Mandamusbefehl an Polizeichef Shippy, die Zivildienstkommission und den Stadtkämmerer Wilson, des Inhalts, daß Mackey mit voller Gehaltszahlung in seinen früheren Posten wieder einzusetzen sei.

Mackey war am 1. Februar 1901 Detektive-Sergeant geworden, im Oktober 1903 erhob dann Chef O'Neill die Anklage gegen ihn, daß er unfähig und untüchtig sei und es an Gehorsam und Ehrerbietung den Vorgesetzten gegenüber fehlen lasse. Im Monat darauf erklärte die Kommission Mackey für schuldig und verfügte seine Entlassung. In seinem vor drei Wochen eingereichten Gesuch erklärte Mackey, daß die Kommission eigenmächtig gehandelt und ihm nicht gestattet habe, einen Vertheidiger zu beschäftigen. Nach seiner Entlassung habe er Wiederaufnahme des Verfahrens verlangt, und es sei ihm auch versprochen worden, aber die Kommission habe die Sache ein Jahr lang verzögert. In der Zwischenzeit hätten die mit ihm entlassenen Detektives auf Grund von Mandamusverfahren ihre Stellen wieder bekommen.

Auf Mackeys Gesuch erwiderte die Stadt in einer Einwandschrift, daß sein Gesuch keine genügenden Gründe enthalte und zu spät eingereicht worden sei. Richter McSurely hörte sich kürzlich die Argumente der Anwälte über das Gesuch und die Einwandschrift an und gab heute seine Entscheidung ab.

Leset die „Sonntagpost"

Geburt eines Stammhalters

Bringt den Krupp'schen Angestellten Geschenke.

Kiel, 14. Aug. Anläßlich der, schon gemeldeten Geburt eines Söhnchens für Hrn. v. Bohlen-Halbach, welcher bekanntlich mit der ältesten Tochter des verstorbenen Kanonenkönigs Krupp vermählt ist, erhielten heute die Angestellten der Krupp'schen Schiffbauwerke einen Feiertag, und es wurden Geldgeschenke an sie vertheilt.

In derselben Weise wurde das frohe Ereigniß auch in Essen gefeiert, sowie in dem Krupp'schen Zweiggeschäft zu Bilbao, Spanien. Die Gesammtzahl der Angestellten aller dieser Geschäfte beträgt 61,000.

— Begehre nicht Deines Nächsten Haus und Hof, ehe Du die Hypothekenverhältnisse kennst.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Südostwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend, morgen Regenschauer.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen schön im östlichen, Regenschauer im westlichen Theil.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 79 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
378
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Small kommt morgen.

Dann wird sich entscheiden, ob ein Generalstreik angeordnet wird.

Was wird er thun?

Es ist kaum anzunehmen, daß er es noch mit Vermittelungsversuchen probiren wird. — Die Telegraphisten der Firma Armour & Co. legen die Arbeit nieder.

Präsident Small vom Nationalverband der Telegraphisten wird um 12½ Uhr morgen Nachmittag hier eintreffen, und dann wird es sich entscheiden, ob ein Generalstreik begonnen wird, oder nicht.

Es ist kaum anzunehmen, daß Herr Small sich dem Ansinnen des Vollzugsausschusses widersetzen und nochmals den Versuch machen wird, eine schiedsgerichtliche Beilegung der Streitigkeiten herbeizuführen, namentlich da die Gegenpartei so geringe Lust zu derartigen Vermittelungsversuchen an den Tag legt.

Sekretär Russell vom Nationalverband sandte heute eine Depesche an Präsident Roosevelt ab, in welcher er ihm versichert, daß Regierungs-Depeschen prompte und ungestörte Beförderung finden werden.

Allgemeiner Streik unabwendbar.

Daß die Führer der Streiker einen allgemeinen Streik für unabwendbar halten, geht aus einer Mittheilung hervor, die Sekretär Wesley Russell vom Nationalverbande heute an die Präsidenten sämmtlicher Börsen und kommerziellen Vereinigungen der Vereinigten Staaten und Kanada gesandt hat, in der er die weitere Ausdehnung des Streiks ankündigt und sie auffordert, die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Die Mittheilung lautet: „Innerhalb von 24 Stunden wird der Streik der Telegraphisten, der allgemein ist, den telegraphischen Verkehr völlig unterbinden und jeden Telegraphisten treffen, der nicht durch einen vom Verbande genehmigten Kontrakt gebunden ist. Wir haben den Streik nicht gesucht, er ist uns vielmehr aufgezwungen worden durch die verschiedenen Vertrauensbrüche der Telegraphengesellschaften, nachdem sie Abkommen abgeschlossen hatten. Die beständig gemäßigte Haltung der Beamten des Nationalverbandes seit Beginn der Verhandlungen ist von den Leitern der Gesellschaften mißbraucht worden. Es ist zu bedauern, daß diese Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, den Ernst der Lage nicht besser erfaßt und die Stimmung unter ihren Angestellten nicht besser verstanden haben. Wir glauben, daß es Ihnen gegenüber, die eine große Anzahl unserer Mitglieder beschäftigen, und mit denen wir stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten haben, angemessen ist, daß wir Ihnen diese Mittheilung zugehen lassen, damit Sie sich so gut als möglich einrichten können."

Gleichzeitig sandte Herr Russell an alle von Bank- und Maklerfirmen beschäftigten Telegraphisten im Lande die Mittheilung aus, daß durch den allgemeinen Streik alle Telegraphisten, die keinen Kontrakt haben, betroffen werden. Der Verband müsse darauf bestehen, daß seine Angehörigen nur mit Verbandstelegraphisten zusammenarbeiten.

Armours Telegraphisten streiken.

Fünfzig Telegraphisten in Diensten der Großschlächterfirma Armour & Co. legten heute kurz nach 12 Uhr die Arbeit nieder, nachdem sie zwei Stunden lang vergeblich mit J. Ogden Armour, dem Haupt der Firma, verhandelt hatten. Die Telegraphisten hatten gemäß einer von ihnen angenommenen Resolution verlangt, daß die Firma einen Kontrakt unterzeichne, durch den sie sich verpflichtet haben würde, die Forderungen des Verbands anzunehmen. Die Hauptforderung war die Gewährung einer Lohnerhöhung von 20 Proz. Die Firma erklärte, daß ihre Telegraphisten nicht denen in Bank- und Maklergeschäften gleichgestellt werden könnten, und daß sie daher die Forderungen ablehnen müsse. Darauf legten die Leute die Arbeit nieder.

Da im Hauptquartier im Monon-Gebäude eine Meldung einlief, daß die Firmen Armour & Co., Swift & Co. und Nelson Morris & Co. über ihre gepachteten Drähte Depeschen der Western Union und Postal Telegraph Co. beförderten, wurde vom Sekretär Russel sofort eine Untersuchung angeordnet. Bewahrheiten sich die Angaben, so werden die Telegraphisten dieser Firmen heute um 5 Uhr an den Streik berufen werden.

Daß auch die „Associated Preß", gegen die der Streik erklärt ist, sich gepachteter Drähte anderer Firmen zur Beförderung ihrer Nachrichten bediene und so ihren Nachrichtendienst aufrechterhalte, wurde von verschiedenen Seiten behauptet und dahingehende Beschwerden Herrn Russell vorgelegt, der sie zu untersuchen versprach. Die Beschwerdeführer drängen in ihn, die Telegraphisten aller dieser Firmen an den Streik zu beordern.

Die verschiedentlich verbreiteten Gerüchte, daß die Eisenbahntelegraphisten unruhig seien und mit einem Streike drohten, wurden heute Herrn Russell gegenüber von einem, den Telegraphisten freundlichen Finanzier als Versuche, einen Ausstand dieser Leute herbeizuführen und eine Panik zu veranlassen, bezeichnet.

Die beiden Telegraphengesellschaften und die „Associated Preß" machten alle Anstrengungen, um einen Ausstand der Bahntelegraphisten herbeizuführen, durch den sie die Streiker zu schwächen hofften. Sie schickten unwahre Berichte aus, durch die sie die Eisenbahntelegraphisten anzustacheln hofften, keine Depeschen für die Telegraphengesellschaften zu befördern, die sie gemäß den abgeschlossenen Kontrakten befördern müßten.

Die Telegraphengesellschaften würden sich bewußt, daß die Reihen der Streiker nicht wanken, und sie keine Telegraphisten erhalten könnten, solange jeder Bahntelegraphist und von Privatfirmen beschäftigte Telegraphisten arbeite und zur Kriegskasse beisteuert. Ihre einzige Hoffnung liege darin, die Bahnen in den Kampf hineinzuziehen und eine allgemeine Panik hervorzurufen.

Herr Dahl Jones, der Vorsitzende des Lokalverbandes der Eisenbahntelegraphisten, erklärte heute Mittag, über die Gerüchte von Unruhen unter den Mitgliedern seines Ordens befragt, daß er hoffe, einen Ausstand seiner Leute verhüten zu können, daß sie aber sehr erregt seien und sicher streiken würden, wenn sie gezwungen würden, Depeschen für die beiden Gesellschaften zu befördern.

Arbeitskommissär Charles P. Neill, Präsident Samuel Gompers und Vizepräsident John Mitchell von der „American Federation of Labor" hatten heute Mitag eine weitere Konferenz über die Lage. Die bevorstehende Ankunft Präsident Smalls hat freilich die Vermittelungsversuche in den Hintergrund gedrängt.

Bewachen ihre Linien.

Die Western Union und die Postal Telegraph Co, senden heute 250 Drahtspanner aus, um die Drähte der Gesellschaft an den Stadtgrenzen zu überwachen und vor Zerstörung durch die Streiker zu bewahren. Die Leiter der Gesellschaften erklärten, daß ein Telegraphist mit einer Kneifzange mehr zum Siege des Verbandes beitragen könne, als die Anordnung eines allgemeinen Streiks.

Sowohl Herr Cook von der Western Union als auch Herr Capen von der Postal Telegraph Co. behaupteten heute, daß Streiker bereits wieder in ihre alte Stellungen zurückkehrten. Sekretär Russel vom Nationalverband erklärte dies freilich für eine müßige Behauptung, um die Streiker wankelmüthig zu machen. Der Verband führe genau Buch über alle Streiker, und es seien noch keine wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

Legen die Arbeit nieder.

Sechzig Mädchen, die in allen Büros der „Western Union Telegraph Co." beschäftigt sind, legten heute Vormittag die Arbeit nieder. Sie übertrugen die Depeschen von einem auf den anderen Draht. Sie waren bisher noch nicht organisirt. Sofort nach Verlassen des Gebäudes der Gesellschaft machten sie sich daran, ihre Kolleginnen bei der „Postal Telegraph Co." ebenfalls zur Niederlegung der Arbeit aufzustacheln.

A. J. McGrath, der Vorsitzende des Ausschusses der Telegraphisten, die gepachtete Drähte bedienen, machte heute die folgende Mittheilung über die Lage: „Viele Privatfirmen, welche gepachtete Drähte haben, haben Kontrakte mit dem Verbande abgeschlossen und der Rest wird dies voraussichtlich im Laufe des Tages thun."

Eine Sitzung der in Privatdiensten stehenden Telegraphisten wird heute Abend in Brands Halle stattfinden, um zu den Firmen Stellung zu nehmen, die keine Kontrakte abschlossen.

Der Vollziehungsausschuß des Lokalverbands wird ebenfalls heute Abend eine Sitzung abhalten.

Appell an Präsident Roosevelt.

Um der Demoralisirung an der Produktenbörse ein Ende zu machen und eine drohende geschäftliche Katastrophe abzuwenden, wiesen die Direktoren der hiesigen Produktenbörse gestern den Präsidenten Hiram N. Sager an, an den Präsidenten Roosevelt zu appelliren, damit er seinen Einfluß für eine möglichst schnelle Beendigung des Streiks geltend mache. Infolgedessen richtete Herr Sager an den Präsidenten in Sagamore Hill, Oyster Bay, Long Island, das folgende Telegramm: „Die Geschäftswelt des Landes, die in Anbetracht der Streitigkeiten zwischen den Telegraphisten und den Telegraphengesellschaften täglich einen Verlust von Millionen erleidet, verlangt eine sofortige Beilegung des Ausstandes, damit eine nationale Katastrophe abgewendet wird. In diesen schweren Zeiten erwarten wir vom Oberhaupte des Landes persönliches Eingreifen."

Die schweren Verluste, welche der Streik der Geschäftswelt verursacht, hat die Direktoren der Produktenbörse angespornt, alles in ihrer Macht stehende zu thun, um die Streitfragen sofort einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Sie haben Schritte gethan, um sich die Mithilfe der anderen Bör-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.

Pabst gets all of the food out of the barley-grain by the Pabst Eight-Day Malting Process and by the Pabst Perfect Brewing Process puts it all into

Pabst BlueRibbon

The Beer of Quality

It is the most cooling, refreshing, satisfying drink for hot weather, and it is as healthful and wholesome as it is delicious. Drink Pabst Beer and keep cool.

Pabst Brewing Co., 114 N. Desplaines St., Chicago. Phone Monroe 67.

Die unechten Randows.

Von **Hans v. Kahlenberg.**

(5. Fortsetzung.)

Tante Betsy hielt nicht viel von Hanns Christophs Aussichten, obgleich sie Egon Emich eigentlich nicht protegirte. Marianne, das Kalb, bildet sich zum Schluß noch ein, es ist ihr Verdienst, wenn ihr Junge das Mädchen kriegt, kalkulirte Betsy. Sie wird dann ganz unerträglich. Ja, wenn Hanns Christoph überhaupt mal aufwachen und kapiren wollte! So'n Junggeselle und Waisenknabe ist zu nichts gut.

Tante Betsy mißbilligte Hanns Christoph ursprünglich, weil sie keine natürlichen Herrenrechte über ihn besaß. Er hatte für nichts, was sich auf die Familie bezog, Interesse. Sicher machte er ihnen noch einen Eklat.

Tante Marianne fand in ihrem Kopf, daß ein Strohhut entschieden werthvoller sein müßte, als ein Schleier. Bei Mimi wußte man nie, sie trug manchmal Schuhe für dreißig Mark, die Dinge, die billig aussahen, waren immer theuer bei ihr, und Sachen, die die Tanten für werthvoll, weithin leuchtend hielten, entpuppten sich als billige Bazaarwaare. Sie war zu irritirend.

„Philipp ist im Pfarrhause zurück", erzählte die Gräfin harmlos.

Also Nummer drei! telegraphirte der drahtlose Apparat zwischen den Tanten.

IV. Kapitel.

Hanns Christoph.

Philipp Held, der einzige Sohn des Superintendenten, war ein Gelehrter, Archäologe, an einem Mittelstadtmuseum angestellt, der von einer Fahrt durch die kleinasiatischen Griechenstädte zurückkam. Den Eltern, sogar dem Superintendenten trotz der Studirtheit war nicht recht klar, was ihr Sohn eigentlich trieb; da er aber zufrieden schien, sein Auskommen fand, Jedem freundlich und gleichmäßig entgegentrat, ließ man ihn gewähren.

Er hatte einige neue Schätze, Kunstmöbel und Töpfereien, die er in Paris aus Resten der Ausstellung aufgekauft hatte, mitgebracht, zeigte sie stolz. Die Frau Superintendentin verstand nicht ganz, warum diese Dinge merkwürdig oder so unchristlich theuer sein sollten, aber Mimi betrachtete mit Entzücken die Kacheln, Krüge und geschweiften, glatten Holzlehnen; weich schmiegten sie sich in die Hand wie ganz abgeschliffener, hundertmal polirter Stein, sie zeigten auch dessen vornehme und mattgetönte Farbe.

„Unsere Handwerker könnten das gar nicht", sagte der junge Held.

Egon Emich wollte patriotisch sein, er bestritt die technische Ueberlegenheit. Sein Schulfreund antwortete ausweichend, mit seinem seltenen, freundlichen Takt; er erzählte von kleinen Schlößchen und Landhäusern in der französischen Provinz, die er auf der Rückreise besucht hatte. „Wie wunderbar diese Leute bauen, mit so viel kluger Raumausnutzung, mit Geschmack, ohne jede protzenhafte Ueberladung! Leicht, fein und heiter sieht's aus. Doch sind's Kunststücke, man steht vor der Offenbarung einer Kunst. Und da sind die alten, echten, edeln Möbel, eigenthümlich elegante und leichtfertige Watteaumotive an den Wänden ernsthafter, solider Bürgerhäuser. Selbst das Schlüpfrige wird dort Blüthe der Kultur, feinster Duldung und Ritterlichkeit; beileibe ist sie dem im Grunde spießbürgerlichen Volk nicht zu eigen! Das Ideal ist eben ein anderes."

„Ich denke, unseres ist ein besseres und höheres", schloß Egon Emich etwas hart ab. Hanns Christoph war in Unruhe, er wußte nicht recht, was er hier eigentlich sollte, dachte nicht gern. Uebrigens war er ganz gebildet, sammelte heimlich Manets und Millets, während einer Zeit, wo sie keiner noch recht kaufte. Er konnte sich nur nicht ausgeben.

Mimi kokettirte. Sie sprach mit einer weichen, beinahe perlenden Stimme, sagte nette und geistreiche Sachen. Philipp Held antwortete ihr wie ein sehr geübter Fechter, der auf seiner Hut ist. Dabei bewunderte er sie sehr, genoß den Abendsonnenschein auf ihrem hellen Haar, die geschmeidigen und gelassenen Bewegungen, die ihren Hauptreiz ausmachten: Das Reife ist das Hübsche an ihr. Mimi Randow ist solch vollkommenes Kulturprodukt! pflegte er von ihr zu sagen.

„Sagen Sie, Herr Doktor, ziehen Sie die englische, die französische oder die deutsche Frau vor? Welcher reichen Sie die Palme?"

„Natürlich der deutschen", sagte Egon Emich, mit, wie Mimi fand, plumper Beziehung auf sie.

„Sie bringen mich in die Lage des Paris, gnädigste Gräfin!" sagte der Doktor. „Das ist immer eine üble Lage."

„Die hübscheste Frau, die ich kenne, war ein kleines Hindumädchen", erzählte Hanns Christoph. „Sie war so schön und so unbewußt, pflanzenhaft wunderbar."

Er hatte durch seine Begeisterung nicht ganz angenehm berührt. Hanns Christoph hegte Erinnerungen an zweifelhafte Abenteuer, eigentlich fand Mimi auch unpassend, daß er sich für die Nagler-Grete aufgeworfen hatte.... Jetzt blickte sie erwartungsvoll auf Philipp Held, er sprach hübsch und klug; er hatte das Wort.

„Die französische Frau ist äußerst reizvoll", sagte er, „für das Diesseits vielleicht die angenehmste Genossin, die beste Kameradin jedenfalls, mit ihrem stets sicheren Gefühl für das Zweckmäßige, Ausführbare, ihrer Tapferkeit, ihrem gesunden Verstande! Sie ist eine Frau von Kopf und Herz, die geborene Mutter und Regentin. Die Engländerin gleicht ein wenig der Perle, der köstlichsten, die dies Volk von Seefahrern seinem geliebten Meer entnommen und abgewonnen hätte. Sie ist nicht ein Wesen der That; gerade weil die Männer in England und Amerika so Ungeheures leisteten, war es ihren Frauen leicht, sich mit den Juwelen von Bildung, Kunstverständniß, Poesie und Eleganz zu schmücken. Die englische Frau ist die schöne Frau par excellence."

„Plattfüße und Raffzähne!" warf Egon Emich verächtlich ein.

„Die existiren doch wohl hauptsächlich bei den wenig begünstigten Exemplaren, die ihre Armuth und Ueberzähligkeit in's billige und anspruchslose Deutschland führt, lieber Emich", sagte Philipp, ohne sich zu ärgern. „Die englische Frau der höheren Klasse ist die letzte Blüthe unserer Gesammtentwicklung, Herrin, Majestät. Das mag lästig sein, ihre geborenen Unterthanen empfinden es als nationale Ehrung, sind stolz auf sie. An English lady für den English gentleman wird seinen Klang behalten. Wir holen uns ja auch unsere Kindererzieherinnen, gerade für diese äußere Kultur, mit Vorliebe aus dem gehaßten Albion."

„Welche ist Ihnen nun die liebste?" fragte Mimi unverhohlen kokett. „Ihr beweglicher Geist war der kleinen Rede schon längst vorangeeilt, sie erwartete jetzt die ihr gebührende Huldigung.

„Ich habe eine Herrin, der keine andere nahen kann," sagte der junge Gelehrte. „Sie ist nicht Deutsch, nicht Englisch noch Französisch. Sie ist für uns alle das Höchste, Eine, Unerreichbare. Es ist diese dort."

Er wies auf die kapitolinische Venus, die unter Dürers Katharina Fürlegerin und trotz des Pfarrhauses, dort in edler, elfenbeingelber Nacktheit stand. Mimi Randow war geschlagen, mußte sich als fein geschlagen erkennen.

„Ich weiß, wen ich vorziehe", sagte Egon Emich sehr befriedigt, er hatte gefürchtet, der Schulfreund mit seiner beredten Federfuchserzunge würde ihn bei seiner Schönen ausstechen. Die Kerle waren ja aber alle ein bischen verdreht, liefen Frauen in Fleisch und Blut nicht nach.

Er wurde sehr huldvoll, schlug sogar vor, Lisbeth Langmann, Philipps verheiratheter Schwester, beim Bohnenpflücken zu helfen. Lisbeth war eine alte Flamme des Gymnasiasten Egon Emich, er hatte zwei Jahre im Pfarrhause mit ihr unter einem Dach gewohnt, ihre treue, stete Bewunderung that ihm wohl, mußte auch auf Mimi Eindruck machen.

Die braunäugige, hausbackene Oberlehrersfrau brachte ihre Kinder angeschleppt, Egon Emich war unwiderstehlich. Da er wirklich hübsch und guterzogen war, gefiel er Allen. Der Superintendent scherzte mit seinem früheren Pflegesohn über Schulwitze, Quintanergepflogenheiten, und die Superintendentin wußte sich zu erinnern, daß er für sein Leben gern Kirschkuchen und Apfelklöße aß. Sicherlich waren die guten Leute alle auf Egon Emichs Seite gegen Hanns Christoph, den man unergiebig und mürrisch fand.

Philipp Held hatte zwischen seinen Raritäten eine Plakette, die ein junges Mädchen im Helm darstellt. Hanns Christoph nahm sie auf, der Doktor nannte den Namen des Künstlers, eines ganz armen, noch wenig bekannten Neulings, der mit der Noth des Lebens hart zu kämpfen hatte. Er zeigte auch einige Radirungen, die in dramatischer Folge einen Streik und Aufruhr der Strumpfwirker in Zwickau behandelten.

„Ich will sie kaufen", sagte Hanns Christoph. „Ich möchte diesen ganzen Zyklus besitzen."

Philipp Held wurde ganz roth vor Glück. „Wie freue ich mich für meinen Freund! Das ist schön und gut von Ihnen, Herr von Randow!" Er bot dem Freiherrn die Hand.

„Ich glaube, es ist nur selbstsüchtig und schlau", sagte Hanns Christoph einfach. „Ich halte den Mann für einen großen Künstler."

Mimi hatte die Plakette aufgenommen: „Das Gesicht ist mir zu herb", sagte sie.

Die beiden Männer beachteten sie gar nicht. Sie sprachen über jenen armen Künstler, seine Zukunftshoffnungen und Gegenwartschmerzen. Mimi wunderte sich, daß Hanns Christoph Philipp Held gefiel und woher ihr Vetter gleich wußte, daß aus den strengen und unerbittlichen Linien dort eine ehrliche und edle Kunst sprach. Hanns Christoph war irreführend. Die Gräfin wußte, daß er sie seit Jahren heirathen wollte. Er hatte nicht förmlich bei ihren Eltern angehalten, weil Mimi es verboten hatte, aber das Mädchen mußte sich eingestehen, daß sie auch nie endgiltig ablehnend gegen Hanns Christoph gewesen war. Man wußte eben nicht, was in ihm steckte, meist war er über die Maßen schläfrig und ungeschickt.

Ein Schlachtplan reifte in Mimis Kopf. Sie erhob sich mit einem nicht ganz rachefreien Blick auf die Venus und die Fürlegerin, ihre beiden Konkurrentinnen, und sagte liebenswürdig, aber doch etwas scharf: „Ich muß die Herren stören. Unsere Einladung ist angebracht, und Mama hat meine Hilfe nöthig. Die Aermste sitzt seit vier Stunden im Kreuzfeuer der schlachtgewöhnten Tanten. Hanns Christoph, beurlaube Dich! oder sind die gemalten und gemeißelten Schönen hier auch für Dich anziehender, als Deine arme Kousine, deren Feldbinde Du trägst?"

Der arme Hanns Christoph hatte sich nämlich in seiner Rathlosigkeit den Schleierstreifen um den Arm gebunden, während der Strohhut gar in trauriger Vergessenheit neben dem Bücherbord der Superintendentin, mit „Frauen, Liebe und Leben", Uhland und Marie Petersen lag.

Philipp Held berührte den Musselinstreifen. „Zart, aber unzerreißbar. Das ist französischer Tüll."

„Chantilly", sagte Mimi.

„Er hat eine so dankbare, volle Farbe."

„Die Tanten finden sie marktschreierisch."

„Farbe der Morgenröthe", sagte Philipp Held leise.

Hanns Christoph hatte sich in seiner ganzen Länge aufgerichtet, stand der Befehle seiner Dame harrend. Es fiel Mimi auf, daß er zu groß war, vornübergebeugt ging, und immer etwas melancholisch aussah. Wahrhaftig, Don Quijote! der Name paßte auf ihn.

Uebrigens stellte sich heraus, sobald die Zwei den Pfarrhof verlassen hatten, daß der rothe Schleierstoff fehlte. Hanns Christoph hatte ihn vergessen.

„An was denkst Du überhaupt, Hanns Christoph?" fragte Mimi vorwurfsvoll.

„Ach Gott, Mimi!" sagte Hanns Christoph. „An was **soll** ich denken?"

„Zum Beispiel an die unechten Randows, würde der Onkel Kunibert vorschreiben."

„Ich muß Dir offen gestehen, mir widerstrebt, Menschen, die mir nie etwas zu leid gethan haben, aus ihrer Ruhe und ihrem Behagen aufzuschrecken. Wenn da ursprünglich auch eine Unterschiebung stattgefunden hat, ist diese Generation doch daran unschuldig, glaubt sich in ihrem guten Recht."

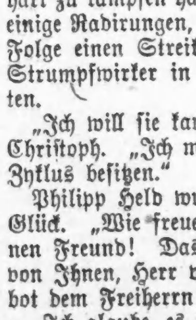
„Trotzdem kann man derartige Mogeleien nicht durchgehen lassen", sagte Mimi, Egon Emich zitirend, ohne sich ihrer Gelehrigkeit bewußt zu sein. „Wohin sollten wir gelangen?"

Hanns Christoph seufzte: „Ja, wohin? Er sah in einer trüben und zerstreuten Weise vor sich hin, für Hanns Christoph waren alle Grenzen verschwommen, das Leben lag immer vor ihm wie ein graues Wogen, er wußte nicht, ob es Morgen- oder Abenddämmerung bedeutete. Nur ein Gefühl hob sich heraus: Es ist vollkommen gleichgiltig, wie ich etwas anstelle, ergebnißlos bleibt es immer.

(Fortsetzung folgt.)

Männer, besucht Dr. Hodgens,

um auf Lebenszeit geheilt zu werden von



Dr. J. W. Hodgens.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Laufende Wunden, Urinäre Hemmungen, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenverfall, Männerschwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren- und Blasenleiden.

Ich garantire das Geld zurückzugeben auf Verlangen, wenn Ihr nicht völlig geheilt und befriedigt werdet, indem ich Euch ein Garantie-Zertifikat gebe, jeden Dollar den Ihr mir bezahlt habt zurückzugeben.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, und Ihr werdet finden daß meine Gebühren niedriger sind und meine Behandlung schneller und besser als anderswo.

Sprecht vor oder schreibt an Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber von The Fair, Chicago, Jll. aug4.7.11.14.18.21.25.28

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.**, behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustrirtes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

Ein Hinderniß.

Die Straßenbahnvereinbarung ist es für Straßenverbesserungen.

Nächtliche Ruhestörung.

Der Raum unter den Bürgersteigen. — Pflasterungsarbeit ohne Aufsicht ausgeführt. — Kommissär Hanberg hofft, die Telephongesellschaft klein zu kriegen.

Die von der Stadt mit den Straßenbahn-Gesellschaften, oder doch mit der City Railway Co., getroffene Vereinbarung sieht u. A. vor, daß in Straßen, durch welche Straßenbahnlinien führen, mit „Verbesserungsarbeiten", also z. B. mit der Pflasterung, oder Neupflasterung gewartet werden solle, bis die Straßenbahngesellschaft die bisherigen Straßenbahnschienen durch gerillte Schienen ersetzt haben würde. Es zeigt sich schon jetzt, daß diese Bestimmung eine sehr zweischneidige ist. Da sind z. B. die Grundbesitzer an der 69. Straße, zwischen Vincennes Ave. und Halsted Straße. Sie haben sich dahin geeinigt, daß das vollständig abgenutzte Pflaster der Straße dringend der Erneuerung bedarf. Durch Vermittelung des Ald. Fisher sind sie beim Vorsteher Hanberg von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten vorstellig geworden. Der hat sie achselzuckend auf die angegebene Bestimmung aufmerksam gemacht, sowie darauf, daß die Straßenbahngesellschaft es gerade in Bezug auf die 69. Straße mit der Legung neuer Schienen nicht sehr eilig haben würde. Die Schienen seien dort erst vor drei Jahren neu gelegt worden und schwer genug, um den Anforderungen zu genügen, auch noch durchaus wohl erhalten, nur seien sie nicht gerillt. Herr Fisher hat darauf erwidert, es käme den Grundbesitzern wenig darauf an, ob die Schienen gerillt seien, oder nicht, aber ein gutes neues Pflaster wollten sie haben. Herr Hanberg meinte, daß man sich dann wohl an den Stadtrath werde wenden müssen. Dieser habe die fragliche Bestimmung getroffen und sei allein ermächtigt, von ihrer Beobachtung abzusehen, falls es ihm so gefalle.

Die Masseverwaltung der Union Traction Co., welche in der 14. Straße schon vor einigen Tagen mit der Anlegung eines besseren Straßenbahnbettes und der Legung gerillter Schienen hat anfangen lassen, stellt die gleiche Maßnahme nun auch für die Lincoln Ave. in nahe Aussicht.

Unstatthaftes Geräusch.

Dem Stadtrath liegt ein Strafantrag gegen die Dunckley-Williams Co. vor, weil diese sich der Verübung eines unstatthaften Geräusches schuldig gemacht haben soll. Die Dunckley-Williams Co. ist eine Rheder-Gesellschaft und u. A. glückliche Inhaberin des Dampfers City of South Haven. Dieses Fahrzeug ist stat mit einer Dampfpfeife mit einer Dampforgel ausgestattet, auf der der Ingenieur ganz schrecklich schön zu spielen weiß. Dem ihm ertheilten Auftrage gemäß setzt er sein tongewaltiges Instrument in Thätigkeit, wenn immer das Schiff in den Hafen einläuft, oder diesen verläßt. Da die „City of South Haven" hier des Morgens vor Tagesanbruch eintrifft, so ist ihr Orgelgetöse der Nachtruhe gar vieler Leute verderblich geworden, und diese, ungehalten über die Störung, haben sich bei der Polizei beschwert. Der Polizeichef hat durch die Schriftgelehrten von der Korporationsanwaltschaft feststellen lassen, daß besagtes Orgelspiel als zu den unnöthigen Geräuschen gehörig zu erachten sei, die man nicht zu dulden brauche. Er hat die Rheder-Gesellschaft entsprechend verständigt und verwarnt, damit aber keinen Eindruck auf diese gemacht. Es vergingen wieder acht oder vierzehn Tage, die Dampforgel setzte ihre musikalischen Kraftproben ungedämpft fort, und die Zahl der Beschwerden wuchs. Endlich ist nun der Strafantrag gestellt. Bis er endgiltig erledigt ist, dürfte die Jahreszeit verstrichen sein, in welcher die „City of South Haven" regelmäßige Fahrten macht. Gegen eine etwanige Verurtheilung im Stadtgericht, die schon heute erfolgen mag, würde die Gesellschaft muthmaßlich Berufung einlegen.

Die streitigen Pachtforderungen.

Wie bereits gestern mitgeheilt, steht die Stadtverwaltung vor der Frage, ob sie von Privatparteien, welche Raum unter den öffentlichen Bürgersteigen zu Privatzwecken benutzen, für diesen Raum Pacht verlangen soll, wie es in den letzten Jahren geschehen ist, oder ob sie die betreffenden Ansprüche fallen lassen soll. Als Vorsitzer Snow vom Stadtrathsausschuß für Vergütungen den Ober-Baukommissär darauf aufmerksam machte, daß diese Pachtgelder heuer noch nicht bezahlt worden seien, hat Herr Hanberg sofort erklärt, daß er sie eintreiben lassen würde; nachträglich hat er sich aber Bedenkzeit ausgebeten. Auch will er Anweisungen vom Mayor über den Gegenstand einholen. Die fraglichen Pachtgelder werden auf Grund ausdrücklicher kontraktlicher Vereinbarungen verlangt, welche die Stadtverwaltung mit den betr. Parteien getroffen hat. Marshall Field & Co. sollen danach jährlich $4029 zahlen, Carson, Pirie, Scott & Co. $1597, Stevens & Bros. $409, u. s. w. Freilich hat aber die Sache einen Haken. Vom Staats-Obergericht ist entschieden worden, daß die Stadtverwaltung nicht befugt sei, den Straßenraum zu Privatzwecken herzugeben. Sie würde deshalb Pacht für solchen Raum auch schwerlich mit gerichtlicher Hilfe beitreiben können. Ob sie aber befugt sein würde, die Benutzer des Raumes von diesem auszusperren, ist ebenfalls fraglich.

Ohne Beaufsichtigung.

Ende April stellte Ald. Reinberg den Antrag, daß es den Grundbesitzern an der Lincoln und der Winchester Str., zwischen Clay und Lawrence Ave., gestattet werden möge, die besagte Straße auf ihre Rechnung und Gefahr asphaltiren zu lassen, wie sie es im Sinne hätten. Der Stadtrath verwies die Angelegenheit an die Abtheilung für örtliche Verbesserungen, diese aber erklärte, daß sie mit solchen Angelegenheiten nichts zu thun habe. Am 10. Mai hat dann Straßenamtsvorsteher Doherty die verlangte Erlaubniß bedingungslos ertheilt. Er hat nicht vorgesehen, daß die Asphaltirung gemäß den einschlägigen behördlichen Bestimmungen und unter behördlicher Aufsicht zu erfolgen habe. Nun gilt aber neuerdings die Bestimmung, daß die Neupflasterung von Straßen zur Hälfte aus der Stadtkasse zu bezahlen ist. Sollte das Pflaster auf den bezeichneten Theilstrecken von Lincoln und Winchester Straße sich nun als schlecht erweisen und rasch abnutzen, so würde das für die Stadt einen Geldverlust bedingen.

Eine Handhabe.

Eine weitere Handhabe, um die Telephon-Gesellschaft zu bewegen, in ihrem Leitungstunnel unter der La Salle Str. der Stadt Raum für die Unterbringung einer Wasserröhre zuzugestehen, glaubt Kommissär Hanberg entdeckt zu haben. Die Telephon-Gesellschaft gestattet nämlich der Chicago Edison Co., welche übrigens auch zur Deckung der Baukosten beigesteuert haben soll, die Mitbenutzung des Tunnels. Dazu ist sie aber nicht befugt, und falls sie nun Raummangel vorschützen sollte, um dem Ansinnen der Stadt nicht entsprechen zu müssen, wird man sie bedeuten, daß die Leitungen der Edison Co. in dem Tunnel nicht platzberechtigt seien.

Wie man Fett los wird.

Eine wunderbare Entdeckung, welche das Fett in harmloser Weise um ein Pfund per Tag reduzirt.

Schreibt wegen einer freien Probe-Schachtel. Sie mag Euer Leben retten.

Ein schnelles, harmloses Fettverminderungsmittel, Rengo genannt, wird jetzt allgemein gebraucht und stellt alle bisher angewandten Methoden oder Behandlungen in den Schatten.

Tod durch Herzverfettung kommt unerwartet.

Eßt Rengo wie Obst oder Candy.

Rengo ist absolut harmlos, schmeckt angenehm und wird wie Candy gegessen. Es wirkt auf die abnormalen Gewebe mit unfehlbarer Gewißheit und verursacht eine allmählige harmlose Gewichtsabnahme, ohne Runzeln zu hinterlassen, welche sich immer zeigen, wenn Droguen und andere gefährliche Stoffe, gewöhnlich „Anti-Fettmittel" genannt, genommen werden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.

J. N. Perry tritt zurück.

E. C. Brainard zum Präsidenten der Federal Nationalbank erwählt.

Isaak N. Perry legte gestern sein Amt als Präsident und Direktor der Federal Nationalbank, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, nieder und wird sich für immer vom Bankgeschäft zurückziehen. Er wird voraussichtlich Chicago verlassen. An Stelle Herrn Perrys wurde Edward C. Brainard, Sekretär und Schatzmeister der Mutual Life Insurance Co., zum Präsidenten erwählt. Herr Brainard hat die Mehrheit der Aktien, die bisher im Besitze seines Vorgängers gewesen sind, erworben, und Herr Perry und seine Freunde, welche ebenfalls ihre Aktien verkauft haben, werden künftig keinen Einfluß mehr ausüben auf die Geschicke der Bank. Das Aktienkapital der Bank wird voraussichtlich von $500,000 auf $1,000,000 erhöht werden. Alle Direktoren mit Ausnahme der Herren C. H. Wilcox und Charles J. L. Kreßman haben ihre Aemter niedergelegt. Wie es heißt, werden diese beiden Herren späterhin auch ausscheiden. Die neu erwählten Direktoren sind John Worthington, Frank L. Rönitz, W. R. Michaelis und P. D. McGregor. Herr Worthington wurde zum Vizepräsidenten, Herr Kreßman zum Kassirer erwählt.

Klagt auf Scheidung.

Anwälte von Frau Belle Benjamin und ihrem Gatten Emil Benjamin, 4316 Lake Ave., versuchten gestern im Superiorgericht, in aller Heimlichkeit eine Ehescheidungsklage der Frau Benjamin gegen ihren Gatten wegen angeblicher Grausamkeit durchzuführen. Der Anwalt der Klägerin Lee D. Mathias ersuchte, die Klageschrift zu unterdrücken. Richter McSurely verstand sich dazu, den Fall zu erledigen.

Energie bringt Erfolg!

Dr. Bartz erklärt, wie Erfolg in dieser Welt ermöglicht wird.

Erfolg in dieser Welt winkt Leuten, die die Energie besitzen, ihrem Ziel zuzustreben. Der einzige Weg, das zu erlangen, was man wünscht, ist, dafür zu arbeiten, und Arbeit verbraucht Energie. Leute ohne Energie haben keine Lust zur Arbeit. Es ist erwiesen, daß die vitale Energie im menschlichen Körper Elektrizität ist. Deshalb halte ich Elektrizität für die Quelle des Erfolges.

Nehmen wir zum Beispiel die Leute, welche sich als Fehlschlag erwiesen haben, weil sie nie den Trieb oder die Energie gespürt haben, sich so zu bemühen, wie andere es gethan haben. Dies ist nicht Faulheit, sondern Schwäche. Ich vermag diese Leute so stark zu machen, daß sie Hindernisse zu überwinden vermögen, die sie früher entmuthigt hatten. Elektrizität, richtig angewandt, gibt ihnen Muth und das Bestreben nach Besserem.

Es gibt auch eine Klasse Leute, die in der einen oder anderen Weise ihr System überlastet haben, bis sie sich in völliger Zerrüttung befinden, geneigt zur Niedergeschlagenheit und Muthlosigkeit und immer bereit, jeden Kampf aufzugeben. Diese Klasse vermag ich ebenfalls in ein paar Tagen mit einem Strom von Elektrizität zu heilen. Ihre Niedergeschlagenheit wird beseitigt. Sie erwachen des Morgens mit frischem Muth, sie gehen Morgens aus und athmen mit Behagen die frische, reine Luft ein, ihr Schritt ist elastisch wie Stahl. Dann wächst ihr Muth, der Ehrgeiz erwacht und sie fühlen sich wie ein Riese, der bereit ist, alles zu unternehmen.

Freie Behandlungs-Offerte.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die erst kürzlich angefangen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch die Anwendung von Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt werden, und da ich wenigstens noch 40 neue Empfehlungen der Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, habe ich beschlossen, meine Dienste vollständig kostenfrei, bis geheilt, allen Invaliden zu geben, die von jetzt ab bis zum 19. August bei mir vorsprechen. **Beachtet, unter keinen Umständen nehme ich ärztliche Gebühren von irgend einem Patienten an, der vor dem 19. August vorspricht.**

Leset was die Geheilten sagen:

Eine freie Behandlung that Wunder für diesen Herrn.

Herr Peter Gossenaier, 1304 Wellington Ave., Chicago, sagt: „Seit mehreren Jahren fühlte ich mich schwächlich und abgearbeitet, und neben diesem niederdrückenden Gefühl hatte ich noch Schmerzen in meiner Seite und im Rücken. Vollständig entmuthigt, weil ich nicht arbeiten konnte und fürchtete, daß ich nie wieder gesund werden würde, beschloß ich endlich, Dr. Bartz' elektrische Behandlungen zu probiren. Es freut mich sehr, daß ich es gethan habe, denn eine einzige freie Behandlung beseitigte die Schmerzen und ich fühle mich jetzt vollkommen gesund."

Rücken-, Brust- und Magenleiden schließlich geheilt.

Herr Joseph Kaminsky, 655 20. Str., Chicago, sagt: „Seit ungefähr sechs Monaten verursachten mein Rücken und meine Brust mir viele Schmerzen. Ganz muthlos geworden, da ich glaubte, es gäbe keine Hilfe für mich, hörte ich schließlich von Dr. Bartz und beschloß, seine Behandlung zu gebrauchen. Jetzt bin ich so glücklich, allen leidenden Menschen sagen zu können: Ich habe in Dr. Bartz' elektrischen Behandlungen genau das Mittel gefunden, was ich gebrauche, denn heute fühle ich wie ein ganz neuer Mensch."

Damen, leset diese Empfehlung.

Frau T. J. Turney, 546 Pearl Str., City, sagt: „Ich hatte seit etwa zwei Jahren ein Nierenleiden und kein Mittel schien mir helfen zu wollen. Als ich von Dr. Bartz' freien elektrischen Behandlungen las, beschloß ich, diese zu versuchen, auch wenn sie mir nicht helfen sollten, aber ich fand, daß sie mich wirklich heilten. Mein Rücken ist jetzt so stark wie je und gleichzeitig verließen mich auch die anderen Schmerzen, die einen rheumatischen Charakter hatten. Ich wünsche zum Besten der zahlreichen Damen, die mit Nieren- und Rückenbeschwerden geplagt sind, hinzuzufügen, daß Dr. Bartz' elektrische Behandlungen absolut schmerzlos sind, ja sogar sehr angenehm."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch. aus

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bedeutende Ankäufe des Lehmann'schen Nachlasses im Geschäftsviertel.

Die Uebertragungen, durch die der Lehmann'sche Nachlaß, wie an dieser Stelle schon früher berichtet worden ist, das Pachtrecht auf die Grundstücke 74—76—78 Adams Str., 80—82 Adams Str. und 17—21 Quincy Str., nebst den auf ihnen errichteten Gebäuden, dem Dexter- und Baltimore-Gebäude, erworben hat, wurden gestern im Grundbuchamte eingetragen. Der bisherige Besitzer der Grundstücke, bez. des Pachtrechts, war der Bankier Richard Heagany, der meist Apartmenthäuser in Zahlung nahm. Der Lehmann'sche Nachlaß übertrug an ihn das Nordica-Apartmenthaus und Annex, N. Clark Str. und Fullerton Ave., das Altdorf-Apartmenthaus, 4015—4017 Lake Ave., das Gebäude 187—189 Huron Str., das Gebäude an der Südostecke von Huron Str. und LaSalle Ave. und das Gebäude an der Südwestecke von Washington Boulevard und Elizabeth Str.

Jakob L. Keßner hat von Katy Leßner das Grundstück 369 Fifth Ave., 19¾ bei 106 Fuß, zum Preise von $16,000 angekauft. Das Grundstück ist von der Assessorenbehörde auf $22,080 abgeschätzt. Es ist mit $14,000 belastet.

Granger Farwell hat an Frau Anna L. Brown das Douglas-Apartmenthaus, Südwestecke von Madison Ave. und 62. Str., für $100,000 verkauft. Es ist mit $45,000 belastet. Das Gebäude hat vier Stockwerke und enthält 32 Wohnungen. Herr Farwell kaufte das Gebäude im August 1901 für $120,000 von Dr. J. N. Flood, der bedeutende Strecken Landes in Harvey in Zahlung nahm.

Frau Jeannette Munch von Glencoe hat an Henry D. Levy das Grundstück an der Südostecke von Milwaukee Ave. und Carpenter Str., 44 bei 130 Fuß, Nordfront, für $30,000 verkauft. Das Grundstück hat eine Front von 33 Fuß an der Huron Str. Es ist mit $8000 belastet.

Bankerottverfahren beantragt.

Im Superiorgericht hat gestern Frank F. Rehbaum auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Fisher Rod Co. beantragt, deren Geschäftsstelle sich Nr. 50 Ost Canal Str. befindet. Die Gesellschaft stellt Angelruthen und sonstiges Angelmaterial her und ist vor zwei Jahren organisirt worden. Ihr Aktienkapital betrug anfänglich $15,000, wurde aber vor einem Jahre verdoppelt. Die von Rehbaum eingeklagte Forderung beläuft sich auf nur $295.75.

— Ein Wink mit dem Zaunpfahl. — „Lesen Sie auch medizinische Bücher?" — „So ab und zu; unlängst lieh mir mein Schneider ein Buch über Gedächtnißschwäche."

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Der

größte August-Verkauf von blauen Serge-Anzügen in der Retail-Geschichte von Chicago:

Ohne Uebertreibung,

muß der hier jetzt im Gang befindliche Verkauf als solcher bezeichnet werden. Das einfache Resultat von Werthen—womit der Hub seine glänzenden Erfolge stets erzielt. Wir sicherten uns das ganze blaue Serge Anzug-Lager eines Fabrikanten, dessen Namen im ganzen Lande wohlbekannt ist. Blauer Serge ist, wie Ihr wißt, gegenwärtig modern — kann bei irgend einer Gelegenheit getragen werden — und wir geben Euch den guten Rath, einen oder zwei von diesen Anzügen zu kaufen, da sie zur Hälfte des wirklichen Werthes verkauft werden. Kein Anzug sollte im Retail für weniger als $16 und von da an aufwärts bis $22 verkauft werden. Auswahl während dieses Verkaufs nur —

$10.50

Betrachtet sie in den Fenstern.

Firemens Association.

Sie erwählte gestern ihre bisherigen Beamten fast ausnahmslos wieder.

In der gestrigen Jahresversammlung der „Firemens Association" im Freimaurertempel wurden die bisherigen Beamten fast ausnahmslos wiedergewählt. George Hargan, der bisherige Präsident und einer der eifrigsten Befürworter des Zweischichten-Systems, wurde wiedergewählt, desgleichen der erste und zweite Vizepräsident, Edward McCahill und Daniel Divane, der Sekretär Henry Schreiber und der Schatzmeister Daniel Sullivan. Da Frank Simon wegen Krankheit nicht im Stande ist, seinen Pflichten als Mitglied des Vollstreckungsausschusses nachzukommen, wurde J. Wrigt an seiner Stelle erwählt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schatzamt hilft wieder dem Geldmarkt.

New York, 14. August. Wie die „New York Times" meldet, hat sich der Schatzamtssekretär Cortelyou abermals entschlossen, dem Geldmarkt zu Hilfe zu kommen, und Regierungsgelder zu vertheilen, um die heurige Bewegung der Ernteprodukte zu unterstützen.

Es wird dabei derselbe Plan, wie im letzten Jahre, mit wenigen Aenderungen eingehalten werden. Im Allgemeinen bleibt noch immer die diesbezügliche Politik des früherer Schatzamtssekretärs Shaw maßgebend. Man glaubt übrigens nicht, daß diesmal eine so bedeutende Baargeldhilfe erforderlich sein wird wie im vorigen Jahre.

Marylands Republikaner.

Baltimore, 14. Aug. Hier trat die republikanische Staatskonvention für Maryland zusammen, um Kandidaten für die Ämter des Gouverneurs, Kontrolleurs, Generalanwaltes und Clerks des Appellhofes aufzustellen. Die Nominirung von George R. Gaither (Baltimore) als Gouverneurskandidat ist gewiß; sein einziger Mitbewerber, Phillips Lee Goldsbrough, hatte gestern Abend seinen Namen zurückgezogen.

Ausland.

Geständniß im Koffer-Mordfall.

Marseille, 14. Aug. Das Koffermordgeheimniß von Montekarlo scheint jetzt endgiltig gelöst. Sir Vere St. Ledger Goold gestand, daß und wie er die reiche Schwedin Emma Levin ermordete und die Leiche mit Hilfe seiner Gattin verpackte. Kurz nach dem Geständniß erhängte er sich in seiner Gefängnißzelle. Seine Gattin ist jetzt gleichfalls geständig.

Wie er sagte, tödtete Goodd die Schwedin, der er für irgend etwas $100 versprochen, die aber $200 haben wollte, im Streit mit einem einzigen Messerstich; die übrigen Wunden an der Leiche, sagte er, müßten erst durch die Hantirungen des Koffers gekommen sein. Das Ehepaar hatte die Absicht, die zerstückelte Leiche, bald nach der Ankunft zu Marseille, dort in's Meer zu werfen. Goold versicherte, daß er die Juwelen der Schwedin nicht ihres Werthes wegen genommen habe, sondern nur, damit sie nicht in seiner Wohnung gefunden würden.

Marseille, 4. August. Die Angabe, daß sich Goold kurz nach seinem Mordgeständniß in seiner Gefängnißzelle erhängt habe, wurde heute Vormittag widerrufen.

Im Haag.

Im Haag, Holland, 14. Aug. Sogar in die internationale Friedenskonferenz werfen Attentatsbefürchtungen ihre Schatten! Die geheime Schutzwache für den Präsidenten der Konferenz, den russischen Delegaten Nelidow, ist verdoppelt worden. Heute wird nämlich auch der Zionistenkongreß hier eröffnet, und dies führte zu der Besorgniß, daß radikale russische Juden, welche an diesem Kongreß theilnehmen, Nelidow nach dem Leben trachten könnten.

Wegen Drohungen von Armeniern und Albaniern werden auch die türkischen Delegaten der Konferenz ungewöhnlich gut bewacht.

Die Vertreter von fünf Ländern, darunter Mexiko, haben der Friedenskonferenz einen Gegenvorschlag betreffs der Begründung eines ständigen internationalen Schiedsgerichts mit erweitertem Programm unterbreitet.

Chilenisches Ex-Kriegsschiff scheitert.

Valparaiso, Chile, 14. Aug. Das frühere berühmte chilenische Kriegsschiff „Magallanes", welches schließlich als Holztransportdampfer diente, ist auf hoher See während eines schweren Sturmes gescheitert; doch gelang es der Bemannung, sich zu retten.

„Magallanes" hatte den ersten Schuß im Krieg mit Peru abgefeuert und im ganzen Verlauf jenes Krieges unter ungünstigen Verhältnissen Glänzendes geleistet.

Nihilisten verhaftet!

St. Petersburg, 14. August. Zwei Frauen und ein Mann wurden, bei Beginn der Manöver, im Lager der Kürassiere zu Krasnoje-Selo verhaftet, weil sie Flugblätter vertheilten, welche zum Sturz des Herrscherhauses auffordern.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mejaba von London.
New York: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen. (Jungfernfahrt: brauchte von Cherbourg aus 5 Tage, 22 Stunden und 45 Minuten); Blücher von Hamburg.
Triest: Laura von New York.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Rotterdam: Moskwa, von New York nach Libau.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Liverpool: Southwark von Montreal.
London: Minneapolis von New York.

Abgegangen.

New York: Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Adriatic nach Liverpool; Virginia, nach Haiti und Kolumbia.
Boston: Cymric nach Liverpool.

Wirkliches Glück

besteht nicht in Reichthümern, sondern in guter Gesundheit. Ein kränklicher Mann oder kränkliche Frau, nicht nur daß sie elend sind, sind im Kampf im Leben aufgehalten. Aber es gibt keine Entschuldigung kränklich zu sein.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

wird Euch kräftigen und den ganzen Körper erneuern, den Magen stark und gesund machen, so daß Ihr wirklich glücklich werdet. Es heilt Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, Diarrhoen oder weibliche Beschwerden.

Um sich einen zielbewußten Genuß zu verschaffen, trage man fünf Cents zum Grocer und verlange dafür ein Packet

ZU ZU GINGER SNAPS

Sie treffen das Ziel jedesmal.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Villa Molitor zu verkaufen.

Weiteres über den Hau'schen Prozeß. — Große Prozession beschließt den Eucharisten-Kongreß. — Theobald Kerner †.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 14. August. Als Kuriosum zu dem Hauptprozeß und als Beweis dafür, daß der Familie Molitor der Aufenthalt in ihrem Heim in Baden-Baden durch die Erfahrungen der letzten Monate verleidet ist, wird eine Zeitungsanzeige viel besprochen, worin dieses Heim in folgender Worten zum Verkauf ausgeboten wird:

„Baden-Baden, Villa Molitor, in vornehmer Lage, etwa 17 Räume, Balkon, Veranda, Loggien, Badezimmer, elektrisches Licht, Zentralheizung, Wasser, Gas, Kanalisation, 3200 bezw. 4700 Quadratmeter Garten und Rasen, hypothekenfrei, preiswerth zu verkaufen ev. zu vermiethen."

Der Entscheid der Staatsanwaltschaft über den Antrag von Prof. Hau's Vertheidiger, Frl Olga Molitor unter Anklage des Meineids zu verfolgen, wird mit Spannung erwartet. Vielfach wird Verwunderung darüber ausgesprochen, daß man Frl. Molitor, die angeblich nach der Schweiz gereist ist, gestattet habe, sich ins Ausland zu begeben.

Die Staatsanwaltschaft beabsichtigt jetzt, für eine mögliche Neuverhandlung möglichst umfangreiche Nachforschungen über Hau's Vorleben in Amerika anzustellen. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Hau's finanzielle Verhältnisse bezw. die Konstatirung seiner angeblich recht bedeutenden Schulden gelenkt werden, um daraus das Geldmotiv als Beweggrund für den Mord konstruiren zu können. Fast sieht es so aus, als ob die eigentliche Entwickelung des Hau'schen Dramas erst begonnen habe.

Die Zeit für die, in diesem Jahre mit besonderer Spannung erwarteten Hauptmanöver der deutschen Hochseeflotte ist nunmehr amtlich bekannt gegeben. Die Manöver finden vom 3. bis zum 7. September statt. Das Manöverfeld ist die Nordsee. Kaiser Wilhelm wird den Manövern beiwohnen und möglicherweise an ihrer Entwicklung persönlich theilnehmen. Im Anschluß an die Hochsee-Flottenmanöver finden nachher große Landungsmanöver statt, deren Generalidee die Annäherung einer feindlichen Flotte gegen die Nordseeküste, die Landung von Truppen und deren eventuelle Verhinderung ist.

Der am 6. August in Metz eröffnete Eucharisten Kongreß ist mit einer imposanten Prozession, an der rund 30,000 Personen theilnahmen, geschlossen worden. Zu der Prozession waren die 6000 Delegaten, die aus aller Herren Ländern zu dem Kongreß gekommen waren, vollzählig erschienen.

Als Vertreter des Papstes hatte Kardinal Vincent Vannutelli den Verhandlungen des Kongresses beigewohnt. Unter den Bischöfen, die als Delegaten erschienen waren, befanden sich Kardinal Fischer aus Köln und die Bischöfe von Westminster, Besancon, Bukarest, sowie zahlreiche Prälaten anderer Nationen. Unter den Laiendelegaten waren die Zentrumsabgeordneten Dr. Gröber und Graf Hompesch, sowie Prinz Max von Sachsen, Professor des Kanonischen Rechts an der Universität Freiburg. Der Kongreß war der erste in Deutschland abgehaltene dieser Art.

In seinem Wohnort Weinsberg in Württemberg, wo auch sein berühmter Vater Justinus Kerner vor 45 Jahren die Augen geschlossen, ist der bekannte Dichter und Arzt Theobald Kerner, der zu den Jugendfreunden des Dichters Uhland gehörte, wenige Wochen nach der Feier seines 90. Geburtstages gestorben.

Die irische Streikkrawallstadt.

Belfast, 14. August. Neuere Streikkrawalle besonders ernsten Karakters sind nicht vorgekommen, obwohl eine Anzahl Arbeiter, welche das aufgerissene Straßenpflaster repariren sollten, durch einen Steinhagel vertrieben wurde. Die übrigen vorgekommenen Kundgebungen waren harmlos und die Nacht verlief ruhig. Die neue Taktik, Polizei und Truppen aus dem eigentlichen Krawallgebiet fernzuhalten und die Beruhigung der Bevölkerung den Priestern — welche diesen Rath gaben — zu überlassen, bewährt sich. Auch sind jetzt Unterhandlungen behufs schiedsgerichtlicher Beilegung des Dockstreiks im Gange.

— Schlimmer als die Kritik ist manchmal ihr Schweigen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf der Jamestown-Weltausstellung wurde gestern Massachusettstag gefeiert.

— Das Bundeskriegerfest des deutschen Kriegerbundes von Nordamerika findet vom 17. bis zum 21. August in Denver statt.

— Abgebrannt ist das „Hotel Brooklyn" in der New Yorker Bai, eine halbe Meile von Center Moriches. Niemand umgekommen.

— Jetzt heißt es, der zweite Mordprozeß gegen den Pittsburger Millionär Thaw werde erst im Januar-Gerichtstermin vorkommen!

— Gouv. Folk von Missouri begnadigte den, zum Tode verurtheilten „Lord" Barrington in St. Louis zu lebenslänglichem Zuchthaus.

— Unbekannte zerstörten mit Dynamit den Damm am Abfluß des Winonasees bei Warsaw, Ind. Zu welchem Zweck, weiß man nicht.

— Die Philadelphia & Reading-Kohlengesellschaft wird wieder den Betrieb einschränken. Sie hat ungewöhnlich viele Kohle vorräthig.

— Bundeskreisrichter Seehorn in Kansas City entschied, daß die Adam'sche Expreßgesellschaft nicht gezwungen werden kann, Spirituosengebinde, bei Ablieferung zahlbar, nach Iowa zu befördern.

— Die Offiziere des, in New York eingetroffenen neuen Nordd. Lloyddampfers „Kronprinzessin Zäzilie" erklären, es sei nicht versucht worden, den „Rekord zu brechen". Durchschnittliche Fahrschnelligkeit 21.81 Knoten.

— Die Georgiabahn stellte die telegraphischen Anordnungen für den Zugbetrieb ganz ein, da wegen des Telegraphistenstreiks die Drahtleitungen nicht mehr recht arbeiten, trotz Nichtbetheiligung der Bahntelegraphisten am Streik. Viele Züge verspätet.

— Der Dampfer „Adironack", der zwischen New York und Albany fährt, gerieth gestern Nacht um halb 11 Uhr in Brand, wurde aber nur leicht beschädigt. Eine Panik brach unter den 600 Passagieen aus, die jedoch, soweit bekannt, sämmtlich auf den Dampfer „City of Hudson" gerettet wurden.

— Gestrige Baseballspiele: — „American League" — Chicago 4, Boston 7; Cleveland 15, New York 6; Detroit 0. Philadephia 3; St. Louis 6, Washington 5. „National League"—Philadelphia 3, Chicago 6; Boston 4, St. Louis 9; Brooklyn 8, Pittsburg 0; New York 5, Cincinnati 3.

— Die New Yorker Einwanderungsbehörde entdeckte, daß gegen Paula Klippenburg, die 26jährige Tochter eines Berliner Theaterdirektors, welche 38 Liebesbriefe von einem New Yorker Millionär in Händen hat, ein Komplott besteht, ihre Abschiebung herbeizuführen, nur um sie aus dem Wege zu schaffen!

— Im Verein mit Rockefeller, prophezeien auch New Yorker Bankiers, daß die Politik der Bundesregierung gegenüber den „Trust" großes Unheil über das Land bringen werde. Im Kabinet Roosevelts soll eine Spaltung über diese Frage entstanden, und Sekretär Root soll auf Sekretär Bonaparte sehr böse sein! Indeß ist dies nur eines von vielen Gerüchten, die um Oyster Bay herumschwirren.

Ausland.

— Der Großherzog von Oldenburg ist in besorgnißerregendem Maße krank.

— Man hört von noch mehr kubanischen Aufrührerbanden; die größte soll 10 Mann stark sein.

— In Gegenwart des Zaren begannen die jährlichen russischen Armeemanöver zu Krasnoje Selo.

— Frau Bertha von Bohlen und Hallenbach, älteste Tochter des verstorbenen Kanonenkönigs Krupp, ist eines Söhnchens genesen.

— Gestorben ist zu Bullay a.d. Mosel General v. Keßler, früherer Generalinspektor des deutschen Militärerziehungs- und -Bildungswesens.

— Unterkolonialsekretär Churchill sagte im britischen Unterhaus, die Regierung habe keine Absicht, sich in die Anwerbung von Arbeitskräften aus Trinidad für den Panamakanal einzumischen.

Ehrendes Vertrauen.

Mayor von Eisenbahngesellschaften als Schiedsrichter angerufen.

Inspizirt das Arbeitshaus.

Gesundheits-Kommissär Evans, der neulich einen Schreckschuß abgefeuert hat, sucht Gemäther wieder zu beruhigen. — Landschullehrer.

Als Schiedsrichter angerufen worden ist Mayor Busse von der Pennsylvania- und von der Lake Shore-Eisenbahngesellschaft und von der Chicago Electric Traction Co. Die Eisenbahngesellschaften haben nämlich im Sinne, bei der Hochlegung ihrer Geleise in der Gegend von Grand Crossing die Unterführung der 71. Straße nur 12½ Fuß hoch zu machen. Die Electric Traction Co. erklärt, daß sie bei dieser geringen Höhe ihre Straßenbahnwagen nicht unter den Geleisen hindurch würde laufen lassen können. Man ist ist nun eins geworden, daß der Mayor entscheiden soll, wie es in der Sache zu halten ist. Die Konferenz, in welcher die Angelegenheit zum Austrag gebracht werden wird, ist auf morgen Nachmittag anberaumt. Außer dem Mayor werden ihr die Herren Frank Loesch von der Pennsylvania-Bahn, W. D. Howe von der Lake Shore-Bahn, Isaac Meyer von der Electric Traction Co., Vorsitzer Lipps von dem Stadtraths-Ausschuß für Geleisehochlegung, Hilfs-Korporationsanwalt Miller und Superintendent O'Neill vom Büro für Geleisehochlegung beiwohnen.

Eine Inspektionstour.

Der Mayor hat sich heute in Begleitung des Kommissärs der öffentlichen Arbeiten und anderer Würdenträger nach dem städtischen Arbeitshaus begeben, um dessen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen. Vorsteher Whitman führte die Herren in der Anstalt herum und zeigte ihnen Alles, was Interesse verdient. Natürlich wurden auch der Steinbruch und der Steinzerkleinerungsbetrieb in Augenschein genommen. Einige Theilnehmer an der Besichtigung meinten, daß es praktischer sein würde, das benöthigte Steinmaterial von den Ufern des Abwasserkanals holen zu lassen, als es mühsam aus dem Boden zu gewinnen. Kommissär Hanberg war anderer Meinung und ließ auch den Einwand nicht gelten, daß man durch die Ausbeutung des Steinbruches auf dem Gehöft der Bridewell dieses mit der Zeit in ein völlig nutzloses Loch verwandeln werden. Er würde ja eine Kleinigkeit sein, meinte Herr Hanberg, dieses Loch mit Asche und Abfällen wieder auffüllen zu lassen.

„Unter Kontrole".

Gesundheitskommissär Evans, der am Samstag die Befürchtung ausgesprochen hat, daß Chicago vor einer Scharlach-Epidemie stehe, erklärt jetzt, daß das Gefahrgebiet sich diesmal auf South Chicago beschränke, und daß er glaube, auch dort die Krankheit jetzt „unter Kontrole" zu haben. Es seien dort im ganzen gegenwärtig 32 Scharlach- und 3 Diphtherie-Fälle unter Behandlung. Heute sei keine weitere Erkrankung gemeldet worden. Für die Isolierung der schon erkrankten Personen werde bestens gesorgt.

Zivildienst-Reform.

Präsident Busse vom Countyrath hat seinen Zivildienst-Kommissären Weisung ertheilt, Bestimmungen auszuarbeiten, welche für die Angestellten des Jugendgerichts gelten sollen, die bekanntlich von nun an ebenfalls gemäß der Zivildienst-Ordnung ausgewählt werden sollen, statt wie bisher auf die Empfehlung einflußreicher Politiker ernannt zu werden.

Im neuen Bau.

Dr. Nightingale, der Schul-Superintendent für Cook County, hat nunmehr sein Amtslokal ebenfalls schon nach dem neuen Countygebäude verlegt, und zwar nach dem Zimmer 546. Dicht daneben befindet sich der Prüfungssaal. In diesem werden am 21. September die Anstellungsprüfungen für den Schuldienst in den Landbezirken stattfinden. Auch die Zivildienst-Kommission wird in diesem Saale ihre Anstellungs- und Beförderungsprüfungen veranstalten. — Vom 26. bis zum 30. August findet im städtischen Lehrer-Seminar die jährliche Lehrkonferenz für die Landschullehrer von Cook County statt. Dr. A. E. Winship vom „Educational Journal" und Professor Cummock von der Northwestern University werden Vorträge halten.

Ende gut, Alles gut!

Die 17 Jahre alte Effie Green, 503 Lawndale Ave., und der 21 Jahre alte Wilbur Reese wurden gestern verhaftet, als sie im Begriff standen, einen Dampfer der Pere Marquette-Linie zu besteigen. Heute wurden sie Stadtrichter Blake vorgeführt, dem Reese erklärte, er sei bereit, Effie zu heirathen. Deren Mutter erhob dagegen anfänglich Einspruch, später aber erklärte sie sich einverstanden, und nachdem eine Lizens beschafft worden war, nahm Richter Blake die Trauung vor.

Kaffee-Leiden

verschwinden beim Genuß von

POSTUM

„Es hat seinen Grund."

Holt das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Vergebene Mühe.

Habeas Korpus-Gesuch für Leona Garrity wurde vom Richter nicht bewilligt.

Die Rechtsanwälte Leon Hornstein und Harry M. Fisher traten heute vor Richter Carpenter mit dem Gesuch um Erlaubniß zur Einreichung eines Habeas Korpus-Gesuchs für Leona Garrity, alias Schlotter, aber der Richter erklärte, daß er Frau Garrity auf ein solches Gesuch hin nicht freilassen werde. Die Frau, früher in Glencoe wohnhaft, ist am 17. Juli schuldig befunden worden, die 16jährige Belle Winters in einem verrufenen Hause beherbergt zu haben.

Rechtsanwalt Hornstein griff in seinen Argumenten die Verfassungsmäßigkeit der sogenannten „Beherbergungs-Akte" an und wollte auch über den Wahrspruch der Geschworenen sprechen, doch der Richter wies ihn an, sich auf den ersten Punkt zu beschränken.

„Bei dieser Anklage ist Bürgschaft zulässig," sagte Hornstein. „Die Geschworenen haben ihren Wahrspruch abgegeben, und damit ist der Fall endgiltig erledigt. Das Gesuch um Zulassung von Bürgschaft während des Berufungsverfahrens ist abgelehnt worden."

Hilfs-Staatsanwalt Barbour, der zur Stelle war, erwiderte darauf, daß der Fall nicht endgiltig erledigt sei, der Antrag auf einen neuen Prozeß sei noch unerledigt, und der Richter habe das Recht, Bürgschaft zurückzuweisen. Dieser Ansicht schloß Richter Carpenter sich an, indem er sagte, die Entlassung der Geschworenen sei nicht das Ende des Prozesses, sondern nur eine Handlung innerhalb des Verfahrens.

„Aber wir wollen über die Verfassungsmäßigkeit der Beherbergungs-Akte argumentiren", sagte Fisher, „und sind willens, eine genügende Bürgschaft für die Angeklagten zu stellen."

„Wir haben erfahren, daß die Angeklagte, wenn man sie gegen Bürgschaft freiläßt, nach Frankreich gehen will", warf Hilfs-Staatsanwalt Barbour ein, worauf der Richter den Anwälten sagte, wenn sie die Beherbergungs-Akte auf die Probe stellen wollten, so würde er die Bürgschaft so hoch ansetzen, daß das Verbleiben der Angeklagten in Chicago gesichert würde, nämlich $50,000.

Herr Hornstein erklärte darauf, daß Frau Garrity nur „technisch" schuldig sei, hunderte von anderen thäten dasselbe wie sie, z. B. Hotelbesitzer, die ihre Gäste nie mit Fragen belästigten. Die Vertheidigung gedenke nachzuweisen, daß die Angeklagte ungerechter Weise in Haft gehalten werde, und daß die Beherbergungs-Akte verfassungswidrig sei.

„Die Frau ist eines schrecklichen Verbrechens schuldig erklärt worden," sagte darauf der Richter. „Ueber die Verfassungsmäßigkeit der Akte habe ich meine Ansicht bereits geäußert und auf Argumente gegen sie werde ich das Gesuch nicht bewilligen."

Ein Tag, an dem über den Antrag auf einen neuen Prozeß für die Frau verhandelt werden soll, ist noch nicht festgesetzt.

Gediegene Festschrift.

Vom Schwabenverein für sein bevorstehendes Volksfest herausgegeben.

Der Schwabenverein rüstet sich zum dreißigsten Male für sein jährliches Volksfest. Der Preßausschuß hat sich diesmal besonders Mühe gegeben, mit der Herausgabe der üblichen Festschrift Tüchtiges zu leisten, und die Anerkennung, daß ihm sein Vorhaben gelungen, wird ihm niemand weigern dürfen. In künstlerischer Ausstattung — der Umschlag, dessen erste Seite in geschmackvollem Farbendruck die schwäbischen Burgen Lichtenstein, Hohenzollern, Hohenstaufen, Hohen-Tübingen und das alte Stuttgarter Schloß zeigt, ist an sich ein wahres Kunstblatt — macht das stattliche Heft schon äußerlich einen guten Eindruck. Dieser Eindruck wächst, wenn man sich mit dem Inhalt vertraut macht. Da ist zunächst eine launige Dialekt-Dichtung, das von Herrn Julius Schmidt, dem reimkundigen Schriftführer des Vereins, verfaßte Festspiel „Baurafleiß und Erntesega". Herr E. F. L. Gauß hat in einem warm geschriebenen Nachruf dreier Todten des Jahres gedacht: Karl Schurz, Wilhelm Rapp und Wilhelm Bode. Martin Drescher liefert eine interessante Würdigung der literarischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung von Johannes Scherr; Emil Mannhardt hat sich mit einer Uebersicht der schwäbischen Einwanderung betheiligt, die er abschließt mit besonderer Hervorhebung von drei Schwäbisch-Amerikanern, deren Leben und Wirken von besonderem Einflusse auf das Land, oder einzelne seiner Theile gewesen sind: Johann Jakob Astor, Johann August Sutter und Martin Baum. Georg Giegold ist mit ein paar hübschen Humoresken in bayrischer Mundart vertreten; ferner finden sich lesenswerthe Beiträge von Edna Fern, Henry F. Urban, Carl Härting u. A. in dem Hefte. Die Besucher des Festes sollten sich ein Exemplar davon sichern; man darf's getrost nach Hause tragen.

* Frau Katharine Drießen, die bekanntlich die Wittwe eines früheren deutschen Offiziers sein will und jetzt, in ihrem 75. Lebensjahre, völlig mittellos dasteht, wurde heute von Stadtrichter Blake der Obhut des County-Anwalts unterstellt, der sich bemühen wird, der Aermsten eine Unterkunft zu verschaffen.

— Pantoffelherrschaft.—Frau (keifend): Wann bist du gestern nach Hause gekommen? Besinn dich, ich will es genau wissen—wann war's? — Mann (unsicher): Halb—halb—halb— (sich [illegible] war's!

Große tonangebende Pianos.

In jeder Klasse von Pianos gibt es ein anerkanntes tonangebendes Fabrikat — ein Fabrikat, welches durch seine Vorzüglichkeit sich eine hohe Stellung in der Musikwelt erworben hat. Solche Pianos stehen in großer Nachfrage, wie es ja selbstverständlich ist.

Diese großen tonangebenden Fabrikate können zu jeder Zeit in unseren Verkaufsräumen untersucht und besprochen werden. Ob Ihr ein Steinway, Weber, Krakauer oder ein anderes großes künstlerisches Piano wünscht, oder ein durchaus gutgemachtes Instrument zu mäßigem Preise, Ihr seid uns stets willkommen.

Extra Sommer-Werthe.

Gerade jetzt offeriren wir ungewöhnlich feine Uprights zu $175, zu $215, zu $235 und zu $250. Diese Pianos sind volle Standard-Größe, von bester Arbeit und stehen weit über dem gewöhnlichen Piano.

In den Gehäusen haben wir zahlreiche verschiedenartige Entwürfe, und zwar vom Colonial- bis zu den neuen „Composite"-Modellen. Alle Edel-Holzarten sind vertreten, einschl. das feinste Mahagony, Walnuß und Eichen.

Umtausch-Departement Diese große Abtheilung unseres Piano-Geschäfts bietet Bona-fide Bargains in guten Musik-Instrumenten, welche von der Miethe zurückgebracht oder in Tausch genommen wurden. Jedes Piano in diesem großen Departement wurde gründlich untersucht und wird garantirt als in jeder Beziehung perfekt, richtig arbeitend und durchaus ohne jedweden Fehler.

Darunter befinden sich:

$165	Estey Upright, Mahagony-Gehäuse. Neu, $350.	$200	Wheelock Upright, Mahagony-Gehäuse. Neu, $400.	$225	Hazelton Upright, französisches Walnuß-Gehäuse. Neu, $450.
$225	Heller Upright, Walnuß-Gehäuse. Neu, $400.	$190	Kohler & Campbell Upright, Mahagony-Gehäuse. Neu, $275.	$390	Knabe Upright, fancy Ebonized Gehäuse. Neu, $750.
$265	Fischer Upright, Mahagony-Gehäuse. Neu, $350.	$225	Steck Upright, Mahagony-Gehäuse. Neu, $500.	$425	Steinway Verte-Grand Upright, Ebenholz. Neu, $500.
$245	Washburn Cabinet Grand, Golden Oak Gehäuse. Neu, $350.	$325	Chickering Parlor Grand. Neu, $800.	$225	Weber Upright, kräftiger Ton. Neu, $600.
$225	Huntington Upright, English Oak-Gehäuse. Neu, $325.	$190	Wegman Upright, Ebonized Gehäuse. Neu, $450.	$375	Weber Parlor Grand. Neu, $850.
$150	Mendelssohn Upright, English Oak-Gehäuse. Neu, $225.	$275	Decker Bros. Upright, Eichenholz-Gehäuse. Neu, $500.	$600	Steinway Baby Grand. Neu, $950.
				$675	Steinway Miniature Grand. Neu, $750.

Ferner offeriren wir Pianos von Modellen, welche von 1906 übrig geblieben sind, darunter berühmte Fabrikate, zu einer bedeutenden Preisherabsetzung, um damit aufzuräumen.

Zur Beachtung!—Wir beschäftigen keine Reisende in der Stadt, welche die Leute in ihrem Heim belästigen und ersparen infolge unserer modernen Methode beim Verkaufe von Pianos die beträchtlichen Ausgaben für solche Agenten.

Pianos werden nach irgend einem Platze versandt—Die Fracht ist nur gering. Schreibt wegen näheren Einzelheiten. Wir versenden auch auf Probe.

Bedingungen—Eine Anzahlung von $10 und $5 pro Monat sichert Euch irgend ein billiges Piano. Ein hübscher Piano-Buch-Katalog, illustrirt in Farben, frei. Verlangt einen solchen.

LYON & HEALY, Jeder bekannte Musikartikel **Wabash und Adams.**

Small kommt morgen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

sen des Landes zu sichern, und an deren Leiter sind briefliche und telegraphische Aufforderungen ergangen, dahin zu wirken.

Günstiges Zusammentreffen.

Der Telegraphistenstreit hat die Kommissionshändler in South Water Straße zu einer verhältnißmäßig günstigen Zeit getroffen. Die Sendungen aus dem Süden nähern sich ihrem Ende und die Versendung von Waaren aus den nördlichen Landestheilen hat noch nicht begonnen. Trotzdem haben die Kommissionsfirmen schwere Verluste erlitten, und eine Fortsetzung des Kampfes wird noch weitere Verluste mit sich bringen. Infolge des Streiks sind große Mengen leicht verderblicher Stoffe wie Butter und Eier in Kühlhäusern untergebracht worden. Der Umsatz ist in vielen Branchen um 20% zurückgegangen.

An der Produktenbörse erholte sich der Weizenmarkt etwas, und Preise hatten gegen den vorigen Tag eine Zunahme um 1⅛ bis 1⅜ Cents zu verzeichnen. Die Lage bessert sich stetig, trotzdem freilich die Gesammtlage infolge des Streiks sehr viel zu wünschen übrig ließ. Mittels Fernsprecher wurden einige Geschäfte mit auswärtigen Kunden abgeschlossen.

Vermittelungsversuche erfolglos.

Soweit sind die Vermittelungsversuche der verschiedenen Parteien erfolglos geblieben. Sowohl Arbeitskommissär Charles P. Neill als auch Herr Ralph M. Easley, Sekretär der „National Civic Federation", und die Leiter der „American Federation of Labor", Samuel Gompers, John Mitchell und Daniel Keefe, mußten zugeben, daß noch nichts geschehen sei, um Verhandlungen zwischen den beiden Parteien zu eröffnen. Daniel Keefe, der Vizepräsident der „American Federation of Labor" und Präsident des Dockarbeiterverbands, und Herr Easley verließen gestern Abend die Stadt. Ersterer schien recht entmuthigt über die Lage. Präsident Gompers und Vizepräsident Mitchell werden in den nächsten Tagen ebenfalls abreisen, da sie am Montag in Washington einer Sitzung des Vollstreckungsausschusses der Federation beiwohnen müssen. Kommissär Neill hält heute eine weitere Konferenz mit den Führern der Streiker ab, der auch die Herren Gompers und Mitchell beiwohnen. Er hatte gestern eine Konferenz mit den beiden Arbeiterführern und stattete später dem Generalleiter der Western Union Telegraph Co. Cook einen Besuch ab, doch konnte er nichts ausrichten.

Die Streiker selbst stehen den Bemühungen um Einsetzung eines Schiedsgerichts und Beilegung des Streiks immer noch feindlich gegenüber. In einer gestern Nachmittag in Brands Halle stattgehabten Versammlung der Streiker erhob sich lautes Pfeifen und Zischen, wannimmer die Namen Neill und Easley erwähnt wurden. Auch die Bemühungen der Herren Gompers und Mitchell in derselben Richtung stoßen auf hartnäckigen Widerstand bei den Ausständigen. Die Beamten der Telegraphengesellschaften erklärten gestern, daß keine Aussicht auf eine schiedsgerichtliche Beilegung vorhanden sei, und daß der Kampf ausgefochten werden würde. Herr Cook von der Western Union Telegraph Co. erklärte, daß es unmöglich sein würde, die Disziplin unter den Leuten aufrechtzuerhalten, wenn die Gesellschaften sich zu Zugeständnissen verstünden. In gleicher Weise sprach sich auch Herr Capen von der Postal Telegraph Co. aus.

Forderungen an die Telephongesellschaften

Vierzig Telegraphisten in Diensten der American Telephon und Telegraph Co., welche die Fernsprechverbindungen auf weite Entfernungen vermittelt, stellten gestern Abend der Gesellschaft das Ultimatum, eine Lohnerhöhung von 20% zu gewähren, nur Verbands-Telegraphisten anzustellen und verschiedene geringere Zugeständnisse zu machen, widrigenfalls ein Streik erklärt werden würde. Sie gaben dem Hilfssuperintendent der Gesellschaft, Lester Roth, 24 Stunden Zeit, die Forderungen zu erfüllen, der sich sofort mit den Direktoren der Gesellschaft in Verbindung setzte. Die Telegraphisten erheben unter Anderem auch Beschwerde darüber, daß die Telephonmädchen in der Zweigstation an Kedzie Ave., wo die Verbindungen nach auswärts hergestellt werden, seit Beginn des Streiks 14 Stunden den Tag zu arbeiten hätten. Sämmtliche Telegraphisten der Gesellschaft sind Mitglieder des Verbands. Wie es heißt, werden die gleichen Forderungen an die „American Telephon und Telegraph Co." im ganzen Lande gestellt werden.

Botenjungen verlangen Lohnerhöhung.

Nahezu 100 Botenjungen der „Western Union Postal Telegraph Co." beschlossen in einer gestern in Brands Halle stattgehabten Versammlung, eine Lohnerhöhung zu verlangen. Sie erfreuen sich der Unterstützung der streikenden Telegraphisten.

Wieder normal.

Sämmtliche vier „Circuits" des hiesigen Amtes der „Associated Preß" waren heute Morgen wieder in normalem Betrieb. Der östliche und der nördliche „Circuit" wurden von der üblichen Zahl von Telegraphisten bedient, im südlichen, welcher Indianapolis, Cincinnati, Columbus und Louisville einschließt, konnte nur mit Dayton, O., kein Anschluß hergestellt werden. Der westliche „Circuit" wurde heute wieder in Betrieb gesetzt, mit Anschluß an St. Louis, Kansas City, St. Joseph, Omaha und Denver.

Nicht zufrieden.

„Mike" Donald's geschiedene Frau will sein Testament anfechten.

Frau Mary Noonan McDonald, des verstorbenen Spielerkönigs Michael McDonalds erste Frau, von der er sich scheiden ließ und derer er in seinem letzten Willen mit keinem Wort gedachte, ist entschlossen, das Testament gerichtlich anzufechten. Sie will angeblich in der Klage behaupten, daß McDonald die Scheidung von ihr auf Grund betrügerischer Angaben und ohne ihr Wissen erlangt hat, daß sie also gesetzlich ungiltig sei.

Ein Defizit.

Präsident Goodale vom Verband der Leichenbestatter fand sich heute in Begleitung des Anwalts Richard J. Gavin im Stadtgericht ein. Die Herren wollten einen Verhaftsbefehl gegen den früheren Verbands-Sekretär Dillon erwirken, der angeblich Vereinsgelder im Betrage von $2700 veruntreut hat. Da Richter Crowe bereits fortgegangen und kein anderer Richter zur Stelle war, haben die Herren ihren Zweck vorläufig noch nicht erreicht.

Bombe gegen Lord.

Clonmel, Irland, 14. Aug. Lord Ashtown hatte auf seinem Herrensitz Glenabirt Lodge ein knappes Entkommen vom Tode. Während er im Parterrezimmer schlief, zerschmetterte die Explosion einer Bombe eine der Wände des Gemaches und demolirte die meisten Möbel. Doch kam der Lord mit heiler Haut davon. Derselbe hatte neuerdings Streit mit Wilderern gehabt und war auch von politischen Agitatoren bedroht worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Dreister Schwindel.

Weil die allgemeinen Staatsgesetze den Bedürfnissen der Stadt Chicago nicht angepaßt werden konnten, und weil die Staatsverfassung keine Sondergesetze erlaubte, wurde vor einigen Jahren ein Zusatz zur Verfassung gefordert. Die Legislatur erwies sich als entgegenkommend, und das Volk des Staates Illinois sah ebenfalls ein, daß eine Stadt von mehreren Millionen Einwohnern, die immer noch wächst, anders regiert werden muß, als eine Kleinstadt oder das offene Land. Es genehmigte deshalb das „Amendement“, das die Staatslegislatur ausdrücklich ermächtigt, der Stadt Chicago ihr eigenes Grundgesetz und die denkbar vollständigste örtliche Selbstverwaltung zu bewilligen. Daraufhin trat in Chicago ein „Charterkonvent“ zusammen, der selbstverständlich der Meinung war, daß er von der Erlaubniß des Volkes von Illinois einen möglichst weitreichenden und guten Gebrauch machen und die Großstadt in politischer Hinsicht wirklich auf ihre eigenen Füße stellen sollte. Immerhin nahm er gebührende Rücksicht auf die Herrschsucht oder die Empfindlichkeit der Legislatur. Der von ihm entworfene Freibrief enthielt nichts, das als eine Auflehnung Chicagos gegen den Staat Illinois oder als ein Lostrennungversuch gedeutet werden konnte. Nur in seine inneren, rein örtlichen Angelegenheiten wollte Chicago sich fortan nicht hineinreden lassen.

Doch die „ländlichen“ Gesetzgeber, an deren Spitze sich der Vize-Gouverneur Sherman stellte, witterten jetzt eine Gefahr, von der sie offenbar nichts gemerkt hatten, als sie dem Volke den Verfassungszusatz unterbreiten ließen. Sie behaupteten, der vom Charterkonvent eingesendete Freibrief würde aus Chicago einen „Staat im Staate“ machen, in dem der ausländische Pöbel herrschen würde. Daher, sagten sie, wäre es ihre Pflicht, die Stadt „gegen sich selbst zu schützen“. Lediglich zu ihrem eigenen Besten solle sie ein- für allemal ihre Vertretung in der Legislatur auf ein Drittel der gesammten Mitgliedschaft beschränken lassen. Ginge sie aber auf diesen gutgemeinten Vorschlag nicht ein, so würde sie auch keinen neuen Freibrief erhalten.

Die ihr zukommende Vertretung in der Legislatur wollte die Großstadt sich nicht verkümmern lassen. Gerade weil sie keine Lostrennungsgelüste hatte, wollte sie auf ihren verfassungsmäßigen Antheil an der den ganzen Staat betreffenden Gesetzgebung nicht verzichten. Da rächten sich die ländlichen Gesetzgeber, indem sie den Freibrief durch folgenden Satz verstümmelten: „Die gesetzgebenden Gewalten des Stadtrathes sollen den allgemeinen Staatsgesetzen unterworfen sein, sowie denjenigen Gesetzen, die in Zukunft erlassen werden mögen“. Damit ist augenscheinlich der ganze Zweck des Verfassungszusatzes vereitelt, denn sollen die Gewalten des Gemeinderathes von Chicago durch die schon bestehenden allgemeinen Staatsgesetze begrenzt sein und durch neue Gesetze noch mehr eingeengt werden dürfen, so war es ganz unnöthig, die Staatsverfassung abzuändern. Eben weil diese keinen Unterschied zwischen der Millionenstadt und den Landstädten machen ließ, wurde der Zusatz beantragt und vom Volke bewilligt. Statt aber der Stadt Chicago nunmehr die besonderen Rechte zu geben, die ihr das Volk hatte zubilligen wollen, entzog ihr die Legislatur sogar noch einige Rechte, die sie bisher hatte ausüben dürfen. Nimmt sie den „Freibrief“ an, den die Legislatur ihr zu bieten wagt, so wird ihr Stadtrath nicht mehr Macht besitzen, als der Gemeinderath des kleinsten Marktfleckens in Illinois. Er wird nichts beschließen dürfen, das den allgemeinen Staatsgesetzen zuwiderläuft, und sollte er einmal etwas anordnen, das zwar von diesen Gesetzen gestattet ist, aber der Legislatur nicht gefällt, so wird die anstößige Verordnung durch ein neues Staatsgesetz umgestoßen werden können. Der Stadtrath wird nichts, die Legislatur wird alles sein.

Es ist nicht anzunehmen, daß die republikanische Stadtmaschine und die englisch-amerikanischen Zeitungen das nicht sehen und begreifen können. Dennoch suchen sie den Bürgern Chicagos beharrlich einzureden, daß der neue Freibrief ihnen die lange erstrebte örtliche Unabhängigkeit bescheeren und „das größere Chicago“ bringen wird. Sie haben sogar die Kühnheit, die angesichts des mehrerwähnten Zusatzes zur Staatsverfassung geradezu lächerliche Behauptung aufzustellen, daß die allgemeinen Staatsgesetze „selbstverständlich“ auch für Chicago gelten „müssen“, und daß „folglich“ der von der Legislatur eingeschaltete Satz gar nichts zu bedeuten hat. Das ist kein Irrthum mehr, sondern eine bewußte Unwahrheit, durch die das Volk irregeführt und betrogen werden soll. Man glaubt, es habe längst vergessen, daß die Legislatur ausdrücklich ermächtigt worden ist, die Stadt Chicago von den allgemeinen Staatsgesetzen unabhängig zu machen. Es wird aber dafür gesorgt werden, daß das Gedächtniß des Volkes wieder aufgefrischt wird.

Ernteaussichten.

Der Sommer 1907 dürfte von den amerikanischen Eisenbahnen als der „Winter ihres Mißvergnügens“, ihrer Drangsal und schweren Sorge angesehen werden. Sie, die Menschenalter hindurch verwöhnt und geschont wurden, als seien sie Pflänzchen Rührmichnichtan, sind in der jüngsten Zeit recht rücksichtslos behandelt worden. Schlag fiel auf Schlag. Auf das Bundesratengesetz, das sich am Ende noch recht gut ertragen ließ, und dessen Freipaßverbot, ihnen ja wirklich eine willkommene und angenehme Zugabe war, folgte die Ratengesetzgebung der Staaten, die ihnen eine abscheulich bittere Pille ohne jegliche Versüßung ist; und kaum hatten sie sich, in der Mehrzahl, wohl oder übel, bereit erklärt, den Gesetzen zu gehorchen, da drohte ihnen neue große Gefahr: die gerichtliche Verfolgung wegen Rabattbewilligung. Ihre Sorge, daß man sie dieserhalb wirklich ernsthaft zur Rechenschaft ziehen könnte, mag ja nicht sehr groß gewesen sein, aber schon durch die Drohung fühlten sie sich arg geschädigt und wenn man bedenkt, daß für sie, wie für den Durchschnittsamerikaner das „Pocketbook“, der Börsenkurs ihrer Werthpapiere die empfindlichste Stelle ihrer „Anatomie“ ist, muß man zugeben, daß sie guten Grund hatten zu ihrer Unzufriedenheit. Denn die Werthe fielen an der Börse und damit wurde die Borggelegenheit immer geringer. Wenn aber jemals, so hätten sie guten Kredit gerade jetzt sehr nöthig.

Im vergangenen Winter wurde über jeden Zweifel hinaus nachgewiesen, daß die amerikanischen Bahnen, dank ihrer Dividendenjagd und Hochfinanz, die zur „Kapitalisirung“ jeder neuen Schiene und jeden Dollars Ueberschuß führten, mit der wirthschaftlichen Entwickelung des Landes und der Erhöhung der an sie gestellten Ansprüche auch nicht entfernt Schritt hielten, und nunmehr hunderte Millionen „sofort oder noch schneller“ ausgegeben werden müßten, soll nicht der Bahndienst immer gefährlicher und das wirthschaftliche Leben des Landes durch ihr Ungenügen schwer geschädigt werden. Mehr als vielleicht je zuvor brauchen die Bahnen heute Geld so nöthig wie das liebe Brot, aber schwieriger als seit langem ist es heute für sie, Geld aufzutreiben, und die Aussicht auf baldige Besserung der Lage scheint nur sehr gering.

In der Noth klammert der Mensch sich an einen Strohhalm, wenn er nichts Besseres findet, und wenn seine „Get-rich-quick“-Pläne zu Wasser geworden sind, kehrt der kleine Mann wieder zu seiner Arbeit zurück, bei ihr Trost und Ersatz für seine Verluste zu suchen. Die Bahnleiter machen's ebenso. Da ihnen der Börsenhimmel grau in grau verhängt und die Hochfinanzsonne völlig verhüllt ist, wenden sie ihren bekümmerten Blick, sozusagen der Erde zu und sie besinnen sich, wie der Schuster, dessen Luftschiffpläne in die Brüche gingen, auf seinen Leisten, auf ihre eigentliche Arbeit, die Quelle, aus der doch schließlich aller Segen für sie fließen muß: das Transportgeschäft, bezw. dessen Aussichten für die nächste Zukunft. Nun — wenn der Börsenhimmel dunkel ist, so lacht ihnen hier erfreulicherweise etwas Verheißungssonne und als Hofften und suchten sie sich selbst Trost zusprechen und zugleich natürlich dem kapitalkräftigen Publikum Vertrauen einflößen zu können, soliebe voll breit und zuversichtlich besprechen ihre Magnaten die guten Geschäftsaussichten, und im Besondern das große Erntegeschäft, das in Aussicht stehe.

Die in den letzten Tagen von der Presse gebrachten Ausführungen mehrerer Eisenbahnleiter und Magnaten über die glänzenden Erntegeschäftsaussichten der Bahnen stehen in ziemlich schroffem Widerspruch zur Ansicht zu der das große Publikum, dank den Meldungen über Insektenfraß und Mißwuchs, über schwere Schädigung der Ernten durch Kälte und Nässe u. s. w., die im Anfang des Sommers an der Tagesordnung waren, gedrängt worden war und die von den verschiedenen Ernteberichten bestätigt wurde. An Weizen im Besonderen sollte nur eine zwei Drittel oder höchstens Dreiviertel Ernte zu erwarten sein. Man sprach von einer Verkürzung der Ernte um volle 200 Millionen Bushel durch Insektenfraß u. s. w. und wenn das wahr war, dann hätten die Eisenbahnen gerade keine Veranlassung, sich über die guten Ernteaussichten zu verbreiten. Es war aber erfreulicherweise nicht wahr, oder doch sehr stark übertrieben. Wenigstens haben sich die Ernteaussichten, auch den amtlichen und privaten Schätzungen zufolge seither ganz bedeutend gebessert.

Nach dem jüngsten Bundesbericht, der Ende letzte Woche erschien, steht eine Weizenernte von 637,500,000 Bushel zu erwarten—das heißt so viel wie eine gute Durchschnittsernte. Die letztjährige Ernte war zwar bedeutend größer, aber auch hinter dieser Ausnahmeernte verspricht die diesjährige nur um rund 96,000,000 Bushel zurückzubleiben; es ist sogar noch sehr gut möglich, daß der Unterschied am letzten Ende noch geringer sein wird. Auch Mais und Hafer stehen gut und werden voraussichtlich gute Preise bringen, da die europäische Nachfrage nach Kornfrucht aller Art voraussichtlich sehr groß sein wird. Man schätzt, daß die getreideeinführenden Länder dieses Jahr 88,000,000 Bushel Weizen mehr werden importiren müssen, als sie letztes Jahr thaten. Eine gute Durchschnittsernte und gute Preise, das stellt aber den Eisenbahnen gute Frachten beide Wege — her und hin — in Aussicht, denn wenn der Farmer gut verkauft, kann er gut kaufen.

Die Hoffnungen der Eisenbahnen auf ein gutes Erntegeschäft sind also berechtigt und wenn sie so gern von ihren Erntegeschäftsaussichten reden, ist das nicht nur ein Anklammern an den sprichwörtlichen Strohhalm. Hoffentlich bereiten sie sich auch in gehöriger Weise auf das schöne Geschäft vor, so daß die letztjährigen Klagen über ihre Unzulänglichkeit keine Wiederholung finden.

Postsparkassen.

Vor einiger Zeit beging die österreichische Postsparkasse das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Glänzend sind nach den bei dieser Gelegenheit veröffentlichten Angaben und Ueberblicken die Erfolge, welche die Einrichtung in diesem Zeitraum erzielt hat. „Die Postsparkasse ist ein Institut, das im Dienste der Ethik die Volkerziehung befördert, denn der Sparsinn hebt Fleiß, Rechtschaffenheit und Nüchternheit, und das Gefühl der Unabhängigkeit, welches auch der kleinste Sparbetrag dem Manne aus dem Volke verleiht, wirkt auf seinen Sinn für Recht, Billigkeit und Mannhaftigkeit.... Von dieser Seite betrachtet, ist die Postsparkasse eine Institution, die über den Zahlenbegriff der einzelnen Kapitalien weit hinausreicht, eine nationalökonomische Institution im besten Sinne des Wortes.“ Mit diesen Worten schilderte seinerzeit die Begründung zu dem Einführungsgesetz die Ziele, die man im Auge hatte. Ueberschaut man heute an der Hand jener Veröffentlichungen die Entwickelung, so kann man sagen, daß sie stets die Richtschnur der leitenden Persönlichkeiten gewesen sind.

Die Hebung der Sparthätigkeit wurde einerseits durch eine möglichst große Vermehrung der Spargelegenheiten, andererseits durch Vereinfachungen für die Ein- und Rückzahlungen angestrebt. So wurden, um den Bedürfnissen der Landbevölkerung entgegenzukommen, die Landbriefträger zur Uebernahme von Einlagen herangezogen. Sie können Einlagen bis zum Höchstbetrage von 1000 Kronen bei jedem Bestellgange annehmen. Für Einlagen über 10 Kronen ist dabei eine Gebühr von 10 Heller zu entrichten. Bedenkt man nun, daß sämmtliche Postanstalten zugleich Zahlstellen für die Sparkasse sind, daß bis in die entlegendsten Dörfer hinaus der Briefbote nach Spargeldern geht, so wird man den Eindruck eines gewaltigen Geldauffaugungs- und Aufbewahrungsapparates haben, wie er vollkommener kaum gedacht werden kann. Das Merkwürdige ist dabei, daß auch die Sparkassen nebenher eines nicht unbedeutenden Aufschwunges sich erfreuten; wuchs doch ihre Zahl von 1883 bis 1894 von 352 auf 462 an, die der Einleger von 1,8 Millionen auf 3,2 Millionen und deren Einlagenbestand von 1736 auf 3000 Millionen Kronen.

Gerade die Angehörigen der minderbemittelten Stände aber bevorzugten in der überwiegenden Mehrzahl die Postsparkasse. Ihnen ist auch durch die Sparkassen noch weiterhin Spargelenheit geboten. Von einem Sparer können drei Postsparkarten in einer Woche eingelegt werden, deren Marken beliebiger Art sein dürfen, aber stets den Werth einer Krone darstellen müssen. Die Einführung der Schulsparkassen, die man auch schon erwogen hat, ist noch nicht erfolgt. Neben der Vermehrung der Spargelegenheit hat man nun auch thunlichst Erleichterungen im Sparverkehr getroffen. So hat es die Einführung von Zinsenanweisungen ermöglicht, daß von der alljährlich am Jahrestage der ersten Einzahlung zu erfolgenden Einsendung des Einlagebuches abgesehen und der Einleger im ununterbrochenen Besitze seines Einlagebuches erhalten werden konnte. Ferner ist die Höchstgrenze des Guthabens auf 2000 Kronen festgesetzt worden. Die Erhebung von Geldern ist durch die Einführung der Rückzahlungen im kurzen Wege erleichtert worden. Es können nun täglich gegen Beibringung eines Kündigungsscheines und des Einlagebuches Rückzahlungen verlangt werden.

Diese und noch manche andere Neuerungen haben die österreichische Postsparkasse zu einer mustergiltigen und vielbewunderten Einrichtung gemacht. Am meisten wird aber, besonders in den Kreisen des Handels, der ebenfalls dort eingeführte Check- und Clearingverkehr gepriesen, den man als eine ureigene österreichische und in glänzender Weise durchgeführte Einrichtung mit Recht als einen österreichischen Erfolg bezeichnet hat. Der Checkverkehr besteht darin, daß den Theilnehmern an diesem Verkehr beim Postsparkassenamte ein Konto eröffnet wird, auf welches bei allen Postämtern Geldbeträge eingezahlt und von dem so entstandenen Guthaben durch den Kontoinhaber mittels Checks Beiträge zur Auszahlung angewiesen werden können. Der Clearingverkehr, eine Ergänzung des Checkverkehrs, besteht darin, daß sich die Checkbücherbesitzer auf einfache Weise dadurch Zahlung leisten, daß sie einen ordnungsmäßig ausgestellten Check nicht zwecks Zahlungsempfang hingeben, sondern zur Gutschrift auf einem anderen Konto an das Postsparkassenamt senden, welches die Kontoinhaber von den geschehenen Buchungen verständigt. Die nähere Ausgestaltung und die Bedeutung dieses Verkehrs braucht hier nicht erörtert zu werden. Für den Erfolg mögen die Zahlen sprechen. Am Schlusse des Jahres 1906 gab es 73,123 Checkkontoinhaber. Davon betheiligten sich 72,246 (nahezu 99 Prozent) am Clearingverkehr. Der Gesammtumsatz im Checkverkehr betrug im Jahre 1906: 18 Milliarden Kronen, der im Clearingverkehr 8 Milliarden, also 44 Prozent des Gesammtumsatzes im Checkverkehr.

Es ist möglich, daß bezüglich der Postsparkassen mancherlei Bedenken am Platze sind. Daß diese Bedenken durchschlagend sind, mag bezweifelt werden. Jedenfalls kann es aber auch fraglich erscheinen, ob die bestehenden Sparkassen in wünschenwerthem Umfange den Mängeln abhelfen werden. Da würde vielleicht der Wettbewerb der Postsparkasse erzieherisch einwirken.

Die Pickwickausstellung.

Aus London wird unterm 23. Juli geschrieben: Gestern ist in der Dudley Gallery in Piccadilly zur Erinnerung an den 70. Jahrestag der Vollendung des Dickensschen Romans „Piwick Papers“ eine Ausstellung eröffnet worden, die ungefähr 400 aus allen Welttheilen, besonders aber aus England gesteuerte Gegenstände enthält. In seiner Eröffnungsrede erwähnte der irische Abgeordnete T. P. O'Connor, daß Dickens nur 24 Jahre zählte, als er von Mr. Hall, einem der Theilhaber der jetzigen Firma Chapman und Hall, beauftragt wurde, einen humoristischen Roman zu schreiben, der sich in skizzenhafter Ordnung um einige von dem unglücklichen Künstler Seymour gemachte Zeichnungen bewegen sollte. Das Anerbieten war zuvor dem Schriftsteller namens Charles Whitehead gemacht worden, der als Dichter, Dramatiker, Novellist und Zeitungsschreiber sich eines wohlverdienten Rufs erfreute. Whitehead lehnte das Anerbieten ab und schlug seinen jungen Freund Charles Dickens vor, der den Auftrag annahm, von dem Verleger für jede Nummer von 24 Seiten 15 Gu. erhielt und sich mit den 30 Gu., die ihm als Vorschuß gezahlt wurden, so reich fühlte, daß er sich flugs verheirathete und einen eigenen Hausstand begründete. Von den ersten Nummern wurden nicht mehr als 400 Stück gedruckt. So groß war jedoch die Nachfrage nach den folgenden Nummern, von dem Tage an, als Dickens das Londoner Kind Sam Weller und dessen mit einer Wittwe verheiratheten Vater in die Erzählung einführte, daß mit der Zeit die Auflage 400,000 Stück erreichte. In Großbritannien allein sind im Laufe der letzten siebzig Jahre von dem Erstlingswerk des großen englischen Humoristen nahezu hundert verschiedene Ausgaben veröffentlicht worden, die sämtlich in der Ausstellung zu sehen sind. Die Nummern der Erstausgabe sind so gesucht, daß amerikanische Sammler mit Freuden den zwanzigfachen Betrag des ursprünglichen Preises bezahlen. Die „Pickwick Papers“ sind in die meisten Sprachen der Erde übersetzt worden; es gibt sogar Ausgaben in der Pitman'schen Kurzschrift, in der erhabenen Brailleschrift für Blinde, und eine mit Bildern versehene deutsche Uebersetzung weist sämmtliche Charaktergestalten in deutscher Tracht auf. In der Ausstellung in Dudley Gallery findet man die ursprünglichen Zeichnungen von Phiz, dessen bildliche Darstellungen der berühmten Gerichtsszene, als Pickwick sich vor dem Richter Stareleigh wegen Bruchs des der Wittwe Bardell gegebenen Eheversprechens verantworten mußte, weltbekannt sind. Außerdem sind da Zeichnungen von Seymour, Buß, Onwhyn, Crowquill, Nast u. a. m. Der Richter Stareleigh ist übrigens dem im Jahre 1839 verstorbenen Richter Gazelee nachgebildet, dessen Bildniß ebenfalls ausgestellt ist. Von der Beliebtheit der Pickwick-Papers“ legen auch die zahlreichen ausgestellten noch heute im Handel vorkommenden Gegenstände Zeugniß ab, wie Eingemachtes, Kakao, Limonade, Zwieback, Zigarren und Zigaretten, Schreibfedern, Schreibpapier u. s. w., die den Namen des großen Weltverbesserers Pickwick als Handelsmarke aufweisen. Nicht weniger als drei amerikanische Städte in den Staaten Tennessee, Mississippi und Minnesota haben sich den Namen Pickwick beigelegt. Ueber den Ursprung dieses Namens ist folgendes bekannt geworden. An der Landstraße, die von London nach dem alten Badeort Bath führt, stand vor Zeiten ein Landhaus, das einem gewissen C. N. Loscomte gehörte und Pickwick House hieß. Nicht weit davon stand Pickwick Lodge, wo Hauptmann Fenton wohnte. In der Nähe dieser Häuser fand vor vielen Jahren einmal der Kutscher eines Postwagens auf der Landstraße ein ausgesetztes Knäblein, dem er den Namen Moses Pickwick beilegte. Im Laufe der Zeit wurde Moses Pickwick selbst Eigenthümer von Postwagen und in den Pickwick Papers findet man auch eine Anspielung auf den Mann, den Ch. Dickens persönlich kannte. Unter den britischen Kolonien, die die Ausstellung beschickt haben, steht natürlich Australien obenan. Zwei von den drei Söhnen des Novellendichters Charles Dickens sind nämlich nach Australien ausgewandert; einer, Edward Bulwer Lytton Dickens, war Parlamentsmitglied in Sydney und starb dort vor einigen Jahren. Ein anderer Sohn, Alfred Tennyson Dickens, lebt noch in Melbourne.

Die Sprache der Schwärmerzeit.

In dem jüngst erschienenen Heft der „Stunden von Goethe“ (Berlin) veröffentlicht der Herausgeber Wilhelm Bode einen fesselnden Artikel über die Sprache der Schwärmerzeit, aus dem wir im Folgenden einiges wiedergeben.

Selbst beim Lesen der Briefe Goethes an Frau v. Stein, in denen immer wieder von Liebe die Rede ist, in denen das vertraute Du mit dem vorgeschriebenen Sie wechselt und der Verliebte Bänder, Schleifen und Westen von der Geliebten begehrt, muß man immer dessen eingedenk bleiben, daß diese Briefe um 1780 geschrieben sind, und man muß die Sprache jener Zeit kennen, um den Werth der Worte richtig zu bemessen. Es ist bezeichnend, daß man damals, um Freundschaft auszudrücken, sogleich von Blutsverwandschaft sprach, daß es also recht rasch „Bruder“, „Schwester“, „Mutter“ und „Sohn“ hieß. Der junge Herr von Kalb holte Goethe in den ersten Novembertagen 1775 nach Weimar ab und lernte dabei des Dichters Eltern kennen. In einem Briefe vom 16. Mai 1776 nennt er sie darauf seine „liebsten Eltern“ und unterzeichnet sich als ihr „treuer Sohn“. Es war vermuthlich der einzige Brief, den dieser „treue Sohn“ an seine „liebsten Eltern“ richtete, denn seine Freundschaft mit seinem „Bruder“ Goethe hatte keinen langen Bestand. Frau Aja aber hatte mindestens zwei Dutzend solcher und besserer Adoptivsöhne. Auch Wieland, der kein Jüngling mehr war, gehörte zu ihnen. Charakteristisch ist sodann das Durcheinanderwerfen von Du und Sie in der Anrede. Heute bedeutet der Uebergang zum Du sehr viel, damals war man sehr rasch zum Duzen bereit, ließ aber dabei das Sie nicht immer fallen. Um ein Beispiel zu geben: Herder und Karoline Flachsland waren seit April 1771 heimlich verlobt, aber in ihren Briefen, wie zärtlich sie auch waren, wechselten sie bis zur Hochzeit Du und Sie ab. Und man kann kaum sagen, daß das Du herzlicher gemeint sei, als das Sie. Noch ist zu bemerken, wie sehr zärtliche Ausdrücke damals die Freundschaft zwischen Männern und Frauen eingab, eine Freundschaft, die oft nur ein bloßes gegenseitiges Wohlgefallen nach erstem oberflächlichen Kennenlernen war. Herder war als Bräutigam in Göttingen, um die Bibliothek zu benutzen. Dabei freundete er sich mit dem großen Philosophen Heyne und dessen Frau Theresia an. Theresia war die beste Gattin und Mutter, dabei eine Freundin der ernsten Poesie. „Ich habe Klopstocks Oden mit ihr gelesen“, schreibt Herder an seine Braut, „wir haben unsere Exemplare gewechselt, sie hat nur einige Worte gesprochen.“ Als Herder in Bückeburg zurück war, bat er sie um Briefe. „Wir haben alle Drei so wenig oder gar keine Stunde genossen; unser Umgang ist so sehr Taumel der ersten Empfindung oder verwirrtes Anstaunen gewesen; für alles das dünkt mich, ist der Briefwechsel so gut. Wenn ich's dahinbringen könnte, immer in Ihrem und Ihres lieben, guten, besten Mannes Umgange in meinen Gedanken zu leben, was dünkt mich, könnte aus mir werden.“ Und die Heynin legt dem Briefe ihres Mannes u. a. folgende Zeilen bei: „Schöne Seele. Sie waren es meinem Herzen schuldig, daß Sie in den ersten Stunden Ihrer Rückreise an mich dachten und es mir sagten. Sie begegneten meiner Erwartung; denn welch ein Bild von mir haben Sie sich eingedrückt! Welche Ströme von heißen Empfindungen durchlaufen meine ganze Seele, wie schätze ich jeden Augenblick, den ich unter Ihren Augen zugebracht! — — — Ich habe Sie gesehen und es überströmt mich eine Fülle von freudigen süßen Empfindungen. Sie verstanden meine Thränen, indem Ihre schmelzende Stimme die harmonischen Worte Klopstocks in mein ganzes Wesen senkte. O! könnte ich Sie noch einmal hören! — — — Urtheilen Sie, ob Sie meiner Seele theuer sind! Sie mit aller männlichen Stärke des Geistes, mit allem Feuer eines jungen und blühenden Herzens; alles scheint mir Gedanke an Ihnen, alles Empfindung. Sie weckten meinen Geist wieder auf... Sie kennen mich nur aus Viertelstunden, aus Fragmenten. O, daß Sie mein ganzes Leben und alle innersten Gedanken durchschauten.“ Erst ein halbes Jahr später schreibt Theresia den nächsten Brief, da Herders Antwort ihr zu kühl gewesen war: „Besinnen Sie sich, es war eine trübe feindselige Stunde, in der Sie meinen Brief erhielten. Mein Brief kam ganz von meinem Herzen und ich bin immer stolz auf dieses fühlbare und liebende Herz. Wollen Sie zweifeln? Ach, ich fühle vielleicht nur zu gut die ganze Situation Ihrer schönen Seele, Ihre fatale Verfassung (d. h. Herders Lage in Bückeburg), ich fühle alles, was um Sie ist. Ich wollte Sie gern aus diesem unfühlenden, undenkenden Schwarm in unsere treuen offenen Arme reißen. Umsonst diese offenbare Unmöglichkeit, einen Herder bei uns zu haben, mit ihm Vergnügen und Unlust zu theilen, seine geliebte Hälfte zum Theil zu ersetzen, ihm wenigstens alle Tage einmal zu sagen, daß ich ihn zärtlich liebe... Was war ich bei dem sanften Druck, den meine Hand der Ihrigen gab. Ihr Handkuß war Eis gegen meine sich selbst bewegende Hand. Und nun bin ich rückhaltend? Mein Brief ist ein Scheidebrief, die Welt ist jämmerlich, die Menschen — genug, Undankbarer! Gab Ihnen die Vorsicht (Vorsehung) in dieser jämmerlichen Welt umsonst solche Seele, solche Herzen, wie Ihre Karoline Flachsland, wie die meinige und meines Heynens Seele ist? Wenn Sie auch nur diese Drei besäßen, Herder, sage mir, wenn Du ihren Werth und Gefühl recht erwägst, ist Dein Herz ungeliebt?“ Uns Heutige kennzeichnet es, daß selbst das Austauschen der Ringe am Altar aus der Mode kommt.

Unsere Vorfahren zu Goethes Jugendzeit schwelgten in solchen sinnlichen Zeichen ihrer Gefühle und ihrer freiwilligen Gebundenheit. Nach zwei Stunden Bekanntschaft erbat man von einem angenehmen Mädchen bereits Locke oder Schleife, und sie gab es mit zärtlicher Thräne her...

„Eingeweidezerrer“

Urbain Gohier veröffentlicht im Pariser „Matin“ eine Plauderei, in der er nachweist, daß nicht nur der Wein im ausgedehntesten Maße verfälscht wird. Besonders saftig sind die Berechnungen, die er über den Rum von Martinique und Guadeloupe aufstellt. In Paris wird überall Rum von Martinique oder Guadeloupe zum Preise von 1.50 Fr. oder 1.75 Fr. das Liter feilgeboten. Der billigste Rum kostet 50 Fr. das Hektoliter in Guadeloupe selber. Dazu kommen an Steuern: Verzehrsteuer 51 Fr., Eingangszoll 7 Fr., Akzise 10.50 Fr., Summa 69 Fr. An Kosten: Transport, Hafengebühren usw. 9.50 Fr. Nach dieser Berechnung würde der billigste Rum in Paris 2.30 Fr. das Liter kosten, ohne daß dabei die Verdienste der verschiedenen Zwischenhändler berücksichtigt sind. Der Gedanke, daß man trotzdem in Paris überall Rum für 1.75 Fr. das Liter kauft, kann zu tiefen Betrachtungen anregen. Die phantasievolle Volksseele bezeichnet solchen Rum einstweilen als „Tord-Boyaux“, als „Eingeweidezerrer“, wahrscheinlich nicht ohne Berechtigung.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Fred Walter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 365 Cleveland Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Diejenigen Mitglieder, welche an der Beerdigung theilzunehmen wünschen, versammeln sich am Donnerstag, Nachmittags um halb 1 Uhr, im Vereinslokal, Schwabenheim, 210 Wells Str.

Wilhelm Stautmeister, Präsident.
Adolph Schleeuauf, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Frau und Mutter

Albertine Lamszus, geb. Hoffmann,

am 13. August nach kurzem Leiden im Alter von 51 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 16. August, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 71 Keenon Str., nach Waldheim.

Martin Lamszus, Gatte.
Arthur und Elsie, Kinder.
Albert, Ernst, Augusta, Johanna, Marie, Geschwister. mdo

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Friedrich Spierling

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. August, um halb 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 67 Julien Str., nach dem Concordia-Friedhof.

F. Spierling und B. Spierling, geb. Schroeder, Eltern.
Ernst Spierling, Bruder.
Anna, Clara, Louisa, Minna, Hattie, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Andreas Thimm

im Alter von 51 Jahren und 2 Monaten am 13. August 8 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. August, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 137 Bedder Str., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Veronica Thimm, Gattin.
Mrs. Josephine Crane, Tochter.

Todes-Anzeige.

Robert Blum Loge Nr. 58, I. O. O. F.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Fritz Walter

am Montag, den 12. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. August, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 365 Cleveland Ave., nach Waldheim.

Reinhold Friedrich, Ober-Meister.
Carl Tittmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Froehlich

im Alter von 40 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 15. August, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 93 Gardner Str., nach Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

dimi Christina Froehlich, Gattin.

Gestorben: August Theodor Dietrich starb am Dienstag, den 13. August 1907 im Alter von 45 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen, geliebter Gatte von Mathilda Dietrich, Bruder von Wm. E. Dietrich. Beerdigung am Freitag, den 16. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2968 LaSalle Str., nach dem Oakwood-Friedhof. mido

Gestorben: Fred Walter, geliebter Gatte der verstorbenen Katharina Walter, geb. Kohl, Vater von Fred, Christ, Julia und Mrs. A. Woers. Beerdigung Donnerstag, 15. August, um 2:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 365 Cleveland Avenue, nach Waldheim.

Gestorben: August Maaser, am 12. August, geliebter Bruder von Augusta Porowski, Carrie Pogindorf und Hannah Schmuldt. Beerdigung vom Hause von Mrs. Schmuldt, 945 W. North Ave., Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, nach dem Concordia Friedhof. dimi

Gestorben: John C. Korth, geliebter Sohn von Dora Korth, Bruder von Fred, Jacob, William, Frank, Mrs. L. Ruffow, Mrs. A. Adler und Mrs. Blumenhagen. Beerdigung am Donnerstag, um 1 Uhr Nachmittags, von 1119 N. Hamlin Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Damenverein Fidelia und dem Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 für die $400, die wir von diesen beiden Vereinen erhalten haben, unseren herzlichsten Dank. Wir empfehlen diese beiden Vereine auf's Beste, denn sie halten, was sie versprechen. Ferner unseren Dank für die vielen Blumenspenden, besonderen Dank dem Hrn. Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte, die er im Trauerhause gesprochen.

Gerhard C. De Looze, Willie J. De Looze, Mrs. Agnes De Looze Leigh, Cornelius De Looze und Carrie De Looze.

☞ Zur Einmachezeit! — Das Einmachen von Früchten und Gemüsen, von A. M. Mangor, 117 Seiten, gebunden, 75c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
Größte deutsche Buchhandlung und Postkarten-Geschäft des Westens.

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. R. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Fiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
81n—30f

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no*

3. großes Piknik und österreichisch-ungarisches Volksfest
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom Oesterreich-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein, Sonntag den 18. August 1907, in Iten's Grove, 3345 N. Clark Str., nahe Lawrence Ave. — Anfang 2 Uhr Nachm. — Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c die Person.
11,14,17,18ag

Angebote erbeten für Spiele, Verkauf von Erfrischungen und anderen Konzessionen, für Festlichkeit, abgehalten vom Luxemburger Bruderbund im Teutonia Turner Grove, 53. Straße und Ashland Avenue, am 24. und 25. August. — Man spreche persönlich vor bei Nik. Majerus, 2239 Princeton Avenue, Tempel's Saloon.

Leset die „Sonntagpost“!

Für Kontraktoren
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Donnerstag, den 22. August 1907, entgegengenommen für die nachstehende Arbeit an Schulen:
Wagren-Schule, Draht-Schutzgitter.
Die obige Arbeit genau nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune-Gebäude, Südostecke Dearborn und Madison Str.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden und von einem separaten Depositen für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.
Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine aufstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.
Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.
Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, den 8. August 1907.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Dies wird
eine geschäftige Woche.
Eine Reihe von schönen und großen Tagen wird die Besuchsziffer täglich wohl um 30 oder 40 Tausend in die Höhe schnellen.
Dies ist ja
eine bloße Kleinigkeit
aber es hilft uns doch weiter.
Darunter werden vielleicht welche sein, die noch nie bei uns waren, und die werden die Zahl derer anschwellen, die unser Lob singen.
Können sie etwa anders als die NAVASSARS loben — diese holden musizirenden Mädchen, den Eisenbahn-Ueberfall bewundern, die Rollschuh-Bahn preisen, die großen Schaustücke bekatschen, kurz, müssen sie nicht Alles, von den Fahrten bis zu den Schattenbäumen für herrlich befinden?
Ihr Leutchen — der Park kann sich sehen lassen.

Dellwood Park
an der Linie der Chicago & Joliet elektrisch. Bahn, 23 Meilen von Chicago.
70 Acker schönes Land. Große Bäume, Seen und Fluß. Am Abend ist es ein wirkliches Feenland mit seinen tausenden von Lichtern. Das Parkwunder des ganzen Westens, das jeden Besucher entzückt. Dellwood Konzert-Kapelle täglich. Bootfahren, Tanzen u. sonstige Vergnügungen. Eine Fahrt nach Dellwood gewährt auch die Gelegenheit, das große Staatszuchthaus zu besuchen. Bear Trap Damm, die den großen Kanal beherrschenden Werke in nächster Nähe.
Tägliche Exkursions-Rundfahrt 45c. Kinder unter 12 Jahren 20c. Eintritt zum Park frei für Ausflügler.
Abfahrt an Archer Ave. Station jede 30 Minuten täglich. „Archer Limits“ Cars an State Str. verbinden.
12aug,1w

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ M. Ballmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*

Achtung, Wirthe!
Angebote für Bars in Brands Park für das Piknik der Bottle Beer & Liquor Wagon Drivers, Salesmen and Helpers Local Nr. 744 am Sonntag, den 8. Sept., sind zu senden nach 171 E. Washington Str., Zimmer 503.
dimido

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Delafield, Wisconsin.
Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt:
St. John's Military Academy, File Q
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
ag2,3,5,7,9,10,12,14,16

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Ill.
Die tonangebende Schule für Musik u. Schauspielkunst. 22. Saison. 70 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Studienkursus. Lehrerausbildungs-Department. Musterschule für kleine Kinder. Diplome und Lehrer-Zertifikate. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schülerstellen für talentirte Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbstkursus beginnt 9. September 1907. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
12ag,momifr,24t

Voll Humor! Interessant!
In rauher Schule!
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied“) von
Albert Weisse!
328 Seiten. Preis $1.00.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post, für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.
Spannend. Lehrreich.
safonmi

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.
11ag*X

Echtes deutsches Schwarzbrot und Pumpernickel
ins Haus geliefert. Telephon Lake View 4107.
G. W. CRAMER, Bäcker,
1789—1793 N. Halsted Str., Ecke Newport
Nachfolger von Albert Anbach (früher 1134 Milwaukee Ave.
5ag1mX

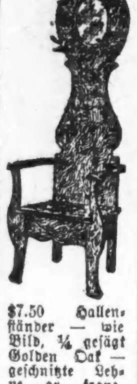
EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 5848 Central.
1jl1l

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

The Fair State, Adams & Dearborn Sts.

Große Bargains in Möbeln

$27 Pedestal Ausziehtisch, wie Abbildung), 48 zöll. ¼-gesägtes Golden Oak polirt, massiver Base, schwere geschnitzte Sklauen-Füße, strikt erster Klasse. **18.95**



$7.50 Hallenständer — wie Bild, ¼ gesägt Golden Oak — geschnitzte Lehne, gr. franz. geschliff. Spiegel — Messinghaken, **5.85**

$19.00 Bibliothek-Schaukelstuhl, (wie Abbldg.), Mission Entwurf, weathered Oak, großer und massiver Sitz und Lehne, mit spanischem Leder überzogen, nie unter $19.00 verkauft, **13.65**

$8.00 Morris-Stuhl — solid Golden Oak oder Weathered Oak, Sprungfeder-Sitz und Lehne, überzogen mit Leder-Fabricord, groß und bequem, morgen zu **4.45**

$39 Davenport Sofa-Bett, geschnitzt, ¼-gesägtes Golden Oak Frame, Tufted Sitz und Lehne in Chase Leder, oder Mahagoni Finish Frame überzogen mit Seide-Plüsch, morgen zu **25.65**

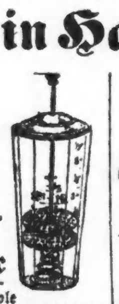
Groceries und Fleisch 7ter Floor

- Butter, Mungers feinste Creamery, per Pfd., **28c**
- Mehl, ¼ Brl. Sack — XXXX Minnesota Superlative, **1.39**
- Hansons Vanilla Extract, reg. 25c Fl. für **19c**
- Mother's Oats, 3 Packete für **25c**
- Feines Tafelsalz — 10 Pfund-Sack für **7c**
- 20th Century Seife, reg. 10c Büchse, Dtzd. 29c, Büchse **3c**
- James S. Kirk's American Family Seife, per Kiste, **2.98**
- Zucker, 25 Pfd.-Sack, fein granulirt — für **1.29**
- Marshall's Family Seife, 10 Stücke für **39c**
- Curtis Olive Oel, Pt.-Fl., **39c**
- Brick Käse, — voller Rahm, per Pfund zu **14c**
- American Cheese — voller Rahm, per Pfund **14c**
- Old Government Java Kaffee, 3½ Pfd. für **1.00**
- The Fair's Special Kaffee, 5 Pfund für **1.00**
- Social Teas od. Butter Thins, 3 Packete für **25c**
- Crispo Crackers, — 3 Packete für **10c**
- 2. jährlicher Verkauf unserer reg. 80c Sorte Basket fired Japan Thee per Pfd., **39c**
- Kardomah Ceylon Thee, $1.00 Sorte für **49c**
- California Zitronen, dünne Schale, per Dtzd., **25c**
- Jell-O, alle Flavors, 3 Packete für **25c**
- Walter Baker's Back-Schokolade, das Pfd., **32c**
- Runkels Bros. Cocoa, ½-Pfd. Büchse, **20c**
- Star Brand Milch, Büchse, **8c**
- Imp. Oel Sardinen, Büchse, **12c**
- Hies. Oel Sardinen, Büchse, **4c**

Fleisch: Frisch u. gepökelt.

- Breakfast Speck — magere Streifen per Pfund, **15c**
- Süß gepökeltes gesalzenes Schweinefleisch, per Pfund, **12c**
- Corned Beef, Sugar Cured, navel od. Brisket, Pfd., **6c**
- Süß gepökelte Pork Loins — per Pfund, **8c**
- Süß gepökelte Beef Zunge, per Pfund, zu **13c**
- Prima Mutton Chops — Loin, per Pfund zu **12c**
- Feinstes Sirloin Steak, feiner Schnitt, Pfd., **18c**
- Rolled Rost Beef — keine Knochen o. Abfall, Pfd., **11c**

Bargains in Haushaltwaaren



Lightning Cream u. Egg Beater, graduirtes Meßglas, zu **19c**

Echter White Mountain Triple Motion Ice Cream Freezer, 2-Qt. Gr., **1.69**

Shirt Waist Bügeleisen, abnehmbarer Griff, **25c**

Echter „Plunk" Thee od. Kaffee Strainer, **5c**

Kornhalter, passend um heißes Korn zu halten, St., **5c**

Kenny Pattern Brot-Toaster für Gas od. Kohlen-Ofen, **23c**

500 weiße Parafined Lemonade Straws für **10c**

85c galvan. eiserne Garbage Pails mit Deckel, **45c**

$2 Breadmakers von extra schwerem Block Tin, neueste Verbesserung zu **$1.00**.

Privatinteressen.

Kämpfen gegen Verlängerung des Abwasserkanals an.

Vom Charterkampf.

Union League und Hamilton-Klub mit Rüstungen beschäftigt. — Ungewöhnliches Ansuchen an die Steuerrevisoren. — Stadt soll Eisenbahnwagen bauen lassen.

Während der verflossenen Tagung der Legislatur hat sich in Springfield der Advokat John H. Garnsey aus Joliet beflissen gezeigt, die Vorlage zu bekämpfen, welche der Abwasserbehörde die Verlängerung des Kanals durch Joliet und die Anlegung einer Kraftumwandlungsstation in der Gegend von Brandon's Road ermöglichen soll. (Herr Garnsey war und ist der Anwalt der Economy Light & Fuel Co. von Joliet, sowie der Illinois Steel Co.) Die besagte Vorlage ist bekanntlich noch nicht erledigt, soll aber in der fortgesetzten Tagung zur Erledigung kommen, welche im Oktober stattfinden wird. Der Herr Garnsey nun hat sich jetzt bemüßigt gesehen, in seiner Eigenschaft „als Mensch und Bürger", ein Rundschreiben an die Legislaturmitglieder zu richten, worin er gegen die Annahme der Vorlage eintritt. Er behauptet, daß die Verlängerung des Kanals durch Joliet für diese Stadt Ueberschwemmungsgefahren bedingen würde, da keine Bürgschaft für die Haltbarkeit des anzulegenden Deiches vorhanden sein würde und keine dafür, daß der Kanal ein Bett von genügender Breite und Tiefe erhalten würde. Aus der Anlegung einer Kraftumwandlungsstation unterhalb Joliet würde für Joliet kein Vortheil erwachsen, denn die zu erzeugende Elektrizität würde nicht dort Verwendung finden, sondern in der Stadt, oder im Abwasserbezirk Chicago. Ferner sei zu befürchten, daß vermöge der Bestimmungen, die in der Vorlage enthalten sind, die Abwasserbehörde sich auch die Kontrole über die Wasserkraft des Illinoisflusses anmaßen würde. — Präsident McCormick von der Abwasserbehörde hat als Antwort auf dieses Schreiben, bezw. zur Widerlegung der darin aufgestellten Behauptungen, nun auch seinerseits einen Schreibebrief an die Legislaturmitglieder gerichtet. Es heißt darin, daß zur Verlängerung des Abwasserkanals durch Joliet die Abwasserbehörde auch ohne besondere Erlaubniß ermächtigt sein würde. Eine Ueberschwemmungsgefahr würde für Joliet durch solche Verlängerung nicht bedingt, sondern verhütet werden. Für das Kanalbett sei in der Vorlage ausdrücklich eine Tiefe von 19.7 Fuß vorgesehen. Die Abwasserbehörde habe sich erboten, der Stadt Joliet Elektrizität zu einem Preise zu überlassen, der die Kosten der Speisung einer elektrischen Straßenlampe auf $38 das Jahr herunterbringen würde, während die Stadt zur Zeit an die Economy Light and Fuel Co., deren Anwalt Hr. Garnsey ist, $75 das Jahr dafür bezahle. Die städtischen Behörden von Joliet hätten das Anerbieten abgelehnt. — Die Economy Co. habe, zum Kaufpreise von $100,000, ausgedehnte Liegenschaften in der Endgegend der geplanten Kanalverlängerung erworben und verlange von der Abwasserbehörde, welche diese Liegenschaften zur Anlegung der Kraftumwandlungsstation benöthigen würde, jetzt $3,000,000 dafür. Natürlich würde es der Behörde nicht einfallen, diesen Preis zu zahlen, denn erhöhten Werth würde das Gelände ja erst durch die Anlagen erlangen, welche die Behörde selber schaffen will.

Der Charterkampf.

Vertreter des Hamilton- und des Union League-Klub haben gestern gemeinschaftlich einen Kriegsrath in Bezug auf den Charterkampf gehalten. Es wurde ein Neuner-Ausschuß ernannt, der Vorkehrungen für Agitations-Versammlungen treffen soll, die man vor der Wahl täglich während der Mittagsstunde in verschiedenen Theaterlokalen der unteren Stadt veranstalten will. Der Neuner-Ausschuß soll ferner den Kern einer Zentralorganisation bilden, zu welcher man eine möglichst große Anzahl von Klubs und sonstigen Körperschaften vereinigen will. Die Mitglieder des Neuner-Ausschusses sind: Nachlassenschaftsrichter Cutting, Union League Club; Thomas D. Knight, Hamilton Club; Wm. A. Bond, Grundeigenthumsbörse; E. Wilder, Fabrikantenbund; R. C. Hall, Association of Commerce; C. H. Dennis, City Club; B. A. Eckhart, Parkbehörde der Westseite; Edward J. Brundage, städtischer Korporationsanwalt. — Der Ausschuß wird sich nächsten Montag im Vereinshaus des Union League Club versammeln und soll sich durch Hinzuziehung anderer Kräfte zunächst auf eine Mitgliederzahl von hundert Mann verstärken. — Heute Mittag haben bei einem Zweckessen des Hamilton Klub die Herren John C. Shedd und R. R. McCormick eine Lanze für den Charter eingelegt. Als dritter Redner für die gleiche Sache war Gouverneur Deneen ausersehen worden, doch hat dieser sich, wie bereits mitgetheilt, „wegen Zeitmangels" entschuldigen lassen. In dieser Verbindung ist die Meldung nicht uninteressant, daß Superior-Richter Chytraus, der bekanntlich dem Gouverneur persönlich und politisch sehr nahe steht, ehe er gestern in die Sommerfrische verreiste, Veranlassung genommen haben soll, sich entschieden absprechend über den Charter auszudrücken. Er soll ihn „eine ebenso gefährliche wie anstößige Maßnahme" genannt haben. — Im Gegensatz zu diesem Richter ist Abraham Merinbaum, Inhaber einer Clerkstelle in der Bürgermeisterei, entschieden für den Charter. Er hat deshalb und, weil sonst im Rathhaus seines Bleibens nicht gewesen wäre, auch seinen Posten als Sekretär des demokratischen Klubs der dritten Ward niedergelegt.

Ungewöhnliches Verlangen.

Ein ungewöhnliches Verlangen ist gestern an die Steuerrevisoren gerichtet worden. In der Regel bekommen diese nur Gesuche um Herabsetzung der Summen zu hören, auf welche Steuerwerthe eingeschätzt sind. Die Mitglieder der Schulverwaltung des Bezirkes 89, welcher die Dorfschaften Maywood und Melrose Park umfaßt, befürworten eine höhere Einschätzung. Sie erklären, daß es sonst nicht möglich sein würde, in dem Bezirk Geld genug zur Unterhaltung der vorhandenen Schulen aufzubringen. — Die Einschätzung der Union Tank Line Co. wurde, wie im vorigen Jahr, von $40,000 auf $30,000 herabgesetzt, die der American Telegraph and Telephone Co. von $98,500 auf $68,038.

Die armen Bahnen.

Der Transport von Pflasterungsmaterial vom Gehöft des städtischen Arbeitshauses, wo es hergestellt, bezw. zugerichtet wird, läßt an Pünktlichkeit sehr zu wünschen übrig. Die Bahnen geben als Grund hierfür an, daß es ihnen an Wagen fehle. Die Stadtverwaltung zieht nun in Erwägung, ob es nicht am zweckmäßigsten sein würde, wenn sie sich für den gedachten Zweck selber Wagen bauen ließe; etwa fünfzig solcher würden nöthig sein.

Forest Park.

Der Gemeinderath von Harlem hat gestern Abend in aller Form beschlossen, daß die Dorfschaft nicht mehr Harlem heißen solle, sondern Forest Park. Veranlaßt worden ist die Namensänderung von der Postverwaltung, die darauf aufmerksam gemacht hatte, daß es hier im Staate (Winnebago County) bereits ein älteres Gemeinwesen des Namens Harlem gebe, und daß ein zweites Postamt Harlem nicht eingerichtet werden könnte. Im Frühjahr haben dann die Bürger von Harlem II. über einen neuen Namen für ihre Ortschaft abgestimmt, und eine Mehrheit entschied sich für „Forest Park".

Hämorrhoiden

„Seit 36 Jahren litt ich an Hämorrhoiden. Letzten April vor einem Jahre begann ich Cascarets gegen Verstopfung zu nehmen. In einer Woche bemerkte ich, daß die Hämorrhoiden verschwanden und nach 6 Wochen waren sie vollständig beseitigt. Cascarets bewirkten Wunder in meinem Falle. Ich bin vollständig kurirt und wie umgewandelt." George Kryder, Napoleon, O.

Best For The Bowels. Cascarets Candy Cathartic. They work while you sleep.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 598

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

Jährl. Verkauf 10 Millionen Schachteln.

2 Cents-Fahrpreis in Wiskonsin.

Um Mitternacht tritt das neue Staatsgesetz Wiskonsins, das den Fahrpreis auf Bahnen auf 2 Cents die Meile festsetzt, in Kraft, wodurch die Fahrpreise nach Orten in Wiskonsin, Minnesota und der oberen Halbinsel Michigan abermals erniedrigt werden. Am 19. Juli trat in Wiskonsin ein Gesetz in Kraft, das den Fahrpreis auf 2½ Cents die Meile festsetzte. Wenige Tage später nahm die Legislatur ein neues Gesetz an, das ihn um einen weiteren halben Cent die Meile ermäßigte.

Grabsteinhändler.

Im Viktoria-Hotel hielt gestern und heute der Verein der Grabsteinhändler seinen Jahreskonvent ab. Die Herren C. W. Hills, von Jackson, Mich., Louis Zinger, von Pekin, Ill., Theo. F. Gaebler, von Rockville, Ind., und F. H. Schlingen, von Madison, Wis., hielten bei der Zusammenkunft Vorträge über Fragen, welche das Geschäftsinteresse der Mitglieder berühren. Besonders wurde auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß man in gutem Einvernehmen mit den Großhändlern bleibt. Morgen werden die zum Konvent gekommenen 75 Verbandsmitglieder als Gäste der American Granite Co. einen Ausflug nach Milwaukee machen. T. M. Avery von Chicago ist Präsident und G. M. DeMerell von Lansing, Mich., Schriftführer des Verbands.

Nannte sie Schlange.

Frau Agnes Dallmann macht in einer gestern im Superiorgericht eingereichten Scheidungsklage ihrem Gatten Otto, 7620 Adams Ave., grausame Behandlung zum Vorwurf. Sie sind seit November 1905 verheirathet und haben bis letzte Woche zusammengelebt. Mehr als einmal, sagt Frau Dallmann, hat ihr Mann sie „Schlange" genannt, und am Tage der Trennung hat er angeblich gedroht, sie zu erwürgen, ihr die Zunge auszuschneiden und den Hunden vorzuwerfen und ihren Leichnam in's Unkraut zu legen. Ein andermal soll er gedroht haben, sie zu tödten.

Exkursion via Nickel Plate-Bahn.

nach Boston und zurück, $21, am 6., 10., 20., 24. August und 10., 14., 24. und 28. Sept. Limit 30 Tage vom Tage des Verkaufs. Mahlzeiten in Dining-Cars 35 Cts. bis $1. „Stop-overs" erlaubt. Ticket-Office, 107 Adams Str., Chicago. Tel. Central 2057 und 6172. La Salle Str.-Station, an Elevated R. R. Loop.

ag10,12,14,16

Apotheker beraubt.

Büßt die Tageseinnahme ein, der Räuber entkommt.

Um einen Nickel.

Fahrgast verliert einen Arm beim Streit mit einem Schaffner. — Durchbrenner gefaßt. — Der letzte Ausweg eines arbeitslosen Mädchens.

Der Apotheker Lee M. Pedigo, 1325 Sheridan Road, wurde gestern Abend kurz nach elf Uhr, als er die Apotheke schließen wollte, beim Zählen der Tageseinnahme von einem Strolch gestört, der plötzlich eintrat, einen Revolver auf ihn richtete und ihm befahl, hinter dem Tisch hervorzukommen. Pedigo leistete keinen Widerstand, hielt die Hände hoch und sah zu, wie der Räuber hinter den Ladentisch ging, den Kassenapparat öffnete und mit der einen Hand das Geld, $35, einsteckte, während er mit der anderen, revolverbewaffneten, den Apotheker in Schach hielt. Dann lief er davon. Pedigo meldete den Raub sofort durch den Fernsprecher auf der Town Hall-Bezirkswache, holte einen farbigen Ladendiener aus dem Keller und verfolgte mit diesem den flüchtigen Räuber eine Strecke durch Sheridan Road. Die Apotheke ist nicht weit von der Haltestelle der Northwestern-Hochbahn an Sheridan Road, und mehrere von dort her kommende Leute waren Augenzeugen der Jagd, die übrigens fruchtlos verlief. Der Räuber entwischte, und als Polizisten eintrafen, war keine Spur mehr von ihm zu sehen.

Verhängnißvoller Streit.

Auf einem südwärts fahrenden Wagen der State Str.-Linie gerieth heute früh der Handwerker Julian Bickmann, 4431 Armour Ave., mit dem Schaffner H. D. Klouttel, 198 31. Str., in Streit um die Bezahlung des Fahrgeldes. Der Schaffner Phil. McGovern, 712 41. Str., der außer Dienst und auf dem Heimwege begriffen war, befand sich ebenfalls auf dem Wagen, mischte sich ein und nahm die Partei seines Kollegen. Von Worten ging man schließlich zu Thätlichkeiten über, bis ein Schlag McGoverns den Fahrgast vom Wagen schleuderte. Bickmann kam theilweise unter den schnellfahrenden Wagen zu liegen, und eines der Räder trennte ihm den linken Arm oberhalb des Ellbogens ab. Der Verunglückte wurde von der Polizei ins St. Bernhard-Hospital geschafft, McGovern und Klouttel wurden in Haft genommen.

War ihnen zu langweilig.

Die Detektives Maher und Abbey von der Chicago Ave.-Bezirkswache griffen gestern in N. Clark Straße zwei junge Burschen, den 16jährigen Elmer Johnson und den ein Jahr jüngeren Emmet Burke, auf. Die Jungen erzählten, sie seien am 20. Juli aus einer Besserungsanstalt in Butte, Mont., durchgebrannt und hätten seitdem das Land durchstreift, meist als blinde Passagiere auf Güterzügen. „Schicken Sie uns nicht nach Butte zurück," baten sie. „Das Nest ist zu langweilig." Ihre Reise haben sie mit $10 in der Tasche angetreten, als sie verhaftet wurden hatten sie keinen Cent mehr und waren sehr hungrig. Nachdem sie sich auf der Bezirkswache auf Kosten von Leutnant Doherty durch zwei tüchtige Mahlzeiten gestärkt hatten, brachte man sie auf die Hudson Ave.-Bezirkswache. Nächsten Dienstag werden sie Richter Carpenter im Jugendgericht vorgeführt werden.

Verzweifelter Ausweg.

Mittellos und hungrig und nicht im Stande, Verdienst in Chicago zu finden, bat gestern Abend Zieta Leary, ein achtzehnjähriges Mädchen aus Amanda, Mich., in dem verrufenen Hause 218 22. Straße um Aufnahme. Der Wirth, John Burke, verweigerte sie ihr und benachrichtigte die Polizei. Kapt. McCann erzählte das Mädchen, daß ihre Eltern kürzlich gestorben seien und sie bei einer Tante Aufnahme gefunden habe. Die Tante habe aber viele kleine Kinder gehabt, so daß sie sehr schwer habe arbeiten müssen. Als sie gefühlt, daß die Arbeit über ihre Kräfte ging, sei sie nach Chicago gekommen, um sich hier eine ihren Kräften und ihrer Gesundheit angemessene Beschäftigung zu suchen. Das sei vor vier Wochen gewesen, Arbeit habe sie aber nicht gefunden, und ihre Geldmittel seien erschöpft.

Jugendliche Uebelthäter.

Die Polizei verhaftete gestern Abend zwei von den Jungen, die, wie berichtet, am Montag Abend den Versuch machten, den Schnellzug der Grand Trunk Bahn an 49. und Lincoln Straße zur Entgleisung zu bringen. Die Verhafteten sind Walter Brelowski, 4824 Paulina Str., und Stanley Maikowak, 4834 Paulina Str., 13 und 12 Jahre alt. Sie gestanden, daß sie und andere Jungen das Geleise mit Schmierseife bestrichen und Balken über die Schienen gelegt hätten, um zu sehen, wie ein verunglückter Zug aussieht. Die Entgleisung des Zuges wurde, wie mitgetheilt, dadurch verhütet, daß vor seinem Eintreffen eine Rangirlokomotive an jene Stelle kam und entgleiste.

Nach dem Fest verhaftet.

Ein Familienfest in Elgin hatte für J. F. Ryan gestern Abend das Nachspiel, daß er bei seiner Rückkehr nach Chicago auf Veranlassung seiner Frau verhaftet wurde. Frau Ryan beschuldigt ihn, daß er sie und ihre fünf Kinder vor fünf Jahren verlassen habe. Seither habe sie keine Spur von ihm finden können, bis sie erfahren, daß er nach Elgin gereist sei, um einem Familienfest beizuwohnen. Ryan bestreitet seine Schuld und behauptet, es sei seine Frau gewesen, welche den häuslichen Herd verlassen habe. Er wurde gegen Bürgschaft, die ein Verwandter stellte, auf freien Fuß gesetzt.

Spieler vertrieben.

Die Besitzer einer angeblichen Spielhölle, die in einem Häuschen in der Nähe des Mineola Hotels in Fox Lake betrieben worden sein soll, schickten gestern die Hauseinrichtung nach Chicago, und Pastor Thomas Quayle von Lake Forest und der Reformverein von Lake County rühmen sich, die Spieler aus dem Felde geschlagen zu haben. Die angebliche Spielbude soll viel von Chicagoern besucht worden sein.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Diese und viele andere ebenso gute Bargains zum Verkauf Donnerstag

Baumwollstoffe.

- Grau und schwarz gemusterte Kalikoes, 8c Sorte, Yard **5¾c**
- Feiner Cambric-Muslin, die 12½c Sorte, Yard **8½c**
- Feine Sorte India Linon, speziell, die Yard **7½c**
- Gestreifte und gemusterte Lawns, die 9c Sorte, Yard **5½c**
- Rester von Yard breitem Silkoline, Yard **5¾c**
- Gestreifter u. karrirter Kleider-Gingham, 8c Sorte, Yd. **5¾c**

Männer- und Knaben-Trachten.

- Doppelknöpfige zwei Stück Anzüge für Knaben, Größen 6—16 Jahre, ausgezeichnete $2.00 und $2.50 Werthe **1.29**
- Unsere sämmtl. waschbaren Anzüge, in schlichtweiß und farbig, früher für 98c bis 2.50 verkauft, um zu räumen, 48c und **69c**
- Räumung von Männerhosen, jede einzelne Partie von unseren $2-Sorten, Auswahl **1.10**
- Partie von einzelnen Röcken und Westen, sie sind von 12.00-Anzügen, — Größen 15 bis 20 Jahre. Rock und Weste **1.48**
- Negligee-Hemden für Männer, große Partie, um damit zu räumen, 75c und $1 Werthe, jede Facon und Farbe, Auswahl **39c**

Gardinen, Teppiche.

- Mehrere hundert Paar von Nottingham Spitzen-Gardinen, 7 Yards im Paar, sämmtlich feine Muster, wirklich billig zu 1.75 und 2.00 das Paar, speziell, Paar, zu **95c**
- Rester von Ingrain-Teppichen, halb Wolle und einige ganz Wolle, 2 bis 10 Yard Längen, von 50c bis 75c die Yd. werth, per Rester, die Yard zu **29c**
- Farbiges Tisch-Oeltuch, die Yard zu 7½c. — Beste Sorte Shelf-Oeltuch, Yard **3½c**
- Muster-Stücke von Strohmatten, zwei Partien — per Stück zu 5c und **15c**

Regenschirme.

- Partie von Muster-Regenschirmen für Männer und Damen, 1.00 und 1.50 Sorte, Auswahl zu **69c**

Shirt Waists.

- Partie von weißen Lawn Shirt Waists für Damen, hübsch mit Stickerei oder Spitzen besetzt, sie sind völlig 1.00 und 1.50 werth, leicht durch das Befassen beschmutzt. Auswahl **69c**

Unterzeug.

- Partie von Damen-Vests, in großen Sorten, kurze oder lange Aermel, auch Spitzen Bottom Pants, regul. 25c u. 35c Qualitäten, Ausw. **15c**
- 15c Vests für Damen und Mädchen, ein Bargain **6c**
- Schlichtes und fancy Balbriggan Unterzeug für Männer, alle Größen, 35c Werth, für **19c**
- Unterzeug für Kinder, alle Sorten, Vests, Pants, Hemden u. Beinkleider, 3 Partien, 10c, 12½c, **15c**

Basement.

- 3 Quart schwere Blech-Eimer, mit Deckel, für **6c**
- 2 Quart nickelplattirte Theekessel, für Gas- oder Oelofen, **19c**
- Schwer galvanisirte Eisschrank-Pfanne, für **19c**
- Fertig gemischten Hausfarben, Gallone zu **89c**
- ⅓ Pint Jelly-Gläser, Blechdeckel, Dutzend für **15c**
- Quart Flasche Haushalt-Amonia oder Waschblau **3c**
- Fancy Crepe Papier Lunch-Sets, für **15c**
- „Sun Rise" Klumpen-Stärke, 3 Pfund für **9c**
- Armours „Light House" Laundry-Seife, 5 Stücke für **19c**

Schuhe.

- Patent Colt und Vici Kid Oxfords für Damen, eine Muster-Partie von 2.50 Oxfords, Auswahl. **1.49**
- Vici Kid Oxfords und Sandalen für Mädchen und Kinder, 1.50 Werthe, für **98c**
- Lackleder- und Vici Kid-Schuhe für Kinder, starke Sohlen, gute $1-Werthe, Größen 5 bis 8, für.. **69c**
- Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, schwere hervorstehende Sohlen, ganz solide, 1.25 Werthe **85c**

Muslin-Trachten.

- Muslin-Beinkleider für Damen, Cluster von Tucks, Umbrella-Facon, gut gemacht, volle Größe Sorte, speziell zu **19c**
- Partie von kurzen Muslin-Skirts für Damen, Spitzen- u. Stickerei-Flounce, bis zu 1.00 werth, 2 Partien, 39c und **48c**

Kopfbedeckung.

- Räumung von Strohhüten und bestickten Lawn-Caps für Kinder, 50c bis 1.00 Werthe, von 25c herabgesetzt, 15c und **10c**

Unterröcke.

- Mehrere hundert Unterröcke, feine Sorte von schwarzem Sateen, Moreen und rauschender Taffeta, 2 und 3 Reihen Ruffle, auch Sunburst Pleats, 98c, 1.50 und 2.00 werth, speziell, 3 Partien, 49c, 69c und **98c**

Straflosigkeit zugesichert.

Die Chicago-Alton Eisenbahngesellschaft außer Gefahr.

Im Bundesdistriktsgericht hätte heute die Grandjury organisirt werden sollen, deren Einberufung Richter Landis in Sachen der Chicago-Alton-Eisenbahngesellschaft angeordnet hatte. Es ist nichts daraus geworden. Bundesrichter Landis verschob die Organisirung der Großgeschworenen vorläufig bis zum 3. Sept.; ob sie dann erfolgen wird, steht sehr dahin. Der Richter erklärte, es sei ihm vom Bundes-Generalanwalt Bonaparte die Mittheilung zugegangen, daß der Chicago-Alton Bahn in Anbetracht der Dienste, welche sie der Regierung bei Verfolgung der Standard Oil Co. geleistet, Straflosigkeit für die „Unregelmäßigkeiten" zugesichert worden sei, die sie sich im Geschäftsverkehr mit der Standard Co. hat zu Schulden kommen lassen. Es wird nun zunächst im Beisein des Richters eine Sichtung des gegen die Gesellschaft vorliegenden Belastungsmaterials vorgenommen werden. Richter Landis deutete an, daß er die Untersuchung nur dann fallen lassen werde, falls der Bundesgeneralanwalt ihn überzeugt, daß ein solches Vorgehen einem Treubruch gleichkomme.

Die Wege der Natur sind Gottes Wege. Ehe Abraham geboren wurde und lange vor dem Legen der Fundamente für die Pyramiden in Egypten, wurden Medizinen aus Kräutern hergestellt zur Heilung der Kranken, und wir lesen in der Bibel den Ruf des Psalmisten: „Reinige mich mit Ysop und ich werde rein sein." Man schreibt den Erfolg des alten Kräuter-Heilmittels, Forni's Alpenkräuter, der Thatsache zu, daß er sich genau den Handlungen der Natur anschließt. Er ist das Mittel der Natur, angefertigt aus den Materialien der Natur-Kräutern, Wurzeln und Blättern, Gottes botanischem Lagerhaus. Anz.

— Ein Mäzen. — Geheime Kommerzienräthin (beim Kunsthändler): Herr Geschäftsführer, mein Gatte möchte für sein neues Rauchzimmer 'ne orientalische Landschaft, die in der Farbe zur Ledertapete paßt. Bitte, mir aber nur solche Maler zu empfehlen, die schon erfolgreich für Rauchzimmer mit Ledertapete thätig waren."

Stiftet Freistellen.

Unter dem Namen „Chicago Night University" ist hier im vorigen Jahre eine Gesellschaft organisirt worden, welche Abendkurse in verschiedenen Fachwissenschaften einzurichten beabsichtigt. Ihr Schuljahr beginnt am 15. September und schließt am 28. Mai. Der Ex-Senator Wm. Mason, der zur Zeit wieder als Bewerber um die Senatorenwürde auftritt, gibt bekannt, daß er in der juristischen Abtheilung dieser „University" eine Freistelle für jedes der 102 Counties im Staate stiften werde. Die Zuerkennung der Freistellen soll auf Grund von Wettbewerbungen erfolgen, und zwar soll in jedem County die Stelle Demjenigen zuerkannt werden, welcher über ein von dem betreffenden Countyrichter zu bestimmendes Thema den besten Aufsatz schreibt. Der Countyrichter hat die Arbeiten auch zu beurtheilen. Die Themata werden in Bälde bekannt gegeben werden, und die Arbeiten sind spätestens am 10. September einzuliefern.

Edisons erste Erfindung.

Bald nachdem Edison in seiner Jugend Telegraphist geworden war, gab er eine ausgezeichnete Probe des Erfindergeistes, der in ihm schlummerte, und der sich auch mit primitiven Mitteln bethätigen konnte. Das Kabel, das Port Huron mit der Nachbarstadt in Kanada, Sarnia, verband, war durch den Eisgang im St. Clair River gebrochen worden. Jede Möglichkeit der Verbindung zwischen den beiden Städten hatte aufgehört. Da sprang Edison in Port Huron auf eine Lokomotive und begann mit der Pfeife hinüber zu telegraphiren, indem er durch lange und kurze Pfiffe die Striche und Punkte des Morse-Alphabets markirte. Auf diese Weise telegraphirte er hinüber: „Holla, Sarnia! Hört Ihr, Sarnia?" Längere Zeit kam keine Antwort über den 1½ englische Meilen breiten Strom, der infolge des wilden Eisganges völlig unpassirbar war. Plötzlich aber hörte man von Sarnia herüber lange und kurze Pfiffe einer Lokomotive. Der kanadische Telegraphist hatte verstanden, nachdem er auf das fortgesetzte Pfeifen aufmerksam geworden war, und von der Stunde an war die Verbindung zwischen beiden Städten wieder hergestellt. Es ist ein weiter Weg, den Edison von diesem ersten Triumph bis zu den Erfindungen des Phonographen und des Glühlichts zurückgelegt hat, aber immer zeigte sich bei ihm derselbe Geist, der vor keiner Schwierigkeit zurückschreckt und sie immer mit den einfachsten Mitteln zu lösen sucht. So leicht wie bei seiner ersten Erfindung ist es ihm freilich nicht immer geworden. Einer seiner Assistenten hat erzählt, daß der große Erfinder, als er an dem Phonographen arbeitete, sechs oder sieben Monate lang 15—20 Stunden in einem Zuge täglich gearbeitet, unabläßig das Wort „Spezia" gegen den Wachszylinder rufend, um endlich eine deutliche Wiedergabe der Zischlaute zu erzielen, ehe er zu anderen noch schwerer auszusprechenden Worten übergehen konnte.

Lokalbericht.

Jung dahingeschieden.

Elfjähriges Mädchen von einem Wagen überfahren und getödtet.

Auf der Farm verunglückt.

Das sprüchwörtliche Glück der Betrunkenen war Joseph Marrhi nicht hold. — In Danville sind zehn Personen von tollen Hunden gebissen worden.

Tödtlich verletzt wurde gestern Abend Jennie Shedronvich, 12 Washburne Ave., ein elfjähriges Mädchen, als sie von einem, S. C. Dooley, 520 Leavitt Str., gehörenden Fuhrwerk überfahren wurde. Der Unfall ereignete sich an Waller Str. und Washburne Ave., das Kind starb vier Stunden darauf in der elterlichen Wohnung, wohin es von der Polizei gebracht worden war. Der Kutscher, Timothy Sullivan, 1056 W. 13. Str., versprach der Polizei, daß er sich zum Inquest einfinden würde, und wurde auf freiem Fuße belassen. Die Kleine ging über die Washburne Ave., als sie von Sullivan überfahren wurde, sie wurde innerlich schwer verletzt.

Gefährlicher Schnitt.

Peter Conios, 205 Illinois Str., einem Angestellten in einer Wirthschaft im Chicago Opera House-Gebäude, Clark und Washington Str., entfiel heute beim Brotschneiden das Messer. Bei dem Versuch, es aufzufangen, schnitt Conios sich tief in's linke Handgelenk und wurde vom Blutverlust so schwach, daß man die Polizei holte. Diese schaffte Conios in seine Wohnung, nachdem ein Arzt die Wunde verbunden hatte.

Fiel von einer Bank.

Im People's Hospital starb heute der 65jährige Joseph Marrhi, 2446 South Park Ave., an einem Schädelbruch. Marrhi saß am Samstag Abend in betrunkenem Zustande auf einer Bank vor dem Hause 2529 Cottage Grove Ave., verlor das Gleichgewicht und fiel auf den Bürgersteig, auf den er heftig mit dem Hinterkopf aufschlug. Er starb auf dem Operationstisch.

In die Heugabel gefallen.

James Kirk, ein Farmer aus Sandridge, Ill., starb gestern Abend im Mercy-Hospital an Verletzungen, die er vorgestern bei der Arbeit auf der Farm erlitten hatte, als er in die Zinken einer Heugabel fiel. Er wurde auf der Bahn nach Chicago und von der hiesigen Polizei in das Hospital gebracht.

Hundswuth in Danville.

In Danville, Ill., herscht große Aufregung, nachdem dort zehn Personen von muthmaßlich tollen Hunden gebissen worden sind. Sechs der Gebissenen sind ins Chicago Pasteur-Institut zur Behandlung gebracht worden. Einer der Hunde wurde von Sprecher Cannon niedergeschlagen, der gerade vor dem Plaza-Hotel in seiner Heimathsstadt stand, als das Thier an ihm vorüberlief. Die Seuche in Danville begann am 1. August, als ein Pferd einen Hund biß. Der Hund wurde drei Tage später von der Hundswuth befallen und übertrug die Krankheit auf andere Hunde. Zwei gebissene Personen starben, das eine Opfer, George Davis, biß seine Mutter und zwei Brüder. Diese drei Personen befinden sich unter den hiesigen Kranken.

Ein Kind überfahren.

Philipp Mirad, ein taub geborenes dreijähriges Kind, lief gestern an Custom House Cout und Harrison Str. über die Straße und wurde dabei von einem Gepäckwagen überfahren. Man brachte den Kleinen ins Countyhospital, wobei sich herausstellte, daß er den rechten Arm gebrochen hatte.

Verbrüht.

Gestern Abend starb der zweijährige Garibaldi Zuckro an Brühwunden. Er hatte beim Spiel in der Küche einen Eimer mit heißem Wasser über sich ausgeschüttet.

Vom Krahn getödtet.

Der 22 Jahre alte Arbeiter Joan Sverzan wurde gestern am Erzabladeplatz in Indiana Harbor von dem Haken eines großen Hebekrahns am Bein erfaßt und, mit dem Kopf nach unten hängend, fünfzig Fuß hoch in die Luft gehoben. Als der Krahn zurückschwang, erhielt der Unglückliche einen so starken Ruck, daß sein Rückgrat brach. Er war sofort todt.

In der Gußstahlfabrik in Indiana Harbor wurde Justo Antonlina von einem Stück eines geborstenen Schwungrades getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch, der wahrscheinlich seinen Tod zur Folge haben wird.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Schon ein Fortschritt. — Vater (zu seinem Sohne, der bei einem Schuster in der Lehre ist): Na, machst du denn immer deine Sache? — Junge: Na, ich denke; darf ich doch jetzt sogar schon lachen, wenn der andere Lehrjunge eine Ohrfeige kriegt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmarbeiter, $30 und Kost; 500 Eisenbahnarbeiter, Wiskonsin und Jowa, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul und Omaha. Roß' Labor Agency, 117 S. Canal Str. 14aug,1w

Verlangt: Zweiter Bartender, zuverlässiger, stetiger Mann, mit Empfehlungen, der keine Arbeit scheut. 84 East Madison Str., Basement. mido

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Zigarren-Agent. 664 W. Belmont Ave. mido

Verlangt: Maschinisten, erstklassige Nichtunionleute; außerhalb der Stadt; höchste Löhne. Zimmer 302, 356 Dearborn Str. mido

Verlangt: Ein Junge für eine Office; muß 16 Jahre alt sein; Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen: 119 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein junger Schneider, zum Pressen und Repariren; stetige Arbeit. 7510 Saginaw Ave., Windsor Park. midofr

Verlangt: Barbier, Mittwoch, Samstag, Sonntag; guter Lohn. 3 Tell Place, Ecke Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Bäcker-Helfer. Vorzusprechen: 8:30 Morgens. 16 Wells Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes. 859 Grand Ave.

Verlangt: Mehrere tüchtige katholische Reisende für gangbare Artikel. Gute Kommission.—65 Willow Str., Scherer.

Verlangt: Ein guter Schlosser und Helfer.—514 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, der Fleisch schneiden kann. Muß polnisch sprechen. 363 N. Ashland Ave.

Verlangt: 16jähriger Junge für Drugstore.—1603 N. Clark Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Bartender, muß Erfahrung haben. — Hoerdt, Nordost-Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen, Tagarbeit.—485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Gents Furnishing Dept. Sieck's, 286—288 E. North Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Bartender mittleren Alters. W. Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit. 1228 N. Western Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. Guter Lohn. Clayton's Restaurant. 75 N. Clark Str.

Verlangt: Bell Boy, 16—17 Jahre alt, muß englisch sprechen. Bismarck Hotel, 186 Randolph Str.

Verlangt: Erste Klasse Cakesbäcker. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes. 843 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 125 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann, der englisch spricht, an einen Milchwagen zu treiben. 99 Orchard Str.

Verlangt: Junger Man für Hausarbeit und Küche. Dr. Menge, 154 East 42. Place, nahe Drexel Boulvd.

Verlangt: „Carver" an Spindel-Maschine in Möbelfabrik; höchster Lohn für erstklassigen Arbeiter; stetige Stellung; offene Werkstätte. Nachzufragen: Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Formers, $2.25—$4.00; Porters, Mann im Milchgeschäft zu helfen, $50.00; Farmers, Tischler, Schmiede, Haus- und Stallburschen. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Zehn erfahrene Hausmovers. 291 Wabansia Ave., Fred Ribbi.

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag und Sonntag Morgens; stetig. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Mann für Barn-Arbeit. Nachzufragen: 181 West Lake Str.

Verlangt: Waiter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: „Shaper Hand", in Möbelfabrik: erstklassiger Mann; stetige Stellung; $18 die Woche; offene Werkstätte. Nachzufragen: Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand an Brot. 516 29. Str., und Butler.

Verlangt: Porter, der auch etwas bartenden und gut am Tisch aufwarten kann. $9 die Woche, Zimmer und Board. Stadtempfehlungen verlangt. Adr. W. 991 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Plumber-Arbeiter. 187 Center Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 714 Clybourn Ave., Saloon. mido

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 441 N. Ashland Ave. mdofr

Verlangt: Deutscher Junge an Milchwagen.—1436 Fifth Ave.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes. 6721 Halsted Str.

Verlangt: 3 Wurstmacher. 1200 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter erfahrener Stallmann. 916 Dunning Str.

Verlangt: Guter erfahrener deutscher Bartender, nur einer der sein Geschäft gründlich versteht. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Intelligenter älterer Mann für leichte Officearbeit. 2977 Cottage Grove Av., Zimmer 25. mido

Verlangt: Junge an Cakes, einer mit Erfahrung vorgezogen. 320 Wabansia Ave.

Verlangt: Guter Tinner. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. $9, Tagarbeit. 294 E. North Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 304 E. North Ave.

Verlangt: Zwei gute Männer in Architectural Iron Works. Christ. Muth, 428 Blue Island Ave. md

Verlangt: Trim-Säger in Möbelfabrik; höchster Lohn für erstklassigen Mann; stetige Stellung. Nachzufragen: Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. Jensen, 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: 300 Männer für Erntearbeiten in Dakota, billige Fahrt; 300 für Eisenbahnarbeit in Illinois, Jowa, Michigan u. Minnesota, freie Fahrt; Painters nach dem Lande. 167 Ost Van Buren Str. dimi

Verlangt: Junge im Grocerystore, der mit Pferden umgehen kann. 226 Addison Ave., Elmhurst, Jll. Nehmt Chicago & Northw.-Bahn, Wells Str. di—fa

Verlangt: Spinner auf Metallarbeit. Sofort anzufragen 176 Süd Clinton Straße. di—fr

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bartenden kann. 6308 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Fachtüchtiger, stetiger Schneider. K. Hollenfels, 4763 N. Clark Str., Rogers Park. dimi

Verlangt: Guter Barkeeper. Adolph Woertz, 5492 Lake Avenue. dimi

Verlangt: Lunchman, erfahrener, reinlicher Mann für Freilunch im Saloon. 84 Ost Madison Str., Basement. dimi

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen und Stallarbeit. Klein Brothers, 795 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Roche's Bakery, 6120 S. Morgan Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. Lohn $18. 6114 Halsted Str. dimi

Verlangt: Solider junger Mann im Grocery-Dept., muß auch etwas fahren können. 247 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Buchbinder. Otto Pilz, Elgin, Jll. dimido

Verlangt: Ein guter Koch und Dishwasher, Restaurant. 361 E. Chicago Ave., nahe Rush Str. dimi

Verlangt: Schneider. G. H. Rothe, 1308 Williamson Str., Madison, Wis., 6. Ward. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Drehbank-Arbeiter, Maschinisten, Boilermakers und Helfer; Carpenter, Ehepaare, Porter. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Wittwe oder ein Ehepaar, wöchentlich ein Mal die Treppen reinzumachen; Miethe von 3 dampfgeheizten Zimmern frei; 1 Zimmer für Janitor. Adr.: L. 760, Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, für Küche und Hausarbeit; Lohn $45 den Monat und Alles frei; schreibt gleich. F. Lintner, Racine, Wis.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher älterer Mann sucht stetigen Platz für leichte Arbeit, auf dem Lande oder sonstige leichte Beschäftigung. Fred Strobel, 244 East Madison Str.

Gesucht: Ein alter Mann, ordentlich und reinlich, wünscht leichtere Beschäftigung; bescheidene Ansprüche. Adr.: L. 749, Abendpost. midofr

Gesucht: Kräftiger Mann, anfangs der 40er Jahre, wünscht ein Handwerk oder Geschäft zu erlernen, gleich viel welcher Art. Schriftliche Offerten bitte zu richten an Franz Hasch, 1064 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Intelligenter Lunchmann, kann kochen, wünscht Stelle. 53 Florimond Str., Dexler.

Gesucht: Gut geschulter junger Mann sucht Stelle in deutsch-ungarischer Buchhandlung als Verkäufer oder in Office. 205 W. Madison Str., Zimmer 16.

Gesucht: Erster-Klasse Wiener Bäcker, verheirathet, sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 1646 41. Court.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren wünscht Arbeit als Lunchkoch; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: W. 968, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht eine Stelle als Porter; kann Lunch schneiden, am Tisch aufwarten und Bar tenden. 384 Austin Ave., 1. Floor.

Gesucht: Starker Junge, 16, möchte Kunden bedienen und das Wurstmachen erlernen, in kleinem Geschäft. 419 West Division Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Kürzlich gelandeter Bäcker, sehr gut an Wiener Backwaaren, bittet um Stellung. Bitte zu schreiben an Herman, 570 Centre Ave.

Gesucht: Mann, erst gelandet, bittet Jemanden um Beschäftigung. Gogola, 570 Centre Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung in deutschem Hause oder im Hotel; hat auch Empfehlungen. Adr.: B. W., 812 West 82. Str., Auburn Park. mido

Gesucht: Guter Schneider sucht stetige Arbeit, deutscher, lediger Mann. M. Marling, 1781 N. Troy Str., Basement. mifrsa

Gesucht: Erfahrener Buchhalter wünscht kleines Set Bücher zu führen. Adr.: W. 970, Abendpost. mifrson

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, stadtbekannt, sucht stetige Arbeit, auch als Teamster. 181 Dayton Str., Bonifart.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 22 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 181 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Stelle für grobe Arbeit. 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht Stellung. Adr.: W. 998 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, 27 Jahre alt, sucht eine dauernde Stelle als Feuermann. M. Cocar, 294 S. Clark Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei als Junge oder als dritte Hand an Cakes. 339 Larrabee Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle in Butcher- und Grocerystore. 562 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in deutschem Saloon, scheut keine Arbeit. 16 Orchard Str.

Gesucht: 19 Jahre alter deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 5009 Justine Str.

Gesucht: Guter Junge sucht stetigen Platz, in einer Bäckerei zu arbeiten; Erfahrung. Persönlich vorzusprechen. 4834 Bishop Str.

Gesucht: Erfahrener Saloonporter sucht Stelle. Laub, 124 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stelle in einem Saloon. 550 N. Clark Str., 3. Fl. midofrsa

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. 387 Clybourn Ave. midofr

Gesucht: Ein erst eingewanderter deutscher Schneider sucht Stellung, 10 Jahre in Berlin gearbeitet. Otto Schwedtke, 100 Wells Str. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Saloon. 4840 Centre Ave. dimi

Gesucht: Guter deutscher Waiter, der gut bartenden kann und englisch spricht, sucht stetigen Platz. Adr.: L. 744 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger 22-jähriger Deutscher, polnisch, böhmisch und etwas englisch sprechender Grocery-Clerk wünscht einen Posten; besitzt 7-jähriges Zeugniß aus einem Wiener Waarenhause. Selber geht auch als Bartender. Nachzufragen jeden Tag nach 6 Uhr Abends, 489 Milwaukee Ave., 4. Stock. dimi

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht Stellung, kann auch schmieden. 353 Ward Str. dimido

Gesucht: Ein deutscher Mann, 27 Jahre alt, wünscht eine Beschäftigung. 195 Clybourn Ave., 3. Floor. mdimi

Gesucht: Junger Mann, ausgelernter Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle als dritte Hand an Brot. 343 N. Ashland Ave. John Wagner. mdimi

Gesucht: Vormann an Brot und Wiener Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Wm. Specht, 248 W. Chicago Ave. 10aglw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gewecktes Mädchen von 18 bis 20 Jahren, um im Lagerhaus eines Wholesale Juwelengeschäfts zu arbeiten. 240 Adams Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen „Finisher" an Damen Coats; stetige Arbeit. 254 East Monroe Str., 6. Floor.

Verlangt: Fünfzig erfahrene Mädchen zur Herstellung von Westen; neue Chap Taschenmacher; „Tackers", „Backers", „Stitchers", Taschenpresser und „Baisters"; stetige Arbeit, guter Lohn. Adr.: 474 N. Robey Str. 14aug,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 16c das Paar. 707 W. 19. Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts, sowie Finishers. 849 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, eines das auch am Tisch aufwarten kann. 184 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen und bei Hausarbeit zu helfen. 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta Str.

Verlangt: Mädchen, Pelzsachen zu nähen. Nachzufragen: Gielsdorf, 57 Washington Str., 2. Floor. midosa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Arbeit. Frederick Kropsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Drygoods-Store. 1945 N. Halsted Str.

Verlangt: 10 Mädchen in Pappschachtelfabrik. 525 Sedgwick Str. 14ag,1w

Verlangt: Erfahrene Bügelmädchen und auch welche zum lernen. 1353 W. Madison Str.

Verlangt: Maschinen Handmädchen und zum lernen an Westen. 1619 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mehrere Handmädchen und Lehrmädchen an Westen. 619 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Power-Maschinen und für Hemden zu falzen. — Rubens & Marble, 90 Market Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen im Hausausstattungs-Department. Guter Lohn. Siddens Fair, 285 North Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen, das Haargeschäft zu erlernen, und einige mit etwas Erfahrung, sowie Ventilators für Toupees und Perrücken. Nachzufragen in Nobels Haarladen, 69 Wabash Ave. mobimido

Verlangt: Mädchen in Handschuhfabrik zu arbeiten, Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 12aglw

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Nähmaschinen; dauernde Arbeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 12aglw

Verlangt: Eine Presserin an Seide-Skirts. Goldstein, Stonehill Co., 213 Monroe Str. 8ag2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 4448 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen sogleich. Grocerystore, 154 S. Aberdeen Str.

Verlangt: Köchin, Restaurant, $10; Küchenmädchen, $5. Sonntags frei. Ogden und St. Louis Ave. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen, Wards zu reinigen in kleinem Hospital. Lohn $18 pro Monat, Kost und Logis. 1220 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 102 West 18. Str. mdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Kein Kochen. Lohn $6 mit Zimmer. 2283 Evanston Ave., Ecke Winona Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kleines Flat.—5160 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Nachzufragen vor 2 Uhr oder nach 7 Uhr Abends. Louis Debs, 5115 Indiana Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, für gewöhnliche Hausarbeit und willens ist, im Geschäft zu helfen. 4722 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch jiddisch sein. Goldman, 587 Grand Ave. mido

Verlangt: Haushälterin für Geschäftsmann, viele Hausmädchen, $5.00—$7.00; Köchinnen, Stadt und Country, kostenlos. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. 660 West 12. Str., Silverman.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 Van Buren Str., Ecke 42. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 708 Southport Ave., Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Arbeit. Nachzufragen: 2103 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3411½ Prairie Ave. mdo

Verlangt: Mädchen. $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 714 Clybourn Ave., Saloon. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schöne Arbeit. Dr. Moorhead, 6058 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1168 Perry Str.

Verlangt: 14jähriges Mädchen zur Aushilfe im Hause. Zu Hause schlafen. 336 Center Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, eines das waschen und kochen kann. 621 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 12 Uhr. 180 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gebildete Haushälterin bei alleinstehender Dame. Saloon. A. Von Eichler, 2157 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2539 Magnolia Ave. mdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen. 37 Roslyn Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. Nachzufragen: 5942 Indiana Ave.

Verlangt: Haushälterin, bei einem Mann in mittleren Jahren, auf einer Farm; eine Wittwe mit Kind vorgezogen. Adr.: Mich. Greil, Beloit, Wis., R. R. 30.

Verlangt: Eine gute Köchin, eine die ein wenig bei Laundry-Arbeit mithilft, ebenso ein zweites Mädchen, das am Tisch aufzuwarten versteht. 5026 Grand Boulevard, 3. Apartment, Telephon Oakland 3670.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—4536 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, angenehme Stelle, keine Kinder. 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen. Nachzufragen Donnerstag. Volmar, 1936 Oakdale Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 329 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 699 East 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort. 3519 Wentworth Ave., 1. Flat, neben 35. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: 4546 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 628 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; muß der englischen Sprache etwas mächtig sein. Nachzufragen: 464 West 12. Str., nahe Centre Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Kindern aufzupassen; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 41 Wendell Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch sprechen kann; kleine Familie. 2128 N. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Küchen- und Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn und gutes Heim. 1522 Dakin Str., nahe Sheridan Road-Hochbahnstation. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; mit Empfehlungen; kleine Familie. 5019 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kochen. M. A. Zaegner, 1769 N. Troy Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen für drei Jahre altes Kind; muß gute Empfehlungen haben. 4809 Grand Boul. midofr

Verlangt: Haushälterin, Deutsche, ohne Familie; muß nett sein und gut kochen können. 838 West North Ave.

Verlangt: Starkes Küchenmädchen; kleines Cafe; guter Lohn und Zimmer. 5489 Ellis Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. A. Pearl, 464 S. Winchester Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 511 West Diversey Ave., Ecke Sacramento Ave.

Verlangt: Hundert Mädchen für Hausarbeit; sechs Mädchen für zweite Arbeit; auch sechs gute Kindermädchen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 1218 West 12. Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Deering-Werke, 16 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes, anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen, 50 für Hausarbeit, kostenlos. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. — 511 N. Ashland Ave., nahe Haddon Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 149 35. Str., Store.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. kleine Familie, guter Lohn. Mrs. Cooper, 278 Hirsch Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie, Referenzen verlangt, Lohn $7.50. F. O. Becker, 1143 E. 55. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie, gute Behandlung. Bettelheim, 4530 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Köchin. $6. 47 Stratford Place. Evanston Ave. Car. midofr

Verlangt: Eine anständige englischsprechende Frau als Haushälterin in einem Logirhaus auf der Nordseite; dauernde Stellung; alleinstehender Mann. Offerten: L. 722, Abendpost. dosonmi

Verlangt: Frau findet Heimath, Gesundheit für leichte Arbeit im Mineralquellenbad, Spencer, Ind. dimidofrsa

Verlangt: Gutes Hausmädchen, Lohn $6. 142 Kenesaw Terrace. Tel. Lake View 3655. dimido

Verlangt: Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Horvitz, 505 Ost 43. Str., Store. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Arbeit und einfaches Kochen; guter Lohn, mit oder ohne Wäsche. Kaul, 4837 Champlain Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 674 W. Adams Str., nahe Center Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. E. Huch, 497 Grand Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Telephon Garfield 5364; 1088 E. 55. Place, 1. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen. Morgens anzufragen, 1873 Sheridan Road, 2. Flat. dimi

Verlangt: Haushälterin, die etwas englisch spricht. 447 Larrabee Str., Parterre. mdm

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. 2007 Indiana Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; schönes Heim, bester Lohn. 4403 N. Ashland Ave. Nehmt Clark Str. und Evanston Cars bis Estes Ave., lauft zwei Blocks östlich. 12aglwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß reinlich, gute Wäscherin und Köchin sein. Mrs. Wm. Bull, 1394 Sheridan Road, 3. Flat. 12aglw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 210 N. Curtis Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Eine Wiener Köchin sucht gute Stelle; auch Hausarbeit. 177 Ferdinand Str., Klement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus.—5 Mohawk Str., hinten, 2. Floor.

Gesucht: Zweite Wiener Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Nachzufragen 217 Warner Ave., unten, nahe Lincoln Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Anna Wagner, 256 Indiana Str.

Gesucht: Gute Schneiderin wünscht Arbeit in's Haus. 287 Lincoln Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Dining Room oder für zweite Arbeit. Adr.: W. 995, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Waschplätze, hat gute Erfahrung darin. F. Kordowsky, 735 Allport Str. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. 5123 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 116 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze in oder außer dem Hause. — Tornatee. 106¼ Orchard Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze, in oder außer dem Hause. 132 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie oder Saloon. Vorzusprechen: 208 Dayton Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Geht auch zu Kindern. 9 Town Court.

Gesucht: Frau sucht Gardinen zu waschen und zu strecken, in und außer dem Hause. 249 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 9 Concord Place, hinten. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 4322 Princeton Ave. mido

Gesucht: Perfektes deutsches Mädchen wünscht gute Stelle für Hausarbeit, nicht unter $6.00. 93 West 18. Place. Bitte schreiben.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin sucht Stelle im Saloon. Mrs. Conrad, 446 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin für Business-Lunch sucht Stelle. Adr.: W. 994 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung. Kann waschen und bügeln. Miß Nühl, 1225 Eddy Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln im Hause. 5805 Marshfield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, spricht böhmisch. 705 W. 18. Place, hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen. 78 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder für Restaurant. 66 Washburne Ave., oben, hinten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle in Restaurant oder privat. 2350 Lime Str., hinten.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau wünscht Wäsche. 93 W. 18. Place, hinten.

Gesucht: Perfektes deutsches Mädchen wünscht gute Stelle für Hausarbeit, nicht unter $6.00. 93 W. 18. Place. Bitte schreiben.

Gesucht: Aeltere Frau, Oesterreicherin, gute Köchin, wünscht Stellung in Privatfamilie oder Restaurant, zum helfen; möchte zu Hause schlafen. 765 S. May Str., Saloon.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 60 25. Place, Top Floor.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht guten Platz. Bitte persönlich vorzusprechen. 162 28. Place, hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht leichte Hausarbeit, oder für Kinder aufzupassen, spricht englisch. Bitte vorzusprechen. Wagner, 718 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen, waschen und bügeln. 4433 Wentworth Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen, das Hausarbeit verrichten und kochen kann, sucht Stellung. Nordseite vorgezogen. Bitte vorzusprechen: 311 Ward Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus. 2305 Francisco Str., nahe Irving Park Boulevard. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder in Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 940 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrenes älteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen. 1008 W. 19. Str.

Gesucht: Jüdische Frau, 50 Jahre, sucht Stelle in kleiner Familie. 2910 Princeton Ave.

Gesucht: Frau wünscht Office und Store zu reinigen. 12 Mohawk Str., oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 67 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Arbeit. Anna Krüger, 57 Market Str., 2. Flat.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin wünscht Stelle, sofort anzutreten. 106 Diversey Court, hinten. dimido

Gesucht: Stelle in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit oder einfaches Kochen, sehr willig und imstande 3- und 6-jährige Empfehlungen aufzuweisen. 4714 Grand Blvd., 2. Flat. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. Mann versteht einige Arbeit, Frau ist gute deutsch-ungarische Köchin. Bitte persönlich vorzusprechen. Janesin, 9 Town Str.

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Mann für Hausarbeit, kann Pferde besorgen, versteht auch Dampfheizung; Frau für Küchenarbeit. Baron, 824 George Str. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer ohne Anhang, anfangs der Fünfziger, wünscht die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin im Alter von 40 bis 50 Jahren, reiche Damen, die ein glückliches Ehestandsleben zu führen wünschen, mögen vertrauensvoll ihre Adresse angeben unter B. 151 Abendpost. sami

Heirathsgesuch: Gutherzige anständige Wittwe, 34 Jahre alt, mit 9jährigem Sohn, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn. Wittwer mit 2 Kindern nicht ausgeschlossen, katholischer vorgezogen, zwecks Heirath. Nur ein Aufrichtiger braucht sich zu melden. Adr.: L. 735, Abendpost.

Heirathsgesuch: Farmer, 28 Jahre alt, deutsch-lutherisch, hat $2000 werth Besitz, wünscht die Bekanntschaft eines jungen deutschen Mädchens oder Frau, zwecks Heirath, zu machen. Wegen näherer Auskunft zu schreiben an: L. 729, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Dame, angenehme Erscheinung, wünscht auf diesem Wege die passende Bekanntschaft eines Herrn zu machen, zwecks Heirath; Katholik vorgezogen. Adr.: L. 747, Abendpost.

Heirathsgesuch: Strebsamer Mann, in den 50er Jahren, sucht die Bekanntschaft einer häuslich gesinnten evangelischen Frau, mit bescheidenen Ansprüchen, am liebsten ohne Anhang, zu machen; Verschwiegenheit Ehrensache. Nur ernstlich gemeinte Briefe erbeten. Adr.: W. 978, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer Gelder, „Book Accounts", Renten, Noten, Judgments zu kollektiren hat, wende sich an das „Efficient Collection Bureau", 95 Washington Str., Zimmer 5. Telephon: Central 3440. Reelle Bedienung. Deutsches Geschäft. 18aug,1mX

Frl. Susanna Lauer, bitte, Ihre Adresse einzusenden: L. 746, Abendpost. mido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freie Klinik Dienstag, Freitag, 1—4. Sonstige Stunden 1—9. Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Warzen usw. Prof. Uhl, 6024 Wentworth Ave. 10jl,mifrsa,1m

Hebamme Frau Zeegler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 6aglmX

Dr. Weitz u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27jlimX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen.
10aug,X*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30iamifsamoll

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer August-Räumungs-Verkauf aller Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten u. Teppichen. Durch vortheilhafte Einkäufe von Mustern, welche wir von verschiedenen Fabrikanten für Baar gekauft haben, sind wir in der Lage, die Sachen spottbillig zu verkaufen, und sollten Alle, welche Möbel brauchen diese Gelegenheit nicht versäumen. Schöne starke Eisenbetten von 98c, Kochöfen von $9.75; Dressers mit großem Spiegel von $9.50, Side Boards von $11.98, Ausziehtische von $6.48, schöne Rohrstühle mit sehr hoher Lehne von 69c, kleine nette Zimmertische von 65c, (Rugs) Bettvorleger, 27 bei 65 groß von 49c, große Brüssel Rugs von $9.98 und schöne große Gardinen von 95c aufwärts. Wir haben 3 Etagen voll Möbel und ist die Auswahl eine der besten der Nordseite, und verkaufen wir für Baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. ag7,Xersa

Zu verkaufen: Vier-Stücke Parlor Set, mit grünem Velour gepolstert, $9.00; ebenfalls Kinder-Bettstelle, Messingverzierungen, $5.00. 1902 Belmont Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein feines Buffet. Adr.: L. 750, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein prachtvoller Küchentisch, 6 Stühle, ein eisernes Bett, Matratze, Spring, Parlortisch, Bilder und Geschirr; kommt sofort. 711 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Verschleudere wegen Abreise prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, Portieren, Ledercouch, türk. Stühle, Eßzimmereinrichtung, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, solid. Mahagony, Upright Mahagony-Piano, Nähmaschine usw.; Alles hochfein; 3 Monate benutzt. Ref. 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 14aug,1w

Zu verkaufen: Bettfedern. 412 Austin Avenue. dimi

Zu verkaufen: Pult. 131 Fletcher Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich. Abzahlungen 3.00, $4.00 und $5.00 den Monat. Halbjährlicher Verkauf von allen gebrauchten, wenig gebrauchten und Shop-Worn Pianos, um Platz zu bekommen für das Herbst-Lager. Pianos zum Verkaufe ohne Rücksicht der Kostenpreise. Voller Kaufspreis gut geschrieben später auf ein neues Piano. Nur ein Piano auf jeden Kunden. Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Gebrauchte Pianos— Kimball $65; Cable $85; Chase $110; Fischer $95. Etwas gebrauchte Pianos von $85 bis $125. Shop-Worn Pianos $120 bis $190. Neue Pianos (östliches Fabrikat) $145. Squares $10 bis $20. Orgeln $5.00. Neue Starck Pianos $350 bis $750.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 10ag*X

Verschleudere mein Piano, Bargain. Bitte, sofort vorzusprechen. 472 Austin Ave., Ecke Ashland Ave. midofr

Verschleudere wegen Abreise prachtvolles Upright Mahagony-Piano, 6 Monate alt. 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. Kommt sofort. 14aug,1w

Zu verkaufen: $400 Upright Piano, $70. 389 Lincoln Ave.

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 10aug,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleuderungsverkauf, 1300 Pfd. Expreß- oder Arbeits-Mähre; 1000 Pfd. schweres Ablieferungs-Pferd. 941 Grand Ave.

$45 kaufen Expreß- oder Arbeitspferd; zieht zwei Tonnen; etwas mager. 219 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Topwagen. 465 Ost 26. Str.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr.—1340 N. Fairfield Ave.

$60 kauft einen feinen Bäckerwagen. Ballou und Cortland Str. Armitage Ave.-Car.

$35 kaufen gute schwarze Ablieferungs-Mähre. Bargain. 358 Sedgwick Str., Grocery.

Zu verkaufen: Pferd, 5 Jahre, guter Läufer, City eingebrochen, gut für irgend ein Geschäft. 1000 Pfund. 120 Clybourn Ave., 2. Flat.

Muß verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, Topwagen, Harneß, verkaufe einzeln. 2294 W. 12. Str., Ecke 43. Ave. dimi

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. ag6,1mt
—— 1429 Milwaukee Avenue. ——

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Ausgang der öffentlichen Verhandlung im Kriminalgericht am 3. August war ein vollkommener Sieg für uns. Aus Dankbarkeit für die uns aus allen Kreisen der deutschen Mitbürger zugegangenen vielen Gratulationen, und um speziell deutschsprechende Eingewanderte vor „weiteren Zeit- und Geldverlusten" noch ausreichender zu schützen, haben wir für alle Aufnahmen in diesem Monat die denkbarste Ermäßigung (auch Kreditirung) aller unserer Honorare beschlossen. Bekanntlich garantiren wir die Erlernung der Englischen Sprache im kompleten Kursus oder verlangen keinen Cent! Kostenfreier sechswöchiger Probeunterricht! Unbemittelte Stellungslose zahlen stets erst nachdem sie dauernde lohnende Stellung angetreten haben. Behördlich privilegirtes Aeltestes und Bestgarantirtes Englisches Sprach-Institut 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str., nahe Hochbahnstation. Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonn- und Feiertage 10—12. Dr. P. F. Compart, Supt., Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alles geborene deutschsprechende Amerikaner! 2aug,1mX

Verlangt: Männer und Knaben, das Plumber-, Bricklayer- und Plasterer-Geschäft zu erlernen. Diese Geschäfte bringen $5.00 bis $7.00. Stellungen werden gesichert nach 3 Monaten Anleitung. Schreibt oder sprecht vor. Coyne's Trade School, 840 N. Ashland Ave., Chicago. 17jl,mifrso,4W

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name................
Adresse................
Gewünschte Summe $........
Auf Sicherheit von........
Wann vorzusprechen........
A. French,
95 Dearborn Straße Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15il*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Preanschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8mi*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nach zwanzigjährigem aktivem Betreiben eines allgemeinen Waarengeschäftes wünsche ich mich vom Geschäft zurückzuziehen; beste Gelegenheit für irgend Jemanden, der einen guten, reinen und modernen Waarenvorrath zusammen mit einem etablirten Geschäft kaufen will; 54 Meilen von Chicago. D. Sugar, Lake Villa, Jll. mifason

Zu verkaufen: Neun Kannen Milchgeschäft, alter Platz; gute Kundschaft. Adr.: W. 997, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Große Schneiderwerkstätte. 611 S. Centre Ave., nahe 18. Str. midofr

Zu verkaufen: Ein gutes Schneidergeschäft, in einem Landstädtchen; 2200 Einwohner; sehr billig. 206 N. State Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig; wegen Krankheit der Frau; lange Lease. Adr.: L. 738, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Ein 28-Zimmer Hotel, für $800, wegen Todesfalls in der Familie. 91 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen- und Grocery-Store, billig, in einer guten Nachbarschaft; guter Verkaufsgrund. 615 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: Leihstallgeschäft, auf dem Lande, in Wisconsin. Scholz, 1835 N. Ashland Ave. 99 West Erie Str. 14,15,16,21,22,23aug

Verlangt: Mann und Frau, die Aufsicht über einen Biergarten zu führen; etwas Geld erforderlich. 255 West Belmont Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Boardinghaus. Guter Platz. Zu erfragen: 153 Ost North Ave.

Saloon zu kaufen gesucht. Habe Einrichtung. Adr.: W. 993 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Candystore. Miethe $11.50. 5 große Wohnzimmer. Nachzufragen 591 Haddon Ave. mido

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, and. Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme Mrgns. 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore. Pferd, Wagen. Beste Lage. Nordseite. Wöchentliche Einnahme $250.00. Billig wenn sofort genommen. Fritz Mayer, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig. 250 Wilmot Ave., Ecke Armitage. mifrmo

Zu verkaufen: Grocery, eine sehr feine Gelegenheit für deutsche Leute; Einnahme durchschnittlich $28. M. S. Hauprich, McVeagh & Co., Lake Str. u. Wabash Ave. Zu sprechen nur Samstag Morgen.

Zu verkaufen: Restaurant mit Haus an Riverview Park, sofort genommen, $1200, werth $1800. Sehts an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Pferd, Wagen, Buggy. Wöchentliche Einnahme $225. Schöne Wohnung. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt ein Delikatessen-Store, großes Lager, feine Fixtures. $650. Fragt Morgens 10 Uhr. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee -Store. Muß diese Woche verkaufen, kommt und offerirt Euren Preis. 731 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Flathaus, vollbesetzt mit Roomers, billig. 108 Wells Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig. 318 W. Randolph Straße. dimi

Zu verkaufen: Südseite-Bäckerei. $1500 baar, einschließlich Lager von $500. Miethe $40 per Monat. Einnahme $40 per Tag. Nachzufragen bei J. W. Allen, 208 Washington Blvd. dimi

Zu verkaufen: 9 Kannen Milchgeschäft mit oder ohne Store, billig. 84 Rees Str., Nordseite. dimidofr

Zu verkaufen: Grocery Store in deutscher Nachbarschaft. Verkaufsgrund: Eigenthümer will die Stadt verlassen. Preis $1400. Adr. L. 751 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schuh-Repairshop. 5518½ S. Ashland Avenue. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, Einnahme $300 die Woche. Guter Bargain. 2707 Wentworth Ave. mdimi

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. 2553 Armour Avenue. 11aglwX

Zu verkaufen: Altetablirter Eck-Saloon, gute Gründe zum Verkaufen. 4330 State Str. 7ag2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Geschäftstheilhaber, mit $1000, oder verkaufe Patent; habe patentirten, zerlegbaren Schlitten und Wagen in Einem (Kombination), für Kinder; alle dazugehörige Maschinerie und zugeschnittener Vorrath zum Anfertigen; großer Bedarf während der Weihnachtszeit. Adr.: L. 752, Abendpost.

Zwecks Geschäftsvergrößerung wird ordentlicher, fleißiger Mann als Theilhaber gesucht. $400—$500 erforderlich. Kapital sichergestellt. Lebensstellung. Adr.: L. 759, Abendpost.

Wünsche $500 in reelles Geschäft als stiller oder thätiger Theilhaber einzuzahlen. Adr.: L. 724 Abendpost. dosami

Zur Gründung eines hochrentablen Geschäftes wird Theilhaber mit etwas Kapital gesucht. Stetiges gutes Geschäft, auch für Dame geeignet. Offerten adressire W. 961, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon, mit Farmer-Ausspannung; mit oder ohne Vorrath. Columbia, Desplaines, Jll.

Zu vermiethen: Zwei-Zimmer Wohnung, $5.00. 780 Southport Ave.

Zu vermiethen: Bäckerei, zu ebener Erde, und Brick-Ofen. 5223 Laflin Str. mido

Zu vermiethen: Drei schöne Zimmer. 178 Orchard Str.

Zu vermiethen: Flat, sechs Zimmer, sehr gute Lage, gute Einrichtung. 290 E. North Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein älterer, anständiger Herr kann sauberes Schlafzimmer erhalten bei einer alleinstehenden Wittwe. Adr.: L. 772, Abendpost.

Frau wünscht gute Boarders. 878 36. Str., oben, hinten.

Zu vermiethen: 2 oder 3 möblirte Zimmer, ebener Erde. 517 Nord Park Ave., nahe Wells und Schiller Straße. dimi

Zu vermiethen: Gemüthliche Zimmer, elektrisches Licht. 344 Dayton Str. dimi

Verlangt: Roomers oder Boarders. Deutsche vorgezogen. 668 W. Erie Str. dimido

Verlangt: Anständige Herren in Board bei deutscher Frau. 604 Wells Str., 2. Fl.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger, älterer Herr sucht Zimmer bei Wittwe; Nordseite. Adr.: W. 967, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann sucht Zimmer und Kost; Preisangabe. Adr.: L. 771, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Reines, möblirtes Zimmer, in Privatfamilie, oder bei alleinstehender Frau. Offerten, mit Preisangabe: W. 999, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht Zimmer und Kost bei einem Backsteinleger; Nordseite bevorzugt. Adr.: L. 761, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 leere Zimmer von Mann ohne Kinder. O. F. P., bei Bauer, 603 West North Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Herr sucht Zimmer mit Frühstück bei alleinstehender Dame. Keine anderen Roomers Nordseite, nahe Lincoln Park. Adr.: A. B. 104 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Kost, in deutsch-amerikanischer Privatfamilie, von älterem Mann; nahe Hochbahn; gebt Einzelheiten an. Adr.: L. 770, Abendpost.

Deutsche Familie ohne Kinder sucht Boarders. Abends vorzusprechen. 371 Ward Str., vorne, unten.

Suche schulpflichtiges Mädchen bei ordentlichen katholischen Leuten in Kost zu geben; Stadt oder Land; Preisangabe. Adr.: H. L. 153, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrson*

Dampfer - Linien.

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vormittags und 9 Abends täglich und 2 Nachmittags nur an Samstags. $1.50 nach Grand Rapids und Muskegon. $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. 1il0—ag31X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Wellington, nahe Racine, 2½stöckiges Frame-Gebäude, Brick-Basement, 2 4 Zimmer-Flats, 4 Zimmer im Attic, 2stöckiges Frame-Gebäude hinten, 2 4 Zimmer-Flats, Miethe $50 per Monat. Wenn in 5 Tagen genommen, $4400 kauft es. $600 baar, der Rest auf Zeit und monatlich. John Bobel, 969 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Bargain, Barry Ave., dreistöck. Brick- und Frame-Flatgebäude; Miethe $41 monatlich; $4200. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Wer Grundeigenthum in Lake View kaufen oder verkaufen will, komme nach 993 Southport Ave., nahe Hochbahnstation. Sie finden dort eine große Auswahl zu den billigsten Preisen. jl20,sasomi,1m

Zu verkaufen: Lot an Grace Str., nahe Clark Str., 45 Fuß Front, passend für irgend ein Geschäft. Vorzusprechen bei Charles L. Rafoth, 3086 N. Clark Str., nahe Waveland. dimido

Zu verkaufen: Spottbilliges 2stöckiges Brick Geschäftshaus. Gute Lage für Delikatessengeschäft. Preis nur $4000. August Tarpe. Alleiniger Agent. 147 E. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Spottbillige Lot an Byron Str., nahe Clark Str. Preis nur $850. August Torpe, 14 7E. North Ave. 13aglwX

Großer Bargain, 2stöck. Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer-Flats, Bad und Gas, unweit Hoch- und Straßenbahn. Preis $5000. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. 10aglwX

Zu verkaufen: $250 bis $350 für $500 bis $750 Lotten. Albany, Addison Ave. und Whipple Str. Geo. Titus, 159 La Salle Str. 11ag8tX

Nordwestseite.

Warum Miethe bezahlen, wenn Ihr für $1650 eine moderne 6 Zimmer Brick Residenz an Oakley Ave., nahe Division Str., kaufen könnt. Nur die Hälfte Baar nöthig. ag14,21,28,sep4
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Großer Bargain! $4700 kaufen 3-stöck. Brick, Basement, nahe Humboldt Park, nur $2200 baar.
— Navratil, 521 W. North Ave.— mido

$1600 kaufen 4 Zimmer Brick Cottage, muß verkauft werden. mido
— Navratil, 521 West North Ave. —

Zu verkaufen oder vertauschen, Eck-Lot Washtenaw Ave. und Cortez Str. 189 Ost Kinzie Str. dimifrsa

Zu verkaufen: 62½ bei 125, Nordost-Ecke Byron und Springfield Ave., verbessert, mit 6 Zimmer modernem Haus, $4500, zum Theil Baar, Rest auf Abzahlung. H. J. Schirkowsky Sign Works, 369 Milwaukee Ave. mija

Zu verkaufen: Logan Square Bargain, 6 Zimmer moderne Cottage, nahe Ecke Wrightwood und Kimball Ave., $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. — W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. — midofr

Zu verkaufen: Prachtvolle neue und moderne Cottages, $2700, $100 baar, $10 den Monat. Nehmt Armitage Ave. Car bis N. 43. Ave., zwei Blocks nördlich bis Office. J. D. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Brick-Gebäude, West Chicago Ave., Store, Barn und fünf Flats, alles vermiethet. Wirft 12 Proz. Netto ab. $9500. Ledinguggen. Appleton Brothers, 712 Tacoma Building.

Westseite.

$100 Anzahlung und $10 monatlich kaufen eine 6-Zimmer Brick-Cottage; Bad, Asphaltstraße; 144 N. Springfield Ave., nahe Garfield Park; $2500. Schreibt: 1001, 153 La Salle Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, 7252 Morgan Str.; Badezimmer, offenes Plumbing, Zementseitenwege u. Basement-Floor, feine Front-Veranda; eben fertiggestellt; Preis $2800; $1000 baar, Rest wie Miethe. 1110 West 69. Straße. 13aglwX

In dieser großen Stadt ist es jetzt Zeit sich ein Heim anzuschaffen. Wir haben die besten Baustellen, Cottages, Häuser, Flats, Geschäftsecken und leichten Bedingungen. Tel. Wentworth 933.
Jordan & Son, 1804 West 63. Straße. 13aglwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, eine 80 Acker Farm in Wisconsin, billig; Stock, Ernte, Maschinerie; ziehe Tausch von Chicagoer Grundeigenthum in Betracht. Scholz, 1835 N. Ashland Ave. 99 West Erie Str. midofr

Zu verkaufen: Eine der feinsten 50 Acres Obst- und Getreidefarmen nahe Grand Haven, feine Gebäude, schwarzer Boden. Leichte Zahlungen. Preis $2000. Lindner, 317 Sedgwick Str.

Gut eingerichtete 80 Acres Farm billig auf Zeit zu verkaufen oder zu vertauschen. J. Mer, Grand Haven, Mich., R. 1. ag8,10,14,17,24,31

Billig aber gut. Farmland und Farmen in Pulaski County, 147 Meilen südwestlich von St. Louis, von $10 der Acre aufwärts. Schreibt um freie Liste, deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Missouri. 21jlsonmi3m

Zu verkaufen: 333 Acker Farm in Minnesota, guter schwarzer Boden, gutes Brickhaus, 9 Zimmer, große Keller, Scheune, Windmühle, Getreideschuppen. Alles eingezäunt. Creamery und Schule 1 Block entfernt. Preis $36 per Acker. Beste Gelegenheit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Summers, 31 Ruble Str. 12ag,1w

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, nahe Eisenbahn-Stadt, Haus, Stall, Nebengebäude, Pferde, Kühe, Hühner, Maschinen, Wagen und Ernte, $1800. — Fred. Brown, Grand Rapids, Wis. mdimi

Zu verkaufen: Eine schöne Farm von 152 Acres, 100 unter Pflug, der Rest ist gutes Holz- und Weideland, alles eben, guter Boden, gutes Haus und Nebengebäude, 4 Meilen von Grand Rapids, Wis., halbe Meile nach der Schule; deutsche Nachbarschaft. Preis nur $3000, Hälfte baar. John F. Dorger, Stevens Point, Wis. 9aglw

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicagoer Grundeigenthum, 200 Acker feine Wisconsin-Farm, alles Lehmboden, 120 Acker unter Pflug, 6-Zimmer Haus, große Barn, Stein-Basement, und andere Außengebäude; 3 Pferde, ein Füllen, 6 Kühe, 5 Kälber, 10 Schweine, Hühner und Turkeys, 2 Wagen, 1 zweisitziges Buggy; alle neue Maschinerie, 2 gute Brunnen und neue Windmühle; die ganze diesjährige Ernte ist im Verkauf eingeschlossen; ein Bargain zu $10,000. E. Willoughby, 1375 Lincoln Ave.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: In Riverdale, Eckhaus, 138 Leyden Ave., passend für irgend ein Geschäft. H. C. Lehmker, Lansing, Hammond. Telephon: 3872. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann wünscht $12,000 zu verleihen auf bebautes Eigenthum, Nordseite, in Summen von $1000—$3000. Keine Kommission. Adr.: W. 963, Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Gold-Hypothek, $2000, Sicherheit $6400; Eigenthum bringt monatlich $85 Miethe. mido Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

5% Gelder zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigenthum oder für Neubauten. Prompte Bedienung. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Südostecke Fifth Avenue. 20ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15io*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
279 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7D*

Finanzielles.

Viele wissen wie zu arbeiten

Wenige wissen wie zu sparen. Es gibt viele Arbeiter in der Welt, aber nur wenige Kapitalisten.
Beinahe jedes Vermögen wurde durch einen Arbeiter und gewissenhaften Sparer erworben. Weshalb beginnt Ihr nicht zu sparen? Eröffnet ein Konto bei uns, ganz gleich wie klein. Ihr werdet stolz sein, es zum Wachsen zu bringen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue,
Chicago, Ill.
4mai,mifamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß............$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifon,*

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf.
5da,mifon,*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1J

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

THE MUTUAL BANK
Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Heyworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue.
8mai,frmomi*

Schiffskarten
$25 Ozeanfahrt Schnelldampfer
Abfahrt von New York am 21. August, Dampfer Korea.
Extra feine Einrichtung u. Bedienung. Schnellzug von Chicago nach New York mit Lehigh Valley Eisenbahn via Niagara-Fall ohne umzusteigen. Gepäck vom Hause abgeholt.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
9ag,1mX

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifafon*

Afrikanische Jagdgeschichten.

Karl Jeppe hat im Verlage von Chapman & Hall in London ein Buch über Transvaal erscheinen lassen. Er war, wie er in der Vorrede angibt, noch ein Knabe, als seine Familie sich im Jahre 1870 in Transvaal ansiedelte, und er hat als Rechtsanwalt, Geschäftsmann und Beamter, zuletzt als Generalkonsul von Transvaal in Kapstadt ausreichende Gelegenheit gehabt, die Zustände in Südafrika kennen zu lernen. Sein Buch gibt über die ehemalige Transvaalrepublik und ihre Geschichte sowie über ihre freundlichen und feindlichen Beziehungen zu England in anspruchsloser Weise ausführlich Auskunft. Wir möchten einige Jagdgeschichten daraus erzählen, die dem Verfasser als wahr berichtet und die in jedem Falle für Land und Leute höchst charakteristisch sind.

Herr Maré, Landdrost von Zoutpansberg, und Herr Vorster, ein kaltblütiger, seines Schusses immer sicherer Jäger, ritten eines Tages auf die Löwenjagd. Eine Löwin, die sie aus größerer Entfernung angeschossen hatten, kam drohend näher. Der Landdrost stieg von seinem Pferde, feuerte und fehlte. Zeit, noch einmal zu laden, hatte er nicht mehr, und es kam nun darauf an, daß Vorster sofort schoß. Als dieser nun ebenfalls vom Pferde stieg, entfiel ihm sein Uhr; er bückte sich, um sie aufzuheben. Die Löwin duckte sich zum Sprung, und der Landdrost forderte den Freund dringend zum Schießen auf. Vorster antworte brummig, sein Uhrglas sei zerbrochen. „Kümmern Sie sich doch darum jetzt nicht", sagte Maré, „die Löwin wird gleich zuspringen." Vorster fuhr fort: „Wissen Sie wohl, daß ich die Uhr nach Pretoria schicken muß, und daß mir die Reparatur fünf Schillinge kosten wird?" — „Mein Himmel," entgegnete Maré, „sehen Sie denn nicht, daß Sie keinen Augenblick zu verlieren haben?" — „Ja, Sie haben gut reden," meinte Vorster, „denn Ihre Uhr ist nicht zerbrochen!" Schließlich steckte er aber doch die Uhr in die Tasche und sandte der Löwin seine nie fehlende und diesmal tödtliche Kugel zu. — Zwei Buren fuhren einst, von einem farbigen Knaben begleitet, über Land. Ihr Fuhrwerk war ein Einspänner, der einem großen, auf Räder gesetzten Kasten glich. Sie hatten eine von Löwen häufig aufgesuchte Strecke zu durchfahren und durften darauf rechnen, das noch bei Tageslicht zu ermöglichen. Aber an ihrem Fuhrwerk entstand ein Schaden, und ehe sie ihn ausgebessert hatten, brach die Nacht herein. Nicht ohne Besorgniß sahen sie den nächsten Stunden entgegen, denn sie waren unbewaffnet. In der That konnten sie bemerken, daß ein Löwenpaar aus dem Busch trat; es stürzte sich auf das Pferd und tödtete es. Zum Glück wurde der Wagen nicht umgeworfen, und die drei Insassen legten sich, ohne einen Laut auszustoßen, im Wagen nieder. Die Löwen verzehrten das Pferd, umkreisten aber zuweilen schnuppernd und knurrend den Wagen; die Insassen sahen beim Mondlicht, daß namentlich die Löwin nach Beute zu wittern schien und ihre Tatze wiederholt oben auf den Wagenrand legte. Doch unterließen die Raubthiere eine nähere Untersuchung und zogen sich bei Tagesanbruch wieder in den Busch zurück; die drei Gefangenen setzten ihren Weg eiligst zu Fuß fort. Einer von ihnen gestand nachher, daß zwischen ihnen die ganze Nacht hindurch ein hartnäckiger, schweigender und wenig rühmlicher Kampf stattfand: auf dem Boden des Wagens war nur für zwei Personen Platz, und den nahmen die beiden Buren ein, indem sie sich bemühten, den farbigen Knaben über sich zu behalten; der Knabe wiederum wußte so gut wie sie, daß, wer oben lag, dem ersten Angriff der Raubthiere zum Opfer fallen mußte, und so drängte er sich aalgleich immer wieder unter die beiden Männer, die ihn dann wieder in die Höhe schoben.

Beide Geschichten können wenigstens wahr sein. Mehr nach der Seite des Jägerlateinischen hin liegt ein Abenteuer, das der berühmte Präsident von Transvaal, Krüger, auch „Ohm Paul" genannt, einem Freunde, der von dem verschwiegenen Ohm etwas von dessen zahlreichen Jagderlebnissen erfahren wollte, auf längeres Biten erzählte. „Ich hatte," sagte Ohm Paul, wenn wir seine Geschichte in der Ichform berichten und kurz zusammenfassen, „ein Elephantenweibchen, das ein Junges bei sich hatte, durch einen Schuß verwundet. Es lief auf mich zu, ehe ich von Neuem laden konnte, und ich wandte mich zu eiliger Flucht. Das Gehölz, das den Weg zu beiden Seiten einfaßte, war so dicht, daß ich nicht seitwärts ausbiegen konnte, und als ich eine Krümmung des Weges zurückgelegt hatte, stand in einiger Entfernung ein Löwe vor mir. In den wenigen Augenblicken, die mir zur Ueberlegung blieben, sagte ich mir, daß der Löwe für jetzt der minder gefährliche Feind sei, da vielleicht er, aber sicher nicht der Elephant vor mir fliehen würde, und wirklich floh der Löwe, als ich angestürzt kam; der Kopf des stark trompetenden Elephanten wurde eben über den Büschen sichtbar. Wir beide, der Löwe und ich, vollführten nun, vor dem wüthenden Elephanten fliehend, einen Wettlauf; hatte ich die Spitze, so überholte mich immer der Löwe wieder, wenn der Elephant seinen Trompetenstoß hören ließ." Hier wurde Ohm Pauuls Erzählung durch einen Besucher unterbrochen, und nie konnte Ohm Paul, der gelegentlich den Spaßvogel spielte, bewogen, werden den Schluß der Geschichte zu erzählen....

— Ihr erster Gedanke. — Eulalia (als zur Nachtzeit ein Dieb in's Nebenzimmer einbricht): Sollte etwa das Glück über Nacht kommen!

„Das Alte stürzt . . ."

Eines der sieben Wunder Jenas, die Camsdorfer Brücke, wird in absehbarer Zeit ein Opfer der Verkehrsentwicklung werden. Es ist beschlossene Sache, daß dieses ehrwürdige, gut 500 Jahre alte Bauwerk fallen und durch ein neues, dem Verkehr besser dienendes ersetzt werden soll. Lange scheiterten die Reformpläne an der leidigen Thatsache, daß die Brücke zur Hälfte zu Jena, zur andern Hälfte zur Gemeinde Wenigenjena oder vielleicht überhaupt nur dem Staate gehört, und „da keiner wollte leiden, daß der andere für ihn zahl', zahlte keiner von den beiden". Nun aber übernimmt der Staat die Sache, die Pläne sind gereift. An eine Erbreiterung des festen Kolosses, der in fünf Jahrhunderten dem schwersten Anprall von Wassernoth und Eisgang getrotzt hat, wird nicht gedacht; fallen sollen seine Quadern, die von den Burgen des Hausbergs stammen. Im Jahre 1377 hat nach sicheren Quellen hier schon eine hölzerne Brücke gestanden, die zu Anfang des 15. Jahrhunderts der jetzt noch bestehenden steinernen gewichen ist; denn vom Jahre 1416 wird berichtet, daß eine Klause auf der neuen steinernen Brücke errichtet worden ist, in welcher ein Mann um Almosen für die Brücke bitten sollte. Mehrere Inschriften auf der Brücke erinnern an merkwürdige Ereignisse, die sie erlebte: an schwedische Kriegsgewalt und Neuaufbau des zerstörten Theils, an den Sprung eines Reiters mit seinem Pferde im Jahre 1717 von der Brücke in die Saale hinab und an einen Unglücksfall. Der Chronist theilt auch mit, daß unter der Brücke früher Goldwäscherei getrieben wurde, und eine Sage erzählt, daß der Bau der Brücke gerade 3 Pfennig mehr gekostet habe als der Bau des Thurms der Jenaer Stadtkirche. Ein interessantes Stück Alt-Jenas muß so wieder einmal den Anforderungen der Neuzeit weichen.

Lokalbericht.

Riverview Park.

Die Navassar-Damenkapelle in Riverview Park übt eine ungeheure Anziehungskraft aus. Eine Verlängerung des Gastspiels kann zwar nicht stattfinden, doch wird die Kapelle Anfang nächsten Monats nochmals nach dem Park zurückkehren. Den vielen Fahrvergnügungen sind wieder mehrere neue hinzugefügt worden, so daß Riverview in dieser Hinsicht jetzt unübertroffen dasteht. Im „Florida Zoo" betheiligt sich das Publikum eifrig an der Preis-Räthsellösung, denn die Direktion hat jedem der vier Gewinner als Preis ein Stück Obstland in Florida oder einen entsprechenden Geldbetrag verheißen. Der große Zugraub und die zahlreichen anderen Attraktionen werden vom Publikum nach wie vor stark besucht, und dasselbe gilt vom Piknikplatz, der Rollschuhbahn und den Booten auf dem Fluß.

Relic House.

Herrliche Lage gegenüber dem Lincoln Park, schöne Konzerte, freundliche, behagliche Einrichtung, vorzügliche Bewirthung und zuvorkommende Bedienung sind die Vorzüge, die dem Relic House in erster Linie seinen Ruf als Erfrischungslokal verschafft haben. Außerdem hat das Haus großes lokalgeschichtliches Interesse, insofern es aus Trümmern erbaut ist, die vom großen Brande herrühren. Das Lokal ist daher von Einheimischen und Freunden immer stark besucht, namentlich während der täglichen Konzertstunden an den Abenden und an den Sonntag Nachmittagen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Heiraths-Lizensen.

Alvin E. Larson, Marie Sabus, 21, 18.
Albert Havey, Edna Johnson, 22, 22.
R. Miller, Emma Rausch, 24, 22.
Grant Myers, Mary Poff, 31, 24.
John Hussey, Hattie Palmer, 21, 21.
J. Horrburg, F. Dudley, 29, 25.
Lorenz Stohr, Clara Schmieger, 25, 22.
G. Callino, E. Formentino, 25, 18.
Johan Schranz, Anna Schneider, 21, 23.
Tom B. Stone, Lilly P. Peterson, 28, 19.
A. F. Hemingway, Florence M. Demarest, 38, 30.
John Weisman, Elizabeth Hunter, 37, 32.
William Mohr, Grace Bauman, 23, 20.
George E. Palmer, Edith Knowlton, 34, 30.
Thomas Heffron, Mary Burke, 33, 22.
Henry J. Holmes, Dorothy Best, 24, 20.
Rice T. Davies, Alice M. Spinks, 26, 26.
F. Young, Margaret MacKenzie, 22, 20.
W. Seamans, E. Seamans, 25, 22.
Alfred Touks, Sarah E. Ball, 53, 53.
Philip Sachar, Ida Camres, 25, 21.
Edward P. Davis, Frances E. Beverly, 45, 41.
Philip Adelfo, Rosina Poglino, 22, 20.
Jusuf Augustyn, Maryanna Gurka, 27, 20.
A. Bateson, Grace Goldey, 30, 23.
Charles A. Entry, Edna M. Brown, 23, 21.
Steven Flaherty, Alice Bowen, 28, 22.
S. Kaplan, Bessie Le Vine, 22, 18.
David Provan, Stella Cullinan, 22, 18.
John Kenna, Nellie Morrisey, 23, 23.
Andrew Runge, Margaret Mayes, 26, 25.
Walter J. Burger, Margaret Norman, 26, 24.
P. Kappmeyer, R. Fietz, 26, 20.
Patrick J. Mulvihill, Julia A. O'Brien, 21, 18.
Anthony Flynn, Mary Hyland, 39, 30.
Charles W. Currie, Rose A. Birch, 22, 21.
Olaf E. Olson, Jenny D. Alsrod, 29, 22.
Joseph Seamen, Marca Bezark, 30, 27.
Theodore Johnson, Ursula, Drajus, 23, 21.
Joseph Kystel, Margaret Walker, 22, 21.
Ti Kerner, Mabel Smith, 53, 28.
B. Kunopnotes, H. Kuhtogtanopulos, 31, 25.
Peter Kreutz, Katie Billen, 22, 22.
Anthony McGinnis, Emma Martin, 22, 18.
A. Johnson, E. Ahlgrimm, 22, 20.
Wojciech Wolman, Zofia Barabuß, 26, 21.
G. Carroll, Nettie Jackson, 24, 24.
G. Gardner, L. Thayer, 39, 35.
Patrick Fahey, Mary Gibbons, 26, 22.
Herbert R. Bradley, Belle McDonell, 24, 17.
Peter Baltholz, Stanislawa Yukowskik, 28, 21.
Charles E. Harner, Helga C. Friback, 27, 20.
Harry E. Dryteman, Sophie Bauer, 29, 20.
Harold G. Stedman, Louis E. Davey, 22, 19.
Earle Stocking, E. M. Chenoweth, 25, 23.
John Huizinga, Mayme Williams, 21, 19.
Joe Goldberg, Annie Denker, 23, 25.
Frank Klepfer, Ella Krough, 32, 22.
Samuel Goodman, Mary Shepinsky, 30, 28.
Nicholas Grußner, Margrite Hannigan, 24, 20.
W. McIntosh, Louisa Holz, 50, 40.
Lewellyn S. Simpson, Lucia Klamp, 21, 22.
Albert F. Bigelow, Celia J. Welter, 24, 23.
Adolfa Furlano, Polo Guiditia, 23, 23.
William C. Kirby, Amanda MacKay, 23, 21.
Wm. R. McKollom, Katherine Gahagan, 21, 18.
John Miller, Eva M. Schaub, 30, 21.
John A. Delaney, Emma Anderson, 22, 22.
Jacob Dibas, Mary Knapig, 22, 19.
James T. Clarke, Mary Connell, 21, 18.
Konstanty Anczerewicz, Mary Juchnewicz, 40, 30.
Irving L. Guswold, Clara McCollister, 24, 19.
Domenik Vermoch, Mary Ster, 24, 20.
O. O'Leary, Hattie Callaghan, 39, 38.
James Reiger, Jennie Husch, 22, 21.
Fred Hardt, Mary Baumstack, 40, 27.
Salvatore Becoraro, Lillie Parriciaro, 19, 18.
Eddy Ames, Gertie Eitlow, 24, 21.
Oscar G. Eckstrom, Amelia Sebilberg, 22, 21.
Frank Placek, Anna Sebd, 22, 20.
Eric J. Bergstrom, Ida Johnson, 21, 20.
H. Abelson, Sophie Feldman, 28, 21.
Ludwig Ilse, Christina M. Craßnie, 32, 24.
William E. Hauff, Helen S. Keebe, 25, 24.
John A. Bowyer, Jennie Whelan, 28, 19.
John Kremer, Caroline Mensen, 29, 28.
James W. Stanley, Mary E. Costello, 25, 25.
Waclav Wolski, Clara Bojak, 22, 19.
William Ford, Minnie Willin, 22, 18.
Homer J. Rose, M. Myrtle Johnston, 28, 24.
Antoni Baltoromiczyk, Alzbieta Kulbaczka, 22, 23.
Fred Krenek, Elizabeth Novotny, 24, 21.
Thomas Boska, Mary Novotny, 34, 30.
Frank Dougin, Katrine Baltovnaite, 33, 23.
Paul Disiore, Teoldlinda Cataldo, 23, 18.
Stefan Masapk, Rose Sobolefska, 21, 18.
Charles J. Rokos, Mary Kratochvil, 27, 28.
Wiktor Ricea, Annie Kacharowska, 21, 19.
Zygmund Sunkiowicz, Teresa Kurko, 28, 31.

Leset die „Sonntagpost".

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bollinger, Rudolph, 49 J., 1516 Wabash Ave.
Boß, August L., 4 M., 2798 N. Claremont Avenue.
Butz, Baby, 5 St., 3644 Ellis Park.
Colberg, Wm., 14 M., 676 Austin Ave.
Endler, Helen E., 60 J., Costello Ave.
Froehlich, Peter, 40 J., 93 Gardner Str.
Fleischmann, Joseph, 48 J., 339 W. 18. Str.
Goldstein, Milton, 1 J., 800 N. Oakley Ave.
Kuehnel, F. A., 40 J., 32 Bowell Park.
Klein, John, 40 J., 748 Jefferson Str.
Mueller, Gustav A., 38 J., 251 Wells Str.
Merker, Henry D., 21 J., 263 Seminary Ave.
Rohde, Gretchen D., 7 J., 178 Erie Str.
Reulbach, Edward R., 1 J., 95 Warren Ave.
Rosenkrans, Peter, 10 M., 52 Gardner Str.
Schneider, John, 50 J., 182 Walnut Str.
Walter, Fred, 68 J., 365 Cleveland Ave.
Wehrhan, Louise, 55 J., 621 LaSalle Ave.
Wichert, Hermann, 41 J., 12 Crilly Court.
Weinberg, Baby, 1 St., 252 Maxwell Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Nrn. 5147 und 5149 Calumet Ave., 55 bei 150; James C. Daly an Jos. Lomasky, $23 500.
Commercial Ave., 100 F. nördl. von 101. Str., Ostfront, 25 bei 125; Edwd. T. Leiter an Otto Feilinger, $6000.
50. Str., 445 F. westl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 53 bei 127 u. and. Grundeigenthum; Geo. F. Shears an Thos. A. Collins u. And., $10,000.
Indiana Ave., 75 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 75 bei 180; Erben von John A. Markley an Louisa O'Donnell, $16,000.
Indiana Ave., 116 F. nördl. von 42. Str., Westfront, 50 bei 160; Thos. A. Collins u. And. an Jessie E. Shears, $27,500.
Jefferson Ave., Nordwestecke 63. Place, Ostfront, 60 bei 190; Ernst T. Johnson u. And., durch den M. in Ch., an Chas. W. Baker, $17,200.
112. Str., Südwestecke Watt Ave., Nordfront, 29 bei 111; Pullman Co. an Gustav Carl Buschmann, $4200.
71. Place, 50 F. östl. von Madison Ave., Südfront, 50 bei 125; R. Reid an John T. Murphy, $4750.
Nr. 449 Ost 66. Str.; Mrs. Julia M. Bridges u. And. an Chas. A. Newton, $5450.
Union Ave., 172 F. südl. von 119. Str., Westfront, 50 bei 125; J. B. Hildebrand an Chas. Van Horn, $2000.
Columbia Ave., 166 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 41 bei 139; Ava W. Farwell an John P. Friedland, $1435.
Cullom Ave., 175 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 96 bei 125; John Jacobs an Anthony C. Schildsgren und Georg Reinberg, $1800.
Eddy Str., 316 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 30 bei 122; August Gostomske an Amelia Kuebler, $1400.
Edgewater Place, 75 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 110; C. J. Driever an Gustaf A. Johnson, $3800.
Evanston Ave., Südwestecke Rosemont, Ostfront, 47 bei 123; Valentin Mueller an Marie C. Schultz, $4700.
Hamilton Court, 111.5 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 38.5 bei 100; James C. Harvey an John Auw und Gattin, $17,000.
Hampden Court, 198 F. nördl. von Deming Place, Westfront, 25 bei 125; Paul Hansen an Henry G. Krumme und Gattin, $10,000.
Kenmore Ave., Nr. 1548, 25 bei 150; Fred. J. How an Theda M. Foskett, $6500.
Lincoln Ave., 275 F. nordwestl. von Barry, Nordostfront, 25 bei 125; A. M. Wendt an Jacob Aaron, $7750.
Melrose Str., 185 F. westl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; Christian Jacobs an Julius und Augusta Brandt, $4525.
Melrose Str., 24 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 125; L. Hallmann an Albert Biert, $3000.
Paulina Str., 143 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 50 bei 166; H. G. Krumme an Paul Hansen, $4000.
Robey Str., 70 F. südl. von Berenice Ave., Westfront, 37½ bei 125; Dom Schumacher an Mary K. Beck, $6500.
School Str., 312 F. westl. von Paulina, Nordfront, 25 bei 125; Mrs. A. S. Anderson an Emil und Carolina Klewer, $4550.
Ward Str., 144 F. südl. von Marianna, Westfront, 24 bei 124; J. Kowalski an August Flenning, $1750.
Western Ave., Südostecke Clay, 2 Acres; ~-ank S. Bartzen an Peter Bartzen, $5000.
Homer Str., 156 F. östl. von N. 46. Ave., Südfront, 175 bei 125; J. R. Mason an Fred T. Breit, $2100.
Kedzie Ave., 247 F. südl. von Noble, Ostfront, 25 bei 123; Ole Jacobsen an Arne und Sarah Arnesen, $1600.
Lowell Ave., 150 F. nördl. von Cullom, Ostfront, 25 bei 144; W. C. Foskett an Robt. E. Hamilton, Trustee, $3000.
Whipple Str., 158 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfront, 25 bei 125; Max Robinson an Emma Rothschild, $3750.
Bryant Ave., 143 F. westl. von Vincennes Ave., Südfront, 50 bei 156; E. D. Bates an Sarah Maiser, $3700.
Fisk Str., zwischen 34. und 34. Place, Ostfront, 25 bei 124; Joseph Wolmak an Kaz Slowinski und Gattin, $2300.
Indiana Ave., 100 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 50 bei 178½; Daniel H. Bane u. And., durch den M. in Ch., an Isabella S. Gardner, $21,000.
Indiana Ave., 175 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 178½; derselbe an James E. Monroe, $5600.
Indiana Ave., 150 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 178½; derselbe an den Nachlaß von George D. Rosengarten, $8200.
Spaulding Ave., 48 F. südl. von 38. Str., Westfront, 24 bei 125; Henry Schaab an Wal Wojcik und Gattin, $1000.
38. Place, 442 F. westl. von California Ave., Nordfront, 44 bei 125; Thomas W. Spring an Charles P. Schaefer u. And., $2300.
California Ave., 150 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 125; T. Jasmund an Johanna Schultz, $1000.
Dearborn Str., zwischen 49. und 50. Str., Ostfront, 25 bei 100; R. Sutcliffe an Michael Petrizzo, $3000.
Emerald Ave., 177 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 100; William W. Weber an Helen A. Hayden, $2200.
Green Str., 175 F. nördl. von 73., Westfront, 25 bei 121; J. P. Heun an John G. Terrill, $2300.
Grove Ave., 222 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 30 bei 139; J. Kahoun an Samuel S. Carman jr., $4200.
Halsted Str., Nordwestecke 65., Ostfront, 23 bei 124; James F. Rowley an Patrick E. Shanahan, $13,000, $13 000.
Dasselbe Eigenthum; Thomas F. Keeley an denselben, $13,000.
Perry Ave., 132 F. südl. von 66. Str., Westfront, 40 bei 184; Grace L. Sherman an Nils Peter Hansen, $5100.
Seeley Ave., 267 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 24 bei 124; T. Dommowsky an K. Kobilak, $1865.
63. Str., 107 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; H. Watt an Charles Rosenblum, $1350.
111. Place, 200 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 25 bei 124; J. H. Dobbin an Mirnt Van Ed, $1800.
Augusta Str., 142 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 100; Ignacy Jezierski an Peter Kotowski, $6575.
Congreß Str., 241 F. westl. von S. 48. Ave., Südfront, 25 bei 123; A. E. Hale an Hermann C. Schaar u. And., $3000.
Hermitage Ave., 38 F. südl. von York Str., Westfront, 18¼ bei 125; H. Wilde an Harry Schneider, $3050.
Holt Str., 25 F. nördl. von Fry Court, Ostfront, 25 bei 77; W. Krumsee u. And. an Kazimir Adamik, $1700.
Indiana Str., 165 F. östl. von N. 53. Ave., Nordfront, 25 bei 160; N. S. Parker an H. W. Callender, $2000.
Dasselbe Grundstück; A. W. Callender an Hannah Parker, $2000.
Jackson Blvd., 169 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 25½ bei 168; Frank H. Hebard an Moses A. Wells, $6500.
Kendall Str., 212 F. nordöstl. von Birch Str., Westfront, 24 bei 100; A. Silverman an Joseph Brounerine, $5425.
Leavitt Str., 216 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 124; B. Loeff an Jacob und Isaac Cohen, $4025.
Lexington Str., 141 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125; A. Lloyd an Katie L. Burns, $6200.
Madison Str., 122 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 140; O. P. Erskine an Frank D. Griffen, $1000.
Leavitt Str., Nordostecke von Augusta, Westfront, 144 bei 103¾; T. Suffern an die Stadt Chicago, $6000.
Park Ave., Südostecke von S. 42. Ave., Nordfront, 150 bei 180; nebst ein anderes Lot in derselben Gegend; kathol. Bischof von Chicago an die Stadt, $20,000.
McReynolds Str., 258 F. östl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 100; A. Lamont an Wes. Drogos, $3000.
Powell Park Bl., 168 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 27 bei 125; L. Slawinski an Wilhelmine Schmidt, $3460.
Thomas Str., 204 F. westl. von 44. Ave., Nordfront, 25 bei 123; John P. Dorsch an Ernest Jenaty, $2000.
Troy Str., 96 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; O. Mikiska an Victor Prominski, $2800.
Trumbull Ave., 150 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; H. Bresel an Jan Simandl und Frau, $1350.
12. Str., 300 F. westl. von S. 41. Ave., Südfront, 50 bei 125; H. B. Ashbury an Chas. E. Cook, $1800.
22. Str., 78 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100; H. Kracht an Florian Aust, $2200.
Van Buren Str., 289 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 50 bei 20; Jas. Phelan an Philip und Anna Levin, $3500.
Western Ave., 48 F. nördl. von Superior Str., Ostfront, 48 bei 125; R. T. Weihl an Andrew Erbach, $1600.
Township 35, westl. Hälfte von südöstl. ¼ u. nordöstl. ¼, 19, 35, 14; Wm. G. Scott an Jacob Newman und Edwin F. Brook jr., $3000.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.77
Oesterreich: 100 Kronen..	20.24
Schweiz: 100 Franken....	19.37
Holland: 100 Gulden....	40.35
Dänemark: 100 Kronen..	26.75
Rußland: 100 Rubel......	51.35

Marktbericht.

Chicago, den 14. August 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 82c; Nr. 3, roth, 79½—82c; Nr. 2, hart, 81¼c; Nr. 3, hart, 80c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94c.
Mais, Nr. 2, 54—54½c; Nr. 2, weiß, 54⅝c; Nr. 2, gelb, 55⅜—56¼c; Nr. 3, 53¼c—55c; Nr. 3, weiß, 54¼—54½c; Nr. 3, gelb, 55½—55¾c; Nr. 4, 49—52c.
Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 53½c; Nr. 3, 47—48½c; Nr. 3, weiß, 49—51c; Nr. 4, weiß, 46—49½c; Standard, 52—53c.
Mehl. Winter-Patents, $3.85—4.15 das Faß; „Straights", $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.50—$3.85; besondere Marken, $4.50—$4.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, $16.00—$18.00; Nr. 3, $13.00—$15.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$10.00; geringere Sorten, $8.00—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, August, 83¼c; September, 84⅞c; Dezember, 89⅞c; Mai, 95⅜—95⅞c.
Mais, September, 53⅞c; Dezember, 51⅝c; Mai, 52⅜—52⅞c.
Hafer, September, 43¾—43⅞c; Dezember, 42⅝c; Mai, 44¼—44⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 365,200, von Mais auf 302,400, von Hafer auf 263,594 Bushels. Verschickt von hier wurden 106,927 Bushels Weizen, 114,499 Bushels Mais und 153,009 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, September, $9.02½; Oktober, $9.12½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.10.
Rippchen, September, $8.70; Oktober, $8.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150......	$0.09⅝
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß...	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß...	0.41
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.75—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.20; gute bis ausgesuchte „Fleischerwaare", $6.25—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.25; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.
Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.90; „Range Lambs", $7.00—$7.80; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$7.60.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund....		$ 0.23
Nr. 1, das Pfund......	0.22	—0.22½
Nr. 2, das Pfund......	0.20	—0.21
„Cooleys", das Pfund......		0.22
Nr. 1, das Pfund......		0.20
Packwaare, das Pfund......		0.18½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)..	0.14	—0.16
„Firsts", das Dutzend......	0.17	—0.18
„Extras", das Dutzend......		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.12	—0.12¼
„Daisies", das Pfund......		0.13½
„Young America", das Pfund......		0.13½
Brick, das Pfund......	0.11½	—0.11¾
Schweizer, das Pfund......		0.16½
Limburger, das Pfund......		0.11½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund......		0.11½
„Springs", das Pfund......		0.14
Hähne, das Pfund......		0.07
Truthühner, das Pfund......		0.11
Gänse, das Dutzend......	5.00	—7.00
Enten, das Pfund......	0.10	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund......	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund......	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund......		0.11
Enten, das Pfund......	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund......	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund....		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund......		0.20
Weißer Barsch, das Pfund......		0.10
Pickerel, das Pfund......		0.10
Hechte, das Pfund......		0.12½
Karpfen, das Pfund......		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund......		0.06
Lachs, das Pfund......		0.13
Schellfisch, das Pfund......		0.06
Halibut, das Pfund......		0.08
Flundern, das Pfund......		0.06½
Aale, das Pfund......		0.12
Hering, das Pfund......		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund......		0.10
Mackerel, das Pfund......		0.22
Hummer (gekocht), das Pfund....		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, die Kiste......	$0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste......	4.50	—6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste......	3.75	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund......	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste......	1.25	—4.25
Pfirsiche, die Kiste......	0.40	—2.65
Kirschen, 16 Quarts......	1.50	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts......	2.00	—2.25
Rothe Himbeeren, 24 Pints......	2.00	—2.50
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts......	1.75	—2.50
Blaubeeren, 16 Quarts......	1.75	—2.50
Johannisbeeren, 16 Quarts......	1.50	—1.85
Wassermelonen, der Bahnwagen....	215.00	—325.00
Cantaloupes, die Kiste......	0.50	—3.50
Kraut, die Kiste......	1.00	—1.25
Blumenkohl, die Kiste......	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel......	0.25	—0.40
Blattsalat, die Kiste......	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, der Sack......	1.00	—1.50
Champignons, die Kiste......	0.30	—0.50
Rothe Rüben, 100 Bündchen......		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen......	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen......	0.04	—0.05
Zwiebeln, per Sack......	1.35	—1.75
Tomaten, die Kiste......	0.10	—0.50
Sellerie, die Kiste......	0.30	—0.90
Spinat, die Kiste......	0.50	—0.75
Rüben, der Sack......		0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen......		1.50
Meerrettig, das Bund......		0.65
Gurken, der Korb......	0.15	—0.30
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.20	—0.22½
Petersilie, das Faß......		1.50
Süßkorn, das Faß......	3.50	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste..	0.60	—0.65
Wachsbohnen, die Kiste......	0.60	—0.65
Trockene Bohnen, auserlesen......		1.63
Rothe Nierenbohnen......		2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.55
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel......	0.65	—0.70

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6454 Seeley Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, H. W. Hardt, $1500.
7257 Seeley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. W. Olsen, $7000.
4850—52—54 Seeley Ave., drei einstöckige Frame-Cottages, Frank Tuma, $3000.
5332 Emerald Ave., einstöckiger Frame-Anbau, August Broege, $1800.
5253 Emerald Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Edward Blanchfield, $4000.
18 Fry Str., einstöckiges Brickgebäude, James Bratkiewicz, $1500.
912—16—18—22—24—28 N. Ridgeway Ave., sechs zweistöckige Brickgebäude, A. A. Jankowski, $15,000.
1342 Ayers Ave., einstöckige Brick-Cottage, F. Wanek, $1700.
1375 Springfield Ave., einstöckige Brick-Cottage, A. Willach, $2100.
231 Laflin Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, Goldstein & Rozen, $15,000.
1962—64 W. Polk Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, C. E. Ward, $8000.
2280—88 N. Claremont Ave., vier einstöckige Frame-Cottages, W. Auctell, $1800.
1163 W. Cornelia Str., 1½stöckige Frame-Cottage, M. Pottinger, $1200.
1388 W. Lake Str., einstöckiges Brickgebäude, C. Paulsen, $1800.
165 W. Fletcher Str., 1½stöckige Brick-Cottage, E. Schner, $1400.
32 Wabeland Ct., einstöckiges Framegebäude, Charles und Emil Dose, $1400.
153 W. 118. Str., zweistöckiges Framegebäude, Fred Jirka, $2000.
9143 Lexington Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, J. Hoß, $1000.
7013—15 Prairie Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, W. Alloway, $8000.
4553 Groß Ave., zweistöckiges Framegebäude, A. Karasek, $4700.
12011 Union Ave., einstöckiges Brick-Lagerhaus, N. Hansen & Co., $1900.
352 W. 120. Pl., einstöckige Frame-Cottage, Carl Landstrom, $1500.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Fred E. gegen Annie Rowley, Verlassen; Margaret gegen John Riley, Trunksucht; Lula gegen Samuel E. Moore, grausame Behandlung; Mattie gegen William F. Boyle, Verlassen; Nanette gegen Charles S. Carlisle, Verlassen; Addie gegen Sidney L. Ward, Verlassen; Margaret gegen Peter Florrigan, Trunksucht; Emily gegen Arthur R. Hazen, Verlassen; Lena gegen Joseph Wilkinson, Verlassen; Albia gegen Jacob H. Nyman, Verlassen; Susanna gegen Charles J. Thompson, Verlassen; Harry A. gegen Felice Norris, Ehebruch; Bozena gegen Waclav Beranek, grausame Behandlung; Marie gegen William J. Davis, Verlassen; Mary gegen Joseph Bitores, grausame Behandlung; Mathilde gegen Elma C. Greeley, Ehebruch; Belle gegen Emile Benjamin, grausame Behandlung.

Männer irrt Euch nicht. Geht dorthin, wo Ihr sicher geheilt werdet. Konsultation frei.

Warum Geld verschwenden beim „Versuchen" verschiedener Doktoren? Geben Sie zu den Meister-Spezialisten zuerst und lassen Sie sich heilen und vermeiden Sie mit unerfahrenen Aerzten zu experimentiren.

Wir ersuchen keinen Mann, sich unserer Behandlung zu unterziehen, bis wir ihn überzeugt haben, (1) daß wir Aerzte mit Kenntnissen sind, die durch jahrelanges Studium und Praxis erworben wurden; (2) daß wir unsere Spezialität vollkommen beherrschen; (3) daß die Tage des Experimentirens für uns vorbei sind und daß unsere professionellen Dienste nicht nur eine Wohlthat für Männer sind, sondern tausendmal mehr werth sind als was andere für eine Kur verlangen.

Unsere Spezialitäten
Krampfaderbruch
Wasserbruch
Blutvergiftung
Beschwerden
Bruch
Nervöse Schwäche
Hautkrankheiten
Freie Konsultation

Freie Probe-Behandlung

[illegible]

Männerkrankheiten

[illegible]

Ihr, die Ihr an Verlust der Lebenskraft leidet

[illegible]

Ist Ihr Blut krank geworden?

[illegible]

Schreibt
Leute, die in andern Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an uns schreiben. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Madison Medical Institute,
161 W. Madison Strasse,
Zimmer 1.
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.
mifrfon*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser heilen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder
EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schmerzlos. Katarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode geheilt. Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Heil-Bruchband.

[illegible]
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
[illegible] — Damen-Bedienung für Damen.

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Office-Stunden: 10 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
[illegible]
Nur drei Dollars
[illegible]

Wichtig für Männer.
[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

STATE AND MADISON STREETS

Preis=Ersparniß=Spezialitäten in unserm vergrößerten Basement

Shirts=Waist=Suits: Elegante Facons

95c — Eine Offerte, die nicht verfehlen wird, seine Aufgabe zu erfüllen in Betreff der Feinheit der Facons, als auch in der Niedrigkeit der Preise. — $1.95

Lawn Shirt Waist Suits für Damen, wie im Bild oben, hüb. Blumen=Entwürfe, tucked Yokes, Yoke, Cuffs und Aermel mit Spitzen besetzt, volle Röcke, mit 2 Reihen von Spitzen=Einsatz besetzt.... $1.95

Shirtwaist Suits für Damen, wie oben im Bild, von dotted Lawns gemacht — Waist, Cuffs und Kragen besetzt in Panel von Stickerei und Tuckings — mit vollem Flounce am Rock — für.......... 95c

Lawn Shirtwaist Suits waist Suits, in hübschen Blumenmustern u. Streifen, Yoke, Kragen und Cuffs mit Stickerei und Spitzen besetzt — volle Skirts mit ruffled Bottom—das Stück für...... $1.95

Kissen=Bezüge Leicht beschmutzt

Ein hübscher Werth in Kissen=Bezügen (wenig beschmutzt, sonst perfekt). Ungefähr 30 Dutzend im Ganzen, gemacht aus Dwight Anchor Pillow Casing, in Größen 45 bei 36 Zoll, zu einem Drittel unter dem regulären Preis, das Stück............... 16c

Gute Werthe in Sommer=Korsets

Sommer=Korsets aus weißem Batiste, tiefe und kurze Hüften=Nummern, mit bestigten Strumpfhaltern. Einige Kabo sind in der Partie, alles gute Werthe, per Paar............... 50c

Kabo, G. D., Justrite und P. N. Korsets, in weißem und Drab Batiste und Coutil, tiefe und kurze Hüften=Modelle, befestigte Strumpfhalter, besonders niedriger Preis, jedes............. 95c

Oxfords für Damen Bedeutend herabgesetzt

Damen=Schuhe in Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid=Ledersorten in neuen und korrekten Facons, in Pumps, Gibson Ties, Knöpfen und Seiten=Schnüren, einige von diesen sind von unserer ersten Floor=Abtheilung. Wenn in regulärer Weise verkauft, würden sie bedeutend theurer sein. Alle Größen in der Partie, per Paar... $1.90

Hohe Schuhe

Hohe Damen=Schuhe in Patent Colt, Blücher oder Knöpf=Facon, mit mittelschweren Sohlen, alle Größen, hübscher Werth, das Paar zu......... $2.25

Räumung eines Fabrikanten=Lagers von Dressing Sacques zu ungefähr Kostenpreis

Der Fabrikant reservirte nichts — sein ganzes Lager wurde zu einem Preis erstanden, der kaum die Kosten des Materials deckt.

Obige Figur ist ein Kimono Sacque, hübsche Muster, plaited Rücken und Front, in schlichten Farben eingefaßt, um zu räumen.. 28c

Sacque auf der mittleren Figue ist von Lawn in dunkelfarbig, mit Kragen. Ein ungewöhnlicher Werth zu unserm Räumungspreis.. 15c

Sacque auf obiger Figur ist von gemustertem Lawn, Kragen und ganze Sacque Knopfloch Kante, Räumungs=Preis zu............ 25c

Touristen=Hüte für frühen Herbst

Für Damen u. Mädchen

Filz=Outing=Hüte in neuen Formen für Damen und Mädchen, in einem guten Assortiment von Farben, zu Preisen, die hübsche Werthe repräsentiren. Schwarz, Roth, Grau, Tan und Navy sind eingeschlossen, 75c bis $1.95

Anzüge für Männer und junge Männer

$7.50

Wir prophezeien eine schnelle und vollständige Räumung des ganzen Sortiments, welches in der gegenüber stehenden Kolumne kurz beschrieben ist.

Eine vollständige Räumung von ungefähr 300 handgeschneiderten Anzügen, in feinen Kammgarnen und Cassimeres, in Plaids, Club Checks und hübschen Effekten, — einfach= und doppelknöpfige Facons, halb und ganz gefüttert, wie es Männer und junge Leute eben wünschen —

Drei=Stück u. Touristenanzüge

die von unserm Verkaufsraum auf dem zweiten Floor herunter gebracht wurden. Junge Männer und ältere Männer können beide befriedigt werden. Es ist eine Bargain=Gelegenheit, wie sie selten zu diesem niedrigen Preis geboten wird— nämlich $7.50.

Hosen zu einem billigen Preis

Ungefähr 150 Hosen für Männer und junge Leute, in dunklen u. hellen Kammgarnen und Cassimeres, in Streifen, mit Gürtel=Schleifen und gut geschneidert, Größen von 30 Taille u. 30 Länge bis zu 50 Taille und 32 Länge, zu einem niedrigen Preis, das Paar

$2.00

Koto Fiber Suit Cases

Leichte Suitcases aus japanischem Koto=Fiber, gemacht über einem leichten Stahl=Gestell, mit Tuch gefüttert, innen Riemen, lederne Ecken und Griff, Messing=Schloß und Tatches, 24 Zoll lang, sehr speziell, zu....... $1.95

26 Zoll groß, $2.40.

Zur Opiumfrage.

Schanghai, Ende Juni.

Der 22. Juni, an dem alle Opiumhäuser in der hiesigen Altstadt geschlossen werden sollten, ist ohne irgendwelche Störung der öffentlichen Ordnung vorübergegangen, und ebenso die folgenden Tage. Um zu der Ueberzeugung zu kommen, ob die aufregenden Gerüchte der letzten Wochen über die angebliche drohende Stimmung der von dem Verbote betroffenen Kreise einen realen Untergrund hätten oder nicht, schickte die „North China Daily News“ am Abend des 21. Juni einen eigenen Berichterstatter in die Altstadt. Er schreibt seiner Zeitung, wie folgt:

„Gegen 9 Uhr durchschritt ich das nördliche Thor und ging dann von einem Ende der Stadt bis zum anderen. Ich habe die Opiumhäuser, an denen ich vorüberkam, nicht genau gezählt, aber nach meiner Schätzung müssen es etwa 30 bis 40 gewesen sein. Alle waren für das Rauchen geschlossen. Kein Raucher durfte hineingehen und auf ihren verführerischen Sofas Ruhe suchen. Meistens waren auch die Schlagläden heraufgezogen und außen hatte man eine Bekanntmachung angeschlagen, des Inhalts, daß der Kaiser das Opiumrauchen verboten hätte, weshalb es in dem betreffenden Hause nicht länger geduldet werden könnte. Das Datum dieser Bekanntmachungen war in der Mehrzahl der Fälle zwei oder drei Tage alt. Einige Besitzer hatten sich gleich endgiltig mit der neuen Sachlage abgefunden, indem sie alsbald ein anderes Geschäft anfingen, z. B. ein Theehaus eröffneten. Manche Opiumhäuser zeigten dagegen noch deutlich die Spuren ihrer bisherigen Bestimmung, doch sah es in den Räumen einsam und verlassen aus. Die Lampen und andere Gegenstände zum Rauchen lagen darin gewöhnlich in einer Ecke auf einem Haufen beisammen.

Die Polizei in der Altstadt ist kürzlich verstärkt worden. Auf der Hauptstation erfuhr ich, daß sie jetzt 240 Köpfe zählt. In den Hauptstraßen traf man alle 2—300 Schritt auf einen Schutzmann, dessen einzige Waffe nach englischem Vorbilde in einem kurzen Knüttel bestand. Während der ganzen zwei Stunden, die ich in der Altstadt zubrachte, sah ich nur einen einzigen Soldaten, der vor der Dienstwohnung des Taotai (Regierungspräsidenten) Posten stand. Er theilte mir mit, daß in den Nebengebäuden der Wohnung dreihundert Mann Truppen untergebracht wären.

Zeichen von Unruhe oder Aufregung habe ich in keiner Weise bemerkt. Die meisten Geschäfte zogen, wie üblich, ihre Schlagläden bald nach 9 Uhr empor. Auf mich achtete man im ganzen weniger, als es bei gleicher Kleidung wahrscheinlich in einem der Slums von London der Fall gewesen wäre. Ein paar Mal folgte mir ein kleiner Haufen von neugierigen Orientalen, aber als sie hörten, worauf ich aus wäre, verloren sie sich bald und ließen mich mit meinem Führer allein. Es heißt, die einheimischen Behörden hätten umfassende Vorkehrungen gegen etwaige Unruhen getroffen. Aeußerlich war jedoch von derartigen Vorbereitungen nichts zu sehen. An den Thoren der Dienstwohnungen der verschiedenen Mandarinen zeigten sich nur vereinzelte Wachen, und die Straßen waren um 10 Uhr fast leer.

Falls nicht ein ganz unerwarteter und unberechenbarer Zwischenfall eintritt, läßt es sich mit Sicherheit annehmen, daß es in der Altstadt von Schanghai nicht zu Unruhen kommen wird. Die Bevölkerung scheint sich sehr rasch in die neue Ordnung der Dinge gefunden zu haben. Daraus ist nun jedoch keineswegs zu folgern, daß die gegen das Opium gerichteten Maßregeln auch wirklich von Erfolg begleitet sein werden. Man hat zwar die Verordnung dem Buchstaben nach ausgeführt, insofern, als in den Opiumhäusern selbst nicht mehr geraucht werden darf. Aber es ist dort nach wie vor noch immer ganz offenkundig Opium zu haben, nur müssen die Käufer es jetzt anderswo rauchen. Es verhält sich damit also ähnlich, wie in manchen Temperenzlerstaaten Amerikas mit den alkoholischen Getränken. Nicht wenige Opiumhäuser haben sogar durch Anschlag angekündigt, daß nur das öffentliche Rauchen verboten sei, dagegen nicht der Verkauf von Opium. Ich selbst bin an mehr als einer Stelle Zeuge solcher Verkäufe gewesen. Erwähnt sei schließlich noch, daß die ganze Altstadt zur Zeit von Maueranschlägen mit allen möglichen verschiedenen Anpreisungen von Medizin gegen das gewohnheitsmäßige Opiumrauchen prangt.

Das Freiwilligenkorps der hiesigen internationalen Ansiedlung war am 21. Juni auf die Möglichkeit einer Alarmirung hingewiesen worden, und die Freiwilligen in dem der Altstadt am nächsten liegenden französischen Theile des Fremdenviertels waren sogar den Abend über in Bereitschaft, ohne indessen irgendwie in Thätigkeit treten zu brauchen. Auf meinem Wege nach der Altstadt traf ich einige dieser französischen Freiwilligen in Uniform; aber als ich gegen 11 Uhr zurückkehrte, schien keiner von ihnen mehr auf der Straße zu sein.“

— Das alte Huhn.—Fritz: Das ist wohl ein altes Huhn, Papa?—Papa: Warum denn? — Fritz: Nu, weil es auch solche Runzeln hat, wie die Tante!

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand=Sapolio. Es gefällt Jedem.

Marshall Field & Co.

Großer Basement=Verkaufsraum.

Der Erfolg des großen August Schuh=Verkaufs steht ohne Gleichen da.

Zu $1.45 — Beinahe 2000 Paar von niedrigen Schuhen für Damen, in Kidskin und Lackleder, alle Größen, — viele zu ungefähr der Hälfte des Preises.

Zu $2.50 — Unsere sämmtlichen Standard Partien von „Carlisle“=Schuhen für Damen und Männer — eine bedeutende Ersparniß.

Zu $2.20 — Sterling Schuhe für Damen.

„Invincible“ Schuhe sind auch bedeutend herabgesetzt.

Die Verkäufe sind bei Partien wie diese am stärksten. Es sind wirklich seltene Bargains. Die Größen sind thatsächlich vollständig in jeder Partie. Diejenigen, welche mit der Güte dieser Schuhe bekannt sind, gehören zu den stärksten Käufern — Hunderte von Paaren werden für zukünftigen Bedarf eingekauft. Unter den unvollständigen Partien zu kleinen Preisen führen wir an: Basement.

Niedrige Männerschuhe, in Patentleder, Kidskin und Velour Calf, $1.85. Niedrige Mädchenschuhe, 4 Facons, mit Schnüren oder Knöpfen, Patentleder und Kidskin, kleine Nummern, 95c und $1.15.

Niedrige lohgelbe Damenschuhe, kleine Partien, herabgesetzt, um schnell damit zu räumen, auf $1.95.

Räumungs=Bargains in niedrigen Kanvas=Schuhen für Damen, Paar, $1.25.

Sommer=Seide: Endgiltige Herabsetzungen an Odd Stücken.

Einer der größten Bargans wird in Waschseide offerirt — 4,000 Yards — alle von ausgezeichneter Qualität, schön karrirt und gestreift in vielen sehr schönen Farben=Kombinationen; 24zöllige Satin=Foulards sind ebenfalls in der Partie enthalten — per Yard, 28c.

Wasserdichte Rhadium Foulards, zur Hälfte des Preises, die Yard 38c.

7000 Yards fancy seidene Suitings, ausgezeichnete Qualität, graue Karrirungen, Jacquard Streifen, spez., Yd. 48c.

6,000 Yards Chiffon Faille, ein prachtvoller, seidenartiger Stoff, in all den beliebten hellen und dunklen Schattirungen, einschließlich weiß, cream und schwarz, herabgesetzt auf 35c die Yard. Basement.

Wollene Kleiderstoffe: Die ersten der neuen Herbst=Farben.

Diese Auslage ist nicht zu früh für die Nachfrage. Sie wurde geplant für Eltern, welche jetzt beginnen, Herbstkleider für Schulmädchen zu machen. Alles, was in wohlfeilen Stoffen erhältlich ist, ist hier vertreten. — Was den Werth betrifft — große Massen von sparsamen Kunden beweisen durch Vergleich, daß die Qualitäten zu diesen Preisen nicht erreicht werden können. Viele vorzügliche Stoffe sind markirt zu 50c die Yard. Basement.

Weißwaaren: Entschiedene Ersparnisse in zwei Partien, Yard, 25c.

Diese Stoffe werden hier zum ersten Mal in dieser Saison zu diesem Preis offerirt. Eine der Partien ist ein glücklicher Einkauf von 1200 Yards von weichem, zartem, gestreiftem Lawn; in der anderen Partie sind 800 Yards gestreifte und karrirte Lawns, mit einer eingestickten Figur — eine Partie, die wir nicht weiter führen wollen — beide sind außergewöhnliche Bargains — per Yard, 25c. Basement.

Baumwoll. Torchon=Spitzen: Räumung=Verkauf 3c die Yard.

Dieser Verkauf beginnt am Donnerstag Morgen. Der Grund, weshalb wir solche ungewöhnliche Herabsetzungen machen, ist die sofortige Räumung von Hunderten von Stücken Torchon Edgings und Einsätze in aufgegebenen Mustern — viele sind ausgezeichnete Nachahmungen von handgemachten Torchons, per Yard, 3c. Basement.

Für Knaben und Jünglinge: Endgiltige Herabsetzungen in Sommer= und Frühherbst=Kleidern

Dieser Verkauf sollte in den nächsten paar Tagen zu Ende gehen. Da sind Hunderte von Kleidungsstücken — aber die großen Preis=Reduktionen sollten ihre Räumung bewerkstelligen. Sparsame Eltern können es sich kaum erlauben, solche Bargain=Gelegenheiten wie diese sich entschlüpfen zu lassen. Basement.

Gemischte Cheviot=Anzüge für Knaben, in Bloomer= oder geraden Knie=Beinkleider=Facon, herabgesetzt, $1.95.

200 doppelknöpfige Anzüge für Knaben, fancy Mischungen, herabges., $2.95.

50 russische u. Matrosen=Anzüge für Knaben, fancy Mischungen, zur Hälfte des gewöhnl. Preises markirt, $2.95.

500 Paar Kniehosen für Knaben, v. Restern, zur Hälfte des Preises, 50c.

Speziell—200 neue Herbst Matrosen= u. russische Anzüge, marineblauer Serge, mit sechs Reihen von Soutache Braid besetzt, in roth, weiß oder schwarz, Größen 3 bis 10, $3.95.

Russische waschbare Anzüge für Knaben, mehrere Hundert zur Hälfte des Preises, $1.45.

Fancy gemischte Hosen für Jünglinge, um damit zu räumen, $1.75.

75 Anzüge für Jünglinge, in fancy gemischten Cheviots und Kammgarnen, herabgesetzt auf $6.50.

Touristen= u. Ferien=Anzüge für Jünglinge, hübsche, beliebte Muster, viele zu fast der Hälfte herabgesetzt, Größen 14 bis 19, $8.00 und $10.00.

Feine Serge=Anzüge für Jünglinge, doppelknöpf. Facon, Rock mit Alpaca gefüttert, Größen 14—20, speziell $10.

Muster=Enden von Spitzen=Gardinen, per Stück 25c und 38c

Diese Preise sind nur nominell— sie repräsentiren nur einen sehr kleinen Theil des Werthes dieser Musterstücke — die unteren Enden von feinen Irish Point, Brussels und Nottingham Spitzen=Gardinen. Von vielen der Muster sind zwei bis sechs vorhanden. Jeder Preis ist das Ergebniß einer weiteren Herabsetzung von den Verkaufspreisen — per Stück, 25c und 38c. Basement.

Schwere Ingrain=Rugs markirt zu sehr billigen Preisen

Diese kommen am Donnerstag zum Verkauf. Die Anzahl ist beschränkt. Wir rathen zu einer frühen Auswahl. Ersparnisse dieser Art werden nur selten offerirt. Jeder Rug wird sich als sehr dauerhaft erweisen. 6 bei 9 Fuß, $1.75; 7 Fuß 6 Zoll bei 9 Fuß, $2.25; 9 bei 9 Fuß, $2.75; 9 bei 10 Fuß 6 Zoll, $3.00; 9 bei 12 Fuß, $3.50. Basement.

Velvet Rugs—2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll, speziell, $1.00.

Räumungs=Verkauf von 60zölligen Couch=Decken zu $2.50

Die Beliebtheit dieser Couch=Decken zu diesem extra niedrigen Preis beruht auf ihrer Schwere, den Farben=Mischungen und den Mustern. Sie sind wenigstens 33 Prozent unter dem gewöhnlichen Preis markirt, per Stück, $2.50. Basement.

Das „Teufelsgefährt“.

Man schreibt aus St. Petersburg: Die Automobile, die unter Führung des Fürsten Borghese auf dem Wege von Peking nach Paris Sibirien durchrasten, haben die dortige Bevölkerung in Aufregung versetzt. Reisende Velocipedisten hielt man in den sibirischen Dörfern lange Zeit für „ljeschije“ (Waldteufel) und erst ganz allmählich gewöhnte man sich daran, in ihnen menschliche Wesen zu erblicken, aber auch jetzt trauen die Dörfler dem Frieden noch nicht recht und glauben doch, daß der Böse bei der Entstehung des Velocipedes die Hand im Spiel hat. Nach und nach hat man sich wohl oder übel auch an die „zweirädrigen Selbstfahrer“, bei denen nicht „mit den Beinen gestrampelt“ wird, gewöhnen müssen, aber die „Teufelswagen ohne Pferde“ als „Werk von Menschenhand“ anzuerkennen, das ist den sibirischen Bauern einstweilen noch ein Ding der Unmöglichkeit. Die „Sibirskaja Sarja“ (Sibirisches Morgenroth) erzählt, daß über hundert Bauern des Dorfes Tscheremchowo zusammenliefen, um das Automobil, das das Dorf passirte, anzustaunen. Als das „Teufelsgefährt“ verschwunden war und nur noch die „duftigen“ Wolken des Benzins über dem stillen Dorfe lagen, wurde der „Mir“ (Dorfgemeinderath) einberufen, um über die beängstigende Erscheinung zu berathen. Man erinnerte sich an frühere Erscheinungen, die „nicht mit rechten Dingen zugingen“, und tauschte Meinungen über die eben erlebte aus. Es stellt sich heraus, daß nach dem „Zweirad, das zischt, klopft und weiß der Teufel wie schnell fährt“, nichts Sonderbares erwartet wurde und jetzt tauchte da ein ganzer räthselhafter Wagen auf. Da war es ganz natürlich, daß der jüngste Tag nahe sein mußte. Man erinnerte sich der Weissagungen der Alten. „Im letzten Zeitalter,“ sagt die Ueberlieferung, „wird die ganze Welt von einem Netz von Drähten umspannt sein und über die Erde werden feurige Drachen ihre Bahn ziehen.“ „Nun, die Drähte, das sind eben die Telegraphendrähte, die feurigen Drachen das sind die Eisenbahnen, aber diese „Wagen ohne Pferde und ohne Schlot, die nicht einmal wie ein Fahrrad aussehen, das sind entschieden unreine Kräfte, die der Antichrist auf die Erde losgelassen hat! Und da gibt es noch Leute, die behaupten, der jüngste Tag sei noch fern!..“ Man sieht, es sind nicht heitere Gedanken, welche die Automobilisten in den Köpfen der armen sibirischen Bauern geweckt haben. Und dabei liegt das Dorf Tscheremchowo noch im Kulturzentrum Sibiriens, wo sich berühmte Kohlengruben befinden, zu denen nächstens eine Bahn gebaut werden soll! Was für eine Stimmung der Geister muß das Schnauferl erst in den sibirischen Einöden ausgelöst haben, dort, wo die Leute nichts von Zeitungen wissen und das Wild aus Feuersteingewehren erlegen! Dort herrscht wahrscheinlich volle Hoffnungslosigkeit und die schwärzeste Vorstellung von der Zukunft des Menschengeschlechtes!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Man beachte: K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Extra billige Schiffskarten

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsultation frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats= und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs u. Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

Ofen=Linings.

Passen irgend einen Ofen

Werden im Feuer hart; bleiben feucht bis gebraucht, das gewellte Papier auf der Oberfläche brennt langsam ab. 45c für das Packet mit 4 Stück. In The Fair und bei Siegel Cooper & Co.

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,

Telephon: North 725.

Feine Bockwurst.

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque............	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Gegen Wanzen ist einziges Mittel: „Zehliks Spezial Insektenpulver“

Sie bekommen es in deutschen Apotheken. Preis 25c und 50c. Schneiden Sie diese Annonce aus, verlangen Sie dasselbe.